General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000--7007

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13099 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 184 — 41. Jahrgang. Dienstag den 9. August 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Das Beflaggen der Gemeinde- und Schulgebäude ist Staatsangelegenheit.

Berlin, 8. Aug. Heute ist der ständige Ausschuß des preußischen Landtages zu einer Sitzung zusammengetreten und hat mit 15 gegen 14 Stimmen der Notverordnung des preußischen Staatsministeriums zugestimmt, die folgenden Wortlaut hat:

Das Beflaggen der Dienstgebäude der Gemeinden und Gemeindeverbände gehört zu den außerordentlichen Geschäften der allgemeinen Staatsverwaltung. Das gleiche gilt in Ansehung der Schulgebäude für die Unterhaltsträger der nicht vom Staat allein unterhaltenen Schulen.

Sofort hat das preußische Staatsministerium auch die notwendige Anordnung zu der Notverordnung erlassen, sie hat folgenden Wortlaut:

Neben sämtlichen staatlichen Dienstgebäuden haben auch die Gebäude der Selbstverwaltungskörper am 11. August in den Reichs- und Landesfarben zu flaggen. Den Gemeinden (Gemeindeverbänden) ist es unbenommen, neben der Reichsflagge die Stadt- oder Provinzialfarben zu zeigen. Diejenigen Schulen, die am Verfassungstage wegen der Ferien geschlossen sind, haben auch an dem Tage zu flaggen, an dem die Verfassungsfeier in der Schule veranstaltet wird.

Ueber

die Verhandlungen im Ausschuß

wird folgendes gemeldet:

Abg. v. d. Osten (Deutschnat. Vp.) legte der Staatsregierung die Frage vor, welcher Notstand als vorliegend erachtet würde, und ob die Verordnung sich auf die Reichsflagge oder auf die preußische Flagge beziehen solle.

Für die Regierung erwiderte Staatssekretär Abegg, daß die Vorlage durch das Urteil des Oberverwaltungsgerichts notwendig geworden sei. Es sei tatsächlich die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit gefährdet, und es handle sich um die Beseitigung eines ungewöhnlichen Notstandes.

Abg. v. d. Osten (Deutschnat.) entgegnete, daß derartige Aufgaben bisher Sache der Selbstverwaltung gewesen seien. Die Verordnung sei eine glatte Provokation für alle diejenigen, die forderten, daß Gesetze auf ordnungsmäßigem Wege zustande käme. Glaube die Regierung, auf so schwachen Füßen zu stehen, daß sie meine, durch Zwang die Liebe für die neuen Reichsfarben zu wecken? Die Verordnung werde große Erbitterung und Zerklüftung im Volke hervorrufen. Sie sei ein Zündstoff allerersten Ranges. Seine Fraktion erhebe rechtliche und politische Bedenken gegen die Vorlage und werde die Entscheidung des Staatsgerichtshofes anrufen.

Abg. Heilmann (Soz.) richtete Angriffe gegen das Oberverwaltungsgericht, das selbst auf ein entsprechendes Gesetz hingewiesen habe. Er betonte für seine Fraktion die Notwendigkeit einer Verordnung im Interesse der Ruhe und Sicherheit.

Abg. Dr. Kriege (D. Vp.) hielt den Artikel 55 der Verfassung nicht für gegeben und gab dem allerernstesten Zweifel Ausdruck, ob man hier in der Tat von einer Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und einem zu beseitigenden Notstand sprechen könne. Seine Fraktion stehe auf dem Standpunkt, daß der Artikel 55 der Verfassung auf das allerengste ausgelegt werden müsse, weil man sonst in die Kompetenz des Landtags eingreife. Es sei nicht einzusehen, daß ein Zustand, der sieben Jahre bestanden habe, ohne die öffentliche Sicherheit zu gefährden, jetzt, im achten Jahre, mit einem Male so schwere Beunruhigungen hervorrufen solle, daß man keine Zeit mehr habe, dem Landtag ein entsprechendes Gesetz vorzulegen.

Die Abgg. Schwenk-Berlin (Komm.) und Schwenk-Oberhausen (Wirtsch.) lehnten gleichfalls die Verordnung ab.

Abg. v. d. Osten (Deutschnat Vp) erklärte noch einmal, daß es sich nicht um den Schutz der Reichsfarben handele, sondern um einen erheblichen Zwang in ethischen Dingen, das habe mit Freiheit und Demokratie nichts zu tun.

Das Zentrum war nur mit drei Abgeordneten und nicht mit fünf, wie sie ihm zustehen, vertreten und trat kurz vor der Abstimmung zwei seiner Sitze an die Sozialdemokratie ab. Dieses Vorgehen führte zu einer erregten Geschäftsordnungsdebatte.

Abg. Dr. Pinkerneil (D. Vp) erklärte, daß er selbst in dem Bewußtsein, seinen ersten parlamentarischen Ordnungsruf rite zu empfangen, das Verfahren dieser Stimmübertragung als eine ganz gemeine Schiebung bezeichnen müsse. (Der Redner wurde von Dr. Wiemer (D. Vp.), der den Vorsitz führte, zur Ordnung gerufen.)

Abg. Kaufhold (Deutschnat.) verwies auf Paragraph 15, Absatz 2, der Geschäftsordnung und erklärte, daß eine derartige Abtretung von Sitzen im Ständigen Ausschuß geschäftsordnungsmäßig nicht zulässig sei.

Der Vorsitzende, Abg. Dr. Wiemer (Deutsche Vp.), stellte fest, daß, trotzdem er dieses Verfahren der Stimmübertragung für bedenklich und von unübersehbarer Tragweite für die Zukunft halte, nach Paragraph 92 der Geschäftsordnung eine Abtretung von Sitzen an Abgeordnete, die nicht zur Fraktion gehören, zulässig sei.

Die Vorlage wurde mit 15 Stimmen der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Demokraten gegen 14 Stimmen der übrigen Parteien angenommen.

Abg. v. d. Osten (Deutschnat.) erklärte hierauf, daß seine Fraktion diese Abstimmung für ungesetzlich halte und die Rechtsgültigkeit der Verordnung ausdrücklich bezweifle.

Ein weißer Rabe in Frankreich.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 9. Aug. Der „Quotidien" befaßt sich mit der Räumungsfrage. Ausgehend von dem soeben veröffentlichten Bericht des Generalzahlungsagenten meint das Blatt, es sei klar, daß Deutschland eine Kompensation für die Leistungen erwarte, dieselbe, die auch Frankreich nach 1871 erwartet habe, nämlich die Befreiung seines Gebietes. Nach Erfüllung der Bedingungen dürfe diese Räumung gefordert werden. Die unbestimmten Informationen der „Menschheit" seien von der deutschen Regierung dementiert worden, und der Bericht des Generals Guillaumat sei der eines von Natur aus mißtrauischen Heerführers. Außerdem sei zu bemerken, daß dies sensationelle Dokument durch eine Indiskretion einige Wochen vor den Genfer Besprechungen veröffentlicht worden sei. Alles wickle sich so ab, als ob sich ein neues Attentat gegen die in Locarno, Thoiry und Genf eingeleitete Befriedungspolitik vorbereite. Aber die Völker, die den Frieden wünschten, dürften sich nicht manövrieren lassen. Wenn die Deutschen die Forderungen des Vertrages erfüllt hätten, dürfe die Räumung nicht mehr bestritten werden.

Das Versagen des Völkerbunds.

De Jouvenel über seinen Rücktritt.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 9. Aug. Der Senator Henry de Jouvenel hat seinen Rücktritt aus der französischen Völkerbundsdelegation angekündigt. Im heutigen „Matin" beschreibt Henry de Jouvenel selbst seine Gründe, die ihn zu seinem Rücktritt veranlaßt haben. Aus dem ganzen Artikel geht eine tiefe Resignation hervor, die vor allem darauf zurückzuführen ist, daß nach Ansicht de Jouvenels der Völkerbund seine Aufgabe vollkommen verfehlt habe. Wie zu Zeiten der Versailler Konferenz, so herrsche auch jetzt der Rat der Vier, nur mit dem Unterschied, daß anstatt der Vereinigten Staaten Deutschland eingetreten sei. Der Sinn des Völkerbundes war der, so schreibt de Jouvenel, die Majorität der Völker über die starken Nationen triumphieren zu lassen. Der Völkerbundspakt habe die Gleichheit sämtlicher Nationen geheiligt, wie es Frankreich und seine Alliierten während der ganzen vier Jahre als höchstes Ziel bezeichnet haben. Wenn die großen Nationen einen permanenten Sitz im Völkerbundsrat erlangten, so sei es nicht deshalb, um ihren Willen den anderen fünfzig Nationen aufzudrängen, sondern um ihre Kräfte den Entscheidungen des Völkerbundes dienstbar zu machen. Wenn Frankreich jetzt diese Grundsätze aufgebe, so gebe es sein Ideal, seine Tradition und seine Interessen auf. Frankreich sei der Zement der kleinen Nationen.

Argentinien will wieder in den Bund.

GA. London, 9. Aug. Nach einer Meldung der „Morning Post" aus Buenos Aires wird der argentinische Außenminister Gallerdo am Donnerstag nach Genf abreisen. Es könne nun als feststehend angesehen werden, daß Argentinien wiederum in den Völkerbund eintrete, und daß der Völkerbund die Frage der Wiederaufnahme Argentiniens in der nächsten Session behandeln werde.

Der Ozeanflug abermals verschoben

Abfahrt nicht vor Samstag.

WTB Berlin, 9. Aug. Die Junkerswerke erklären jetzt offiziell, daß der Flug bestimmt nicht vor Samstag dieser Woche stattfinden wird und kann, weil der Pilot Köhl sich bei der Notlandung in der vorigen Woche Verbrennungen durch Benzindämpfe zugezogen hat, deren Heilung ihn erst Ende der Woche in die Lage versetzt, den Ozeanflug zu unternehmen. — Die Elektrolux-Gesellschaft hat einen Preis von 50 000 Mark für die erste deutsche Ozeanüberquerung gestiftet.

Weitere Probeflüge.

GA Dessau, 8. Aug. Auch heute hat Risticz in Begleitung des Ingenieurs Schinzinger auf der Rekordmaschine einen kurzen Flug mit Wasserballast gemacht. Man wollte Brennstoffmessungen vornehmen, und zwar sollte festgestellt werden, wie weit der Motor gedrosselt werden kann, wenn das Flugzeug nach seinem Brennstoffverbrauch leichter geworden ist. Morgen sollen weitere Versuchsflüge, vor allem auch mit der Maschine Looses, stattfinden, um die Instrumente zu prüfen und das Funkgerät. Dieses Funkgerät ist ein Dreiröhrenapparat. Der Apparat in Looses Maschine wird von dem Flieger Köhl bedient, der zu gleicher Zeit ausgebildeter Funker ist. Alle Piloten müssen schließlich auch im Empfang von Morsezeichen ausgebildet werden. Heute nachmittag wurden auch die Gummiboote auf ihre Belastungsmöglichkeit und auf ihre Dichtigkeit hin geprüft. Wenn eines der Flugzeuge erzwungen auf dem Ozean landen muß, werden die Boote aufgeblasen und können dann eine Belastung von 700 bezw. 500 Kilogramm tragen. Um sie fortzubewegen, wird jedes Flugzeug zwei Paddelruder mitführen. Diese Belastungsprobe findet in einem großen Bassin der Dessauer Flugwerft statt. Uebrigens werden die beiden Maschinen wohl zusammen starten, den Flug aber unabhängig voneinander durchführen, da die Schwierigkeiten und die Größe der Aufgabe von jedem Piloten vollste Konzentration auf die eigene Maschine verlangen.

Am Dienstag werden auf beiden Maschinen Versuchsflüge stattfinden, um die Instrumente und das FT.-Gerät zu überprüfen. Die Flugzeuge sind mit Ascania-Luftfernkompassen, die in den hinteren Teil des Flugzeugrumpfes eingebaut sind, ausgestattet. Der Pilot hat bei diesem Instrument vor Beginn des Fluges genau den Kurs einzustellen. Außerdem sind in das Flugzeug zwei weitere Kompasse für den Piloten und seinen Begleiter eingebaut.

Nachprüfung der Ozeanmaschinen.

WTB. Dessau, 9. Aug. (Funkspruch.) Wie wir zuverlässig erfahren, werden heute die beiden Ozeanmaschinen der Junkerswerke vollkommen auseinandergenommen werden. Es soll eine genaue Nachprüfung der einzelnen Teile stattfinden, und es soll hierbei die bei dem großen Probeflug gewonnene Erfahrung weitestgehend verwertet werden.

•

Zum bevorstehenden Ozeanflug Könnekes.

WTB Travemünde, 9. Aug. (Funkspruch.) Könnecke trifft gegenwärtig die letzten Vorbereitungen für seinen Ozeanflug. Er will heute mittag zu einem letzten, voraussichtlich zwanzigstündigen Probeflug starten. Wenn dieser Flug glatt verläuft, wird Könnecke morgen nach Berlin fliegen, um dort die letzten Formalitäten zu erledigen. Der endgültige Start soll, wie Könnecke hofft, noch in dieser Woche in Köln erfolgen. Wegen der besseren atmosphärischen Verhältnisse soll die südliche Route über den Azoren eingeschlagen werden.

•

Levine und Drouhin sind einig.

GA Paris, 8. Aug. Der Konflikt zwischen Levine und Drouhin ist heute beigelegt worden. Nach einer Konferenz mit dem Rechtsanwalt erklärte Levine, zwischen ihm und dem französischen Flieger Drouhin sei ein völliges Einvernehmen erzielt worden. Ein schriftliches Abkommen sei ausgearbeitet und unterschrieben, das dem amerikanischen Konsul zur Gegenzeichnung vorgelegt werden soll. Nun warte er günstiges Wetter ab, um den Flug anzutreten.

Von der Tschechei nach Tokio.

GA Paris, 8. Aug. Heute morgen ist Oberstleutnant Skala vom Flugfeld in Gbell mit einem tschecho-slowakischen Flugzeug zum Flug nach Tokio gestartet. Er unternimmt den Flug allein und wird in mehreren Etappen über das europäische Rußland und über Sibirien nach Japan fliegen.

Grundsteinlegung zu dem Marine-Ehrenmal in Laboe

WTB Kiel, 8. Aug. Heute nachmittag wurde unter Anteilnahme einer großen Anzahl ehemaliger Angehöriger der deutschen Flotte die Grundsteinlegung zu dem Ehrenmal für die 40 000 Gefallenen der ehemaligen deutschen Flotte am Eingange der Kieler Foerde bei Laboe vollzogen. Das 80 m hohe Ehrenmal wird sich auf dem Gelände des alten Panzerturmes erheben. Um 1,15 Uhr trafen der Stationschef, Admiral Dr. Raeder, und Admiral Scheer auf dem Festplatze ein. Unter den Ehrengästen befanden sich der Oberpräsident und weitere Vertreter der Provinz Schleswig-Holstein, Vertreter des Kieler Magistrats, der Polizeipräsident von Kiel, der Rektor der Kieler Universität und zahlreiche Angehörige des Offizierkorps der ehemaligen deutschen Wehrmacht. Ansprachen hielten der evangelische Marinepfarrer Konneberger-Wilhelmshaven, der katholische Marinepfarrer Kräuter-Kiel, der zweite Vorsitzende des Marinebundes, Stabsingenieur a. D. Siebel, und Admiral Scheer, der im Anschluß an seine Rede die ersten Hammerschläge bei der Einmauerung der Urkunden vollzog. Ein gemeinsamer Gesang beschloß den festlichen Akt.

Die Abgeltung der Liquidationsschäden.

Das Schlußgesetz. — Die Geschädigten sollen eine Milliarde erhalten. Veräußerung von Reichsbesitz, keine Anleihe, keine Schuldverschreibungen. Mobilisierung der Vorzugsaktien der Reichsbahn.

GA. Berlin, 8. Aug. Die Entschädigungen für Liquidations- und Gewalt-Geschädigte sollen jetzt endlich abschließend geregelt werden. Der im Reichsfinanzministerium ausgearbeitete „Entwurf eines Kriegsschäden-Schlußgesetzes" wird heute noch dem Reichswirtschaftsrat und dem Reichsrat zur Begutachtung und Genehmigung vorgelegt werden und soll am 15. d. Mts. mit den Interessenten, namentlich auch mit der „Arbeitsgemeinschaft der Interessenvertretungen für den Ersatz von Kriegs- und Verdrängungsschäden" in Berlin, im Reichsfinanzministerium nochmals durchgesprochen werden, um womöglich eine gemeinsame Grundlage für die Verhandlungen im Reichstage zu finden. Wir geben in folgendem zunächst das Allerwichtigste aus dem umfangreichen Gesetzentwurf wieder.

Der Entwurf baut auf den bisherigen Entschädigungsbestimmungen (Liquidationsschädengesetz, Gewaltschädenverordnung, Nachentschädigungsrichtlinien) auf. Es handelt sich also um ein reines Abrechnungsgesetz, das die bisherige Grundlage materiell nicht ändert, sondern nur die Entschädigungssätze erhöht. Die Schlußentschädigung kann daher im Verwaltungsverfahren durchgeführt werden. Im übrigen soll dafür Sorge getragen werden, daß die Schlußentschädigung mit größter Beschleunigung gewährt und eine unwirtschaftliche Verzettelung vermieden wird. Zur Deckung der Entschädigung wird das Reich besonders unmittelbar verwertbare Vermögensgegenstände veräußern. Die Entschädigungssätze sind so gewählt, daß der durch die Veräußerung dieser Vermögensstände zu erzielende Erlös einschließlich der aus den Vermögensgegenständen fließenden Zinsen gerade ausreicht, um die sich ergebende Belastung mit einem Gegenwartswert von einer Milliarde Mark zu decken. — Als

Stammentschädigung

sieht der Entwurf folgende Sätze vor:

a) für die ersten 2000 Mark des Grundbetrages 100 Prozent,
b) für die weiteren 18 000 Mark des Grundbetrages 50 Prozent,
c) für die weiteren 80 000 Mark des Grundbetrages 23 Prozent,
d) für die weiteren 100 000 Mark des Grundbetrages 18 Prozent,
e) für die weiteren 800 000 Mark des Grundbetrages 12 Prozent,
f) darüber hinaus 10 Prozent.

Diese Stammentschädigung wird den Geschädigten mit einem Grundbetrag über 200 000 Mk. nur gewährt, sofern sie entwurzelt sind und wieder aufbauen. Liegt eine dieser beiden Voraussetzungen nicht vor, so ermäßigen sich

bei diesen Geschädigten die für die Schadensgrundbeträge über 200 000 Mark vorgesehenen Entschädigungssätze um je 5 Prozent (d. h. also von 12 auf 7 und von 10 auf 5 Prozent). Bei den Geschädigten mit einem Grundbetrag bis zu 200 000 Mark tritt diese Minderung nur ein, wenn offenbar ist, daß die Geschädigten nicht entwurzelt sind, und auch sonstige Billigkeitsgründe, die die Anwendung der höheren Sätze rechtfertigen würden, nicht vorliegen.

Da die Entschädigungssätze nicht erhöht werden können, es andererseits aber aus wirtschaftlichen Gründen wünschenswert erscheint, die Geschädigten bei dem Wiederaufbau ihrer Existenz zu unterstützen, ist für wiederaufbauende Geschädigte mit einem Grundbetrag von mehr als 200 000 Mark, ohne Rücksicht auf ihre Entwurzelung,

ein besonderer Wiederaufbauzuschlag

vorgesehen. Dieser Zuschlag, der mit 6 Proz. jährlich verzinst und in das Reichsschuldbuch eingetragen wird, wird zwar nicht getilgt, bildet aber mit Rücksicht auf seine günstige Verzinsung und die Sicherheit des Anspruches eine Kreditunterlage. Durch die Gewährung des Wiederaufbauzuschlages erhöhen sich die Entschädigungssätze für entwurzelte Geschädigte in den Gruppen über 200 000 Mark von 12 auf 15 Prozent und von 10 auf 13 Prozent, für nicht entwurzelte Geschädigte von 7 auf 10 und von 5 auf 8 Prozent. Tatsächlich erhalten also wiederaufbauende Geschädigte (einschließlich der Vorleistungen) folgende Hundertsätze:

a) Bei Entwurzelung: Für Grundbeträge bis 2000 Mark 100 Prozent, für Grundbeträge bis 10 000 Mark mindestens 60 Prozent, bis 20 000 Mark mindestens 55 Prozent, bis 50 000 Mark mindestens 35,8 Prozent, bis 100 000 Mark mindestens 29,4 Prozent, bis 200 000 Mark mindestens 23,7 Prozent, bis 500 000 Mark mindestens 18,48 Prozent, bis 1 Million Mark 16,74 Prozent, bis 10 Millionen Mark 13,37 Prozent, bis 20 Millionen Mark 13,19 Prozent, bis 50 Millionen Mk 13,8 Prozent.

b) bei nicht Entwurzelten: Für Grundbeträge bis 2000 Mark 100 Prozent, bis 10 000 Mark mindestens 60 Prozent, bis 20 000 Mark mindestens 55 Prozent, bis 50 000 Mark mindestens 35,8 Prozent, bis 100 000 Mark mindestens 29,4 Prozent, bis 200 000 Mark mindestens 23,7 Prozent, bis 500 000 Mark mindestens 15,48 Prozent, bis 1 Million Mark mindestens 12,74 Prozent, bis 10 Millionen Mark mindestens 8,47 Prozent, bis 20 Millionen Mark mindestens 8,24 Prozent, bis 50 Millionen Mark mindestens 6 Prozent.

Für Liquidationsgeschädigte ist ein Besserungsschein vorgesehen: Sollten die Deutschland gut geschriebenen Liquidationserlöse deutschen Privatvermögens auf die Jahresleistungen des Sachverständigenplanes angerechnet werden, so werden die hierdurch dem Reiche ersparten Mittel, soweit sie nicht zur Tilgung der Zuschläge benötigt werden, den Liquidationsgeschädigten zugeführt werden.

Was die

Wertpapier-Geschädigten

betrifft, erscheint es nicht vertretbar, den Inhabern ausländischer Wertpapiere höhere Entschädigungen zuzuwenden, als den Besitzern deutscher Reichs- und Länderanleihen. Wertpapiergeschädigte erhalten daher für die ersten 200000 Mark des Grundbetrages 12 Prozent, für die nächsten 800 000 Mark des Grundbetrages 11 Prozent, darüber hinaus 9 Prozent. Hierbei ist für Geschädigte mit einem Grundbetrag über 200 000 Mark Voraussetzung, daß sie entwurzelt sind und wieder aufbauen. Liegt eine dieser beiden Voraussetzungen nicht vor, so ermäßigen sich auch hier wie bei Sachschäden die Hundertsätze für die Grundbeträge über 200 000 Mark um je 5 Prozent, d. h. von 11 auf 6 und von 9 auf 4 Prozent.

Für die Entschädigung sind Höchstgrenzen vorgesehen, und zwar ist die Höchstgrenze der Entschädigung für entwurzelte und wiederaufbauende Geschädigte 7 Millionen Mark, für nicht entwurzelte, aber wiederaufbauende Geschädigte 3, für nicht wiederaufbauende Geschädigte 2 Millionen Mark. Für Wertpapiergeschädigte beträgt die Höchstgrenze für entwurzelte und wiederaufbauende Geschädigte 5 Millionen Mark, bei Fehlen einer dieser beiden Voraussetzungen 2 Millionen Mark.

Die Geschädigten mit einem Grundbetrag

bis zu 20 000 Mark erhalten Barzahlung.

Auf diese Weise werden von rund 391 000 Schadensfällen rund 354 000 durch Barzahlung erledigt. Für die Geschädigten mit einem Grundbetrag über 20 000 Mark werden die Entschädigungen in das Reichsschuldbuch als Schuldbuchforderung eingetragen und mit 6 Prozent jährlich verzinst. Diese Schuldbuchforderungen, die in Schuldverschreibungen des Reiches umgewandelt werden können, werden nach Maßgabe der Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände des Reiches so schnell wie möglich getilgt werden. Bei einer normalen Verwertung der Vermögensgegenstände wird mit einer Tilgung der Schuldbuchforderungen in etwa 8 bis 9 Jahren voraussichtlich gerechnet werden können. Der Zuschlag wird zwar verzinst, aber vorläufig nicht getilgt. Seine Tilgung ist nur für den Fall in Aussicht genommen, daß dem Reiche infolge der erwähnten Anrechnung von Liquidationserlösen besondere Mittel hierfür zur Verfügung gestellt, oder daß auf Grund eines besonderen Reichsgesetzes Haushaltmittel für die Tilgung des Zuschlages zur Verfügung gestellt werden können.

Zur Ausfüllung von Gesetzeslücken ist

ein Härtefonds von 10 Millionen Mark

vorgesehen, aus dem dar zu zahlende Beihilfen gewährt werden können.

Erläuterungen Köhlers.

Zu diesen Entwurfsbestimmungen gab Reichsfinanzminister Dr. Köhler in der heutigen Pressebesprechung einige Erläuterungen. Er sei sich von seinem Amtsantritt an darüber klar gewesen, daß die Aufnahme einer Anleihe zur Finanzierung der Liquidationsentschädigungen nicht in Frage kommen könne. Jedenfalls werde er schon im Hinblick auf die Vorgänge am Markt für die neue Reichsanleihe in den nächsten Monaten den Inlandmarkt mit einem größeren Betrag ganz bestimmt nicht in Anspruch nehmen. Gegen die Aufnahme einer großen Auslandsanleihe sprachen nicht bloß Währungs-, sondern auch reparationspolitische Bedenken. Die Ausgabe von Schuldverschreibungen komme gleichfalls nicht in Frage. Haushaltmittel könnten auch nicht zur Verfügung gestellt werden, schon deshalb nicht, weil wir uns dem normalen Reparationsjahr nähern. Der einzige Ausweg war deshalb die

Veräußerung von Vermögensstücken des Reiches.

Als solche kommen die 7prozentigen Vorzugsaktien der Reichsbahngesellschaft in Frage, soweit sie sich im Besitz des Reiches befinden (nach dem jüngsten Geschäftsbericht der Reichsbahngesellschaft sind an das Reich im ganzen 731 Millionen Mark 7prozentige Vorzugsaktien begeben). Leicht werde dem Reich die Mobilisierung dieser Werte nicht werden, schon deshalb, weil die Reichsbahn selber ihre eigenen Vorzugsaktien ebenfalls veräußern müsse. Er hoffe aber, daß man die reichseigenen Vorzugsaktien der Reichsbahn in acht bis neun Jahren mobilisieren könne. Die Entschädigung für Sachschäden, die etwa 150 Millionen Mark ausmachen, sollen noch bis Ende dieses Jahres in bar ausgezahlt werden.

Wenn der Entwurf hinter den Vorschlägen der Interessenten auf vielen Gebieten zurückbleibe, so hänge das mit den bereits erwähnten zwangsläufigen Beschränkungen des Etats zusammen. Das Ziel des Entwurfes sei die Beseitigung des Unsicherheitsfaktors bei den Entschädigungsberechtigten, eine

Beruhigung der öffentlichen Meinung

und die Förderung des wirtschaftlichen Wiederaufbaues der Geschädigten. Den Gesamtschaden gab Reichsfinanzminister Dr. Köhler mit 10,4 Milliarden Mark an, während nach einer im Februar dieses Jahres vom Reichsfinanzministerium ausgegebenen amtlichen Uebersicht der vom Reichsentschädigungsamt errechnete Schaden 10,5 Milliarden Mark ausgemacht hat, wovon 7,7 Milliarden Mark auf Liquidationsschäden und 2,8 Milliarden Mark auf Gewaltschäden entfielen. Nachdem jetzt eine Milliarde Mark bereits ausgezahlt sei, solle durch das neue Schlußgesetz eine weitere Milliarde gezahlt werden, so daß 8,4 bezw. 8,5 Milliarden Mark vom Reich zunächst unbezahlt bleiben würden. Allerdings stellte das Reichsfinanzministerium einen Besserungsschein für den Fall in Aussicht, daß die Reparationskommission die vom Reich seit dem 1. September 1924 (seit Inkrafttreten des Dawesplanes) gezahlten Liquidationsentschädigungen auf Reparationskonto anrechnen sollte. Bekanntlich habe das Haager Schiedsgericht Anfang dieses Jahres diese Anrechnung abgelehnt. Es seien aber mit der Reparationskommission bereits Verhandlungen im Gange, um dem Haager Schiedsgericht einen neuen Schiedsvertrag über diese Frage zur Entscheidung zu unterbreiten.

Im Reichsfinanzministerium vertritt man die Auffassung, daß ein derartiger Schiedsvertrag in absehbarer Zeit zustande kommen würde.

Der Betrug bei der Preußischen Klassenlotterie.

Der Coup lange abgekartet. — Weitere Geständnisse. — Der Mangel an gesetzlichen Bestimmungen. — Die Rechtslage. — Reformversuche: Mechanisierung des Ziehungsbetriebes.

Der Betrug, der bei der Ziehung der letzten Klasse der vorigen Preußischen Klassenlotterie verübt wurde, erregt die Gemüter aller Lotteriespieler aufs höchste. Die größere Hälfte der Spieler fühlt sich mit Recht benachteiligt, denn sie sind diejenigen, deren Lose im Gewinnrade verblieben sind.

Die beiden Beamten, die durch verbrecherische Handlungen zwei Gewinne als die von ihnen gespielten Lose zogen, müssen ihren Coup von langer Hand vorbereitet haben. Die treibende Kraft ist der Lotterieinspektor Böhm gewesen, der sich in dem Lotteriesekretär Scheinstein einen Helfer gesucht und gefunden hat.

Böhm hat den Posten des Vertreters des technischen Leiters inne und ist als solcher bei den vorbereitenden Arbeiten jeder Ziehung beschäftigt. Es ist bestimmt anzunehmen, daß der Betrug schon bei Beginn der ganzen Ziehung vorbereitet war, und daß Böhm sowohl die Röllchen mit den beiden Losnummern als auch mit den beiden Gewinnen zu 50 000 und zu 100 000 Mark in seinem Besitz hatte, spätestens als die letzte Ziehung begann.

Der Betrug wurde ausgeführt an dem Tage, an dem sowohl Böhm wie auch Scheinstein als Kommissare an der Ziehung aktiv teilnahmen. Während der eine von ihnen aus dem großen Rad die Losnummern zog, hat der andere aus dem kleinen Rade die Gewinn-Nummern geholt. Zwischen beiden war bekanntlich vereinbart, daß als dritte Losnummer eine der ihnen gehörigen Losnummern kommen sollte, und daß dann der andere den Gewinn von 100 000 Mk. zur Verlesung zu bringen hätte. Die Röllchen mit den Losnummern hatten sie bei sich, sie haben diese Röllchen in ihre Hand praktiziert und wohl den Griff in die Lostrommel getan, aber keines der Röllchen dort gegriffen, sondern das bereitgehaltene geöffnet und die Nummer zur Verlesung gebracht. Nur so konnten sie die Aufsicht täuschen, die jede Bewegung und jeden Handgriff der beiden Kommissäre beobachtet.

Dasselbe Manöver ist dann mit dem 50 000-Mark-Gewinn noch einmal durchgeführt worden. Während der Ziehung ist von der Unregelmäßigkeit nichts bemerkt worden. Der Verdacht, daß bei der Ziehung etwas Reglementwidriges passiert sein könnte, ist erst viel später aufgetaucht, und dann ist durch lange Beobachtungen der Verdacht auf Böhm und Scheinstein gekommen.

*

Jetzt griff, wie schon gestern berichtet, die Generaldirektion der Staatlichen Lotterie zu, übergab die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft, die die beiden Beamten auf Grund des vorliegenden Belastungsmaterials verhaftete. Beide haben zuerst geleugnet, dann doch den Betrug zugegeben, und sind jetzt in Untersuchungshaft genommen worden. Es kommt bei Böhm und Scheinstein neben Betrug das Verbrechen im Amte in Frage, auf das schwere Zuchthausstrafe steht.

*

Während das Strafrechtliche dieser Angelegenheit jetzt im regulären Gerichtsgang seine Erledigung finden wird, wird von seiten der vielen Losbesitzer, die sich betrogen fühlen, die zivilrechtliche Seite ausgerollt werden. Man hat bei dem unerschütterlichen Vertrauen, das man der Staatslotterie stets entgegenbrachte, nie daran gedacht, daß bei den Ziehungen Betrug oder Schiebung eine Rolle spielen könnten. Jetzt, nach dem Geständnis der Beamten, hat dieses Vertrauen eine schwere Einbuße erlitten. Von den 700 000 Spielern sind 375 000 mit Nieten im Rade geblieben. Jeder von denen kann annehmen, daß, wenn es recht zugegangen wäre, sein Los vielleicht mit einem Gewinn hätte herauskommen können. Die Riesenzahl der Spieler wird also bestimmt den Versuch machen, die Ziehung für ungültig zu erklären. Normalerweise verjähren alle Ansprüche an der Lotterie vier Monate nach der letzten Ziehung, im vorliegenden Falle also am vergangenen 14. Juli. Hier liegt die Rechtsfrage aber vielleicht anders.

Ein Lotteriefachmann macht darauf aufmerksam, daß die Lotterieverwaltung durch den Absatz 1 des Spielplans allen Spielereinwänden vorgebeugt hat, es heißt da nämlich: „Der Plan der Lotterie mit seinen Bestimmungen ist für das Geschäftsverhältnis zwischen den Spielern und der Preußischen Staatskasse maßgebend", und in § 5 des Planes wird gesagt: „Über die Gültigkeit und Ungültigkeit einer Ziehung entscheidet mit Ausschluß des Rechtsweges der Präsident der Generallotteriedirektion und auf Beschwerde gegen seinen Bescheid endgültig das Preußische Finanzministerium."

Damit soll verhütet werden, daß das ordentliche Gericht angerufen wird. Jetzt ist die Situation natürlich ganz anders, denn nun ist bekannt, daß eine strafbare Handlung die ordnungsmäßige Durchführung der Ziehung beeinflußt hat und die Spieler benachteiligt sind. Wieweit die ordentlichen Gerichte sich damit zu beschäftigen haben werden, das werden die nächsten Tage ergeben, denn unter den Geschädigten werden auch viele Juristen sein, die sich sofort der Sache der Spieler annehmen werden.

*

Zu dem Betrugsskandal wird von juristischer Seite geschrieben:

Die durch den Betrug bei der Klassenlotterie entstandene Rechtslage ist äußerst kompliziert. Soweit sich bisher übersehen läßt, bestehen keine speziellen gesetzlichen Bestimmungen, die auf den vorliegenden Fall Anwendung finden.

Die Rechtsgrundlage der Preußischen Klassenlotterie beruht auf dem Lotterieedikt vom 28. Mai 1810. Die Rechte und Pflichten aus dem verbindlichen Lotterie- oder Ausspielvertrage bemessen sich nach dem Inhalt dieses Vertrages, insbesondere nach dem Spielplan.

Auch die Preußische Klassenlotterie hat einen bestimmten Spielplan aufgestellt, der von jedem Losnehmer stillschweigend zum Bestandteil des Vertrages gemacht worden ist. Nach dem Spielplan hat jeder Spieler das Recht, die Ausspielung der vorgesehenen Lose Gewinne zu verlangen. Demgemäß hat jeder Teilnehmer einen klagbaren Anspruch gegen das Lotterieunternehmen auf Vornahme der Losziehung. Bei dieser Losziehung müssen alle Lose ausgespielt werden, die im Spielplan vorgesehen sind.

Jeder Teilnehmer kann also verlangen, daß ihm noch einmal die Chance gewährt wird, an der Auslosung des betrügerisch ausgespielten 100 000-Mark-Loses teilzunehmen.

Wie die Verwertung dieser Chance durchgeführt wird, kann im Augenblick noch nicht gesagt werden. Ausgeschlossen erscheint es, daß die Auszahlungen der letzten Ziehung gesperrt werden. Dagegen ist es wahrscheinlich, daß bei der nächsten Lotterieziehung von seiten der Staatslotterie sämtlichen Spielern die Chance gegeben wird, den betrügerisch beiseite gebrachten Gewinn nochmals aus dem Lotterierad zu ziehen.

*

Die Generaldirektion wird sich darauf berufen, daß von ihr aus alles getan wurde, um einen ordnungsmäßigen Ziehungsbetrieb zu gewährleisten. Früher hat man Waisenknaben für die Ziehung geholt, aber da durch die Unachtsamkeit der Kinder Unzuträglichkeiten und Zwischenfälle entstanden sind, ist man dazu übergegangen, das Ziehungsgeschäft nur durch Angestellte und vereidete Beamte durchführen zu lassen. Die Frage, ob ein Verschulden der Lotteriedirektion vorliegt und ob ein Grund für die Annullierung überhaupt gegeben ist, wird also in nächster Zeit die Juristen ausgiebig beschäftigen.

Man hat, um allen Zwischenfällen von vornherein zu begegnen, bereits seit Jahren Versuche gemacht, den ganzen Ziehungsbetrieb zu mechanisieren. Eine Fülle von Modellen und Vorschlägen ist an die Generalverwaltung der Lotteriedirektion gekommen, und wie der Präsident der Lotteriedirektion Dr. Huth erklärt, ist auch von ihm aus eine Reihe von Technikern und Ingenieuren mit der Konstruktion eines Apparates betraut worden, der für die Ziehung der Lose verwandt werden sollte. Aber bisher ist es noch nicht möglich gewesen, eine Konstruktion zu finden, die allen Anforderungen genügt und die das Eingreifen der Menschenhand völlig ausschließt.

*

Ein neuer Betrugsversuch Böhms und Scheinsteins.

GA. Berlin, 9. Aug. (Eig. Drahtber.) Die Untersuchung gegen die ungetreuen Lotteriebeamten Böhm und Scheinstein hat jetzt dazu geführt, daß die Feststellung gemacht wurde, daß die beiden Betrüger einen ähnlichen Betrug wie bei der vierten Klasse der nun gespielten Lotterie auch bei der fünften Klasse vorbereitet hatten. Böhm ist es gelungen, sich in den Besitz eines Losröllchens der von ihm gespielten Losnummer 360672 zu setzen. Wie er in den Besitz dieses Losröllchens gelangt ist, kann einstweilen nicht aufgeklärt werden, denn die Kontrolle bei der ganzen Lotterie ist derartig scharf, daß man sich das Entwenden eines Losröllchens nicht erklären kann. Nachdem diese Feststellung getroffen worden war, hat man die Anordnung getroffen, daß das große Lösrad, das die nunmehr zurückgebliebenen Nummern enthielt, geleert wurde. Von den 375 000 Losen mußten jetzt noch 278000 Nummern im Rade sein. Die Nachzählung ergab, daß nur 277999 Nummern im Rade waren. Es fehlte also ein Röllchen. Diese Tatsache war nun die Veranlassung, daß die Ziehung der fünften Klasse verschoben wurde. Es müssen diese 278000 Lose vollkommen neu hergestellt werden. Sie müssen nicht nur neu gedruckt, neu gerollt, sondern auch neu banderoliert werden. Da die Arbeit außerordentlich sorgfältig gemacht werden muß, werden mehrere Tage vergehen, bis vielleicht ausgangs nächster Woche die Einschüttung der Lose in die Rolle wieder vorgenommen werden kann. Diese Einschüttung erfolgt also in aller Oeffentlichkeit. Das ist kein ungewöhnliches Verfahren, denn vor jeder Ziehung einer neuen Klasse laufen bei der Lotteriedirektion Beschwerden ein von Lotteriespielern, weil sie jahrelang spielen und keinen Treffer erzielen. Sie fragen dann an, ob denn überhaupt ihre Nummer im Gewinnrade sei, und es wird auf jede solche Anfrage das Losröllchen mit der betreffenden beanstandeten Nummer dem Publikum vorgezeigt.

Selbstverständlich hat die Staatsanwaltschaft die Untersuchung dieses ganzen Vorfalles in der Hand. Daneben hat der preußische Finanzminister angeordnet, daß ein vortragender Rat seines Ministeriums alle geschäftlichen Vorgänge bei der Klassenlotterie bis in die letzten Einzelheiten nachprüft, um neue Vorschläge zu machen, wenn irgendwo die Kontrolle eine Lücke aufweisen sollte. Es laufen also zwei gesonderte Untersuchungen nebeneinander, die hoffentlich dazu führen werden, daß in Zukunft solche, das Vertrauen schwer schädigenden Vorkommnisse ausgeschlossen sind.

*

Ein betrügerischer Lotterie-Einnehmer

GA Berlin, 9. Aug. (Eig. Drahtb.) Ein Fall, der ebenfalls Mißstände bei der staatlichen Lotterie aufdeckt, wird heute bekannt. Der staatliche Lotterieeinnehmer Robert Juhre in Mariendorf, der bereits wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Unterschlagung bestraft worden ist, ist nach einer Reihe weiterer Verfehlungen, die er in seiner Eigenschaft als Lotterieeinnehmer begangen hat, geflüchtet. Juhre war 1924 in einem kleinen Bankgeschäft angestellt, bei dem ein Berliner Ingenieur ein Bankkonto unterhielt. Eines Tages erhielt dieser Ingenieur eine Bankabrechnung, aus der hervorging, daß man über sein Konto verfügt und unberechtigter Weise Beträge davon abgehoben hatte. Die weitere Untersuchung ergab, daß die Unterschrift des Ingenieurs gefälscht war. Der Verdacht lenkte sich auf Juhre, der seine Veruntreuungen eingestand und entlassen wurde. Er gab dem Ingenieur einen sofort vollstreckbaren Schuldschein. Als der Ingenieur trotzdem kein Geld erhielt, zeigte er Juhre bei der Staatsanwaltschaft an, die ein Verfahren gegen ihn eröffnete.

Einige Wochen später erklärte Juhre dem Ingenieur, er sei inzwischen staatlicher Lotteriekollekteur in Mariendorf geworden und biete dem Ingenieur Lose der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie im Werte von etwa 3000 Mark an. Der Ingenieur ging darauf ein und erhielt Hinterlegungsscheine für insgesamt dreißig Lose. Als die erste Ziehung vorüber war, stellte der Ingenieur fest, daß er einige tausend Mark gewonnen hatte und verlangte von Juhre die Originallose, um die Gewinne einzulösen. Es stellte sich aber heraus, daß Juhre diese Lose noch einmal verkauft hatte, und der Ingenieur konnte seine Gewinne nicht einlösen. Jetzt zeigte der Ingenieur Juhre zum zweitenmal an, und dieser wurde vor vierzehn Tagen wegen des Betruges bei der Bank zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Es ist vollkommen unverständlich, wie die Generallotteriedirektion einem solchen Manne eine Zweigstelle ihrer Lotterie übertragen konnte, um die sich viele verdienstvolle und ehrenwerte Männer vergeblich bemühen.

An amtlicher Stelle wird erklärt, daß es sich hier um einen Einzelfall handelt, der nicht verallgemeinert werden dürfe. Die polizeilichen Auskünfte über Juhre seien gut gewesen.

Italienisch-schweizerischer Zwischenfall.

Sechs Schweizer auf Schweizer Boden von faschistischer Miliz verhaftet.

WTB Bern, 8. Aug. Am 3. August, abends, wurden in der Nähe der schweizerisch-italienischen Grenze oberhalb der Ortschaft Gandria (am Luganer See) durch faschistische Miliz sechs Touristen, in Lugano ansässige Schweizer, auf schweizerischem Boden verhaftet. Zwei der Verhafteten wurden bald wieder freigelassen, die anderen aber in Haft behalten, weil sie Waffen bei sich führten. Die Untersuchung durch die Zollbehörden ergab, daß die Verhaftung tatsächlich auf schweizerischem Boden erfolgte. Das politische Departement in Bern beauftragte die schweizerische Gesandtschaft in Rom, bei der italienischen Regierung in dieser Angelegenheit dringend zu intervenieren und die Freilassung der Festgenommenen zu verlangen. Diese Intervention ist erfolgt, und die Verhafteten sind inzwischen von den italienischen Behörden wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Alpenklubs ist beim italienischen Gesandten in Bern

vorstellig geworden, um dagegen zu protestieren, daß fast alle Grenzübergänge nach Italien mit Ausnahme der acht wichtigsten abgesperrt sind. Der Gesandte Pignotti hat die Regierung telegraphisch um Instruktionen ersucht.

Um die Hinrichtung Saccos und Vanzettis.

Kein Aufschub.

WTB. **Boston**, 8. Aug. Der Oberste Gerichtshof lehnte den Antrag, das Gesetz zur Sicherung der persönlichen Freiheit auf Sacco und Vanzetti anzuwenden, ab, ebenso eine Bestätigung des Vorliegens eines Rechtsirrtums. Wenn der Gouverneur von Massachusetts nicht noch im letzten Augenblick von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch macht, dürfte die Hinrichtung keinen Aufschub mehr erfahren.

GA. **Paris**, 8. Aug. Nach einer Meldung der Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune" aus Boston ist den zuständigen offiziellen Persönlichkeiten die Aufforderung zugegangen, sich zu Donnerstag früh zur Hinrichtung von Sacco und Vanzetti bereit zu halten. Nach in letzter Stunde eingetroffenen Meldungen sei jedoch auch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Hinrichtung schon heute stattfindet, da der Gerichtselektriker Anweisung erhalten habe, sich heute kurz vor Mitternacht im Gefängnis einzufinden.

Zwanzig Todesopfer.

GA. **Paris**, 9. Aug. Wie die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune" aus Boston meldet, sind durch die beiden Bombenattentate im italienischen Viertel Neuyorks zwanzig Personen getötet und drei Gebäude zerstört worden. Zahlreiche andere Häuser wurden stark beschädigt.

Drohbriefe.

GA. **London**, 9. Aug. In Washington und Neuyork haben gestern verschiedene Hausbesitzer Drohbriefe erhalten, wonach ihre Häuser in die Luft fliegen würden, wenn Sacco und Vanzetti nicht vor dem Tode gerettet würden. Unter den bedrohten Gebäuden befinden sich die Häuser bekannter Industrieunternehmungen, wie der bekannte Wolkenkratzer Woolworth. Die Briefe waren alle gleichlautend mit „Rettungskomitee für Sacco und Vanzetti" unterzeichnet. In den Briefen heißt es u. a., daß die Attentate auf die Untergrundbahn bloß Warnungen gewesen seien. Die Anarchisten besäßen genügend Bomben, um ganz Neuyork in die Luft zu sprengen. Bisher konnten die Urheber der Attentate nicht festgestellt werden.

Ruhiger Verlauf des Pariser Protest-Streiks.

GA. **Paris**, 9. Aug. Es bestätigt sich, daß der gestrige Tag im ganzen überall ruhig verlaufen ist. Wohl hat der von den kommunistischen Gewerkschaften angesetzte Proteststreik gegen die Verweigerung der Begnadigung Saccos und Vanzettis im Verlaufe des Tages zu kleineren Zwischenfällen Veranlassung gegeben. Verschiedentlich versuchten Streikende, die Autobusse und Straßenbahnen anzuhalten und umzuwerfen. Der Verkehr der Straßenbahnen, Omnibusse und Untergrundbahnen war beinahe normal.

Im Verlaufe des Nachmittags hat die Polizei an verschiedenen Stellen der inneren Stadt eingegriffen, um die Versuche zu vereiteln, einen Demonstrationszug zu bilden. Bei dieser Gelegenheit wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

Schmugglerschlacht an der amerikanischen Küste.

TU **London**, 9. Aug. Das Hauptquartier der amerikanischen Küstenwache veröffentlicht einen amtlichen Bericht über eine regelrechte Seeschlacht zwischen Schiffen der Küstenwache und Schmugglerschiffen auf der Höhe von Port Lauderdall (Florida), 42 Meilen von der Küste entfernt. Im Verlaufe des Kampfes wurden ein Beamter der Küstenwache und ein Agent des amerikanischen Geheimdienstes getötet, zwei weitere verwundet. Auf seiten der Schmuggler wurden zwei Mann verwundet.

Politische Reibereien in Krefeld.

WTB **Krefeld**, 8. Aug. Bei der hiesigen Gauverfassungsfeier des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold kam es am Sonntag mittag an verschiedenen Stellen der Stadt zwischen Reichsbannerleuten und Angehörigen rechtsgerichteter Organisationen zu Reibereien, wobei ein Stahlhelmangehöriger am Kopfe verletzt wurde. Ferner wurden Kriminalbeamte, die bei den Streitigkeiten vermittelnd eingriffen, tätlich angegriffen. Die Namen der Beteiligten wurden festgestellt.

Kleine Nachrichten.

WTB **Berlin**, 8. Aug. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hat der Hindenburgspende 100 000 Reichsmark als Beitrag überwiesen.

*

GA. **Bukarest**, 8. Aug. Ueber Jassy ging heute eine Windhose in der Breite von 40 Meter nieder. Eine Frau wurde getötet, Bäume wurden entwurzelt und mehrere Dächer abgedeckt.

*

Die türkische Regierung hat eine Verordnung erlassen, wonach der wöchentliche Ruhetag vom mohammedanischen Freitag aus praktischen Gründen auf den christlichen Sonntag verlegt wird.

*

Paris, 8. Aug. (Drahtb.) In Chamoix fand in Anwesenheit des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Tardieu, die Einweihung der Schwebebahn nach dem Montblanc statt, deren allerdings durch den Krieg verzögerte Bauzeit nicht weniger als siebzehn Jahre erfordert hatte. In einem in 2664 Meter Höhe gelegenen Hotel vereinigten sich die Festteilnehmer zu einem Frühstück.

Unwetter in Barmen.

Ueberschwemmungen und Blitzschlag.

b. Das gestrige Gewitter, das nach heißen und schwülen Stunden sich am Nachmittag über das Wuppertal entlud, hat in Barmen mannigfachen Schaden angerichtet. Von dem wolkenbruchartigen Regen wurde ein Teil der Straßen unter Wasser gesetzt. Die Kanäle konnten die Wassermassen nicht fassen; zum Teil wurden die schweren Kanalabschlußdeckel von innen herausgedrängt und von dem die Straßen herunterfließenden Wasser, dessen Höhe teilweise mit 20—30 Zentimeter und darüber zu bemessen war, einige Meter weit fortgeschwemmt. Die von den beiderseitigen Berghängen zur Stadt hinunterführenden Straßen hatten sich größtenteils in reißende Bäche verwandelt. Das Wasser nahm die ganze Breite der Straßen ein und schwemmte aus den Gärten große Massen Erde und Geröll auf die Straßen. Die tiefliegenden Keller- und Hausflure wurden an einigen Stellen unter Wasser gesetzt.

Besonders stark heimgesucht wurden die Anwohner einiger Straßen in Wichlinghausen. Ein breiter tosender Wildbach, der sich die Burgstraße hinunter ergeht, sowie die die Ost- und Weststraße herabfließenden Wassermassen verwandelten den Wichlinghauser Markt in kurzer Zeit in einen See. Sämtliche Kanäle waren überfüllt, und die Wassermassen strömten die abfallende Wichlinghauserstraße herunter. An den in die Straßenflucht vorspringenden Häusern bei der Einmündung der Hoffnungsstraße in die Wichlinghauserstraße stauten sich die Wassermengen und bildeten hier einen zweiten See, der die ganze Hoffnungsstraße unter Wasser setzte und die tiefliegenden Hausflure und die Kellerräume überschwemmte. Das Wasser stand dort in den Kellern teilweise bis 1 Meter hoch. In der Hoffnungsstraße z. B. war die Feuerwehr bis gegen ½9 Uhr abends mit den Pumparbeiten beschäftigt. Ueberhaupt waren die Hilferufe bei der Feuerwehr wegen Kellerüberschwemmungen sehr zahlreich. U. a. standen auch die Kellerräume der Firma Bachmann, Karosseriebau, in der Engelbertstraße, anderthalb Meter unter Wasser. Da diese Keller aber tiefer als die Kanalisation liegen, war hier ein Eingreifen der Feuerwehr zunächst nicht möglich. Man mußte mit dem Auspumpen des Wassers so lange warten, bis die Kanäle sich wieder entleert hatten. Auch in einigen Häusern der Oberen Ronsdorferstraße wurden die Keller und Hausflure vollkommen unter Wasser gesetzt.

In den Gärten richteten die Wassermengen teilweise ebenfalls großen Schaden an, da sie sich breite und tiefe Gräben wuschen und viel Erdreich fortschwemmten. Der in Verbindung mit dem Regen niedergehende Hagelschlag von haselnußgroßen Körnern verursachte auch teilweise nicht unerheblichen Schaden.

Im Hause Cleserdrücke Nr. 6 zündete ein Blitzschlag. Der entstandene Brand war aber unbedeutend und konnte von der Feuerwehr schnell gelöscht werden.

Das Unwetter dauerte über eine halbe Stunde. Die Luft blieb zunächst noch meist schwül. Erst weitere kurze Regenfälle am Abend brachten die erwünschte Abkühlung, die heute früh noch anhielt.

Die Güterzüge werden beschleunigt

Von der Güterzugfahrplankonferenz.

WTB **Altona**, 6. Aug. In der Güterzugfahrplankonferenz wurde zu dem am 2. Oktober in Kraft tretenden Winterfahrplan die Durcharbeitung bestehender und eine Aufstellung neuer Fahrpläne von Eilgüter- und Güterzügen vorgenommen. Es ließen sich in vielen Verkehrsbeziehungen wesentliche Verbesserungen für den Lauf der Frachten erzielen, aus denen die deutsche Wirtschaft Vorteile ziehen wird. Durch günstigeren Zusammenschluß und durch Verbesserung der Fahrzeiten der Güterzüge sind die Beförderungszeiten zwischen Hamburg und den Grenzpfählen im Süden und im Westen des Reiches teilweise um 17 bis 20 Stunden verkürzt worden. In der Gegenrichtung sind Beschleunigungen von etwa sieben Stunden erzielt. Dieser Zeitgewinn in der Beförderung bringt praktisch für die Güter eine Gesamtbeschleunigung bis zu 24 Stunden mit sich. Auch bei den Abfahrtszeiten der Hamburg verlassenden Züge ist im verstärkten Maße darauf Rücksicht genommen, daß die tagsüber in allen Bahnhöfen beladenen Wagen noch am gleichen Tage oder in den Nachtstunden abrollen. Es ist zu hoffen, daß die Verkürzung der Beförderungszeiten im verstärkten Maße solche Güter nach Hamburg und Bremen zieht, die bisher den Weg um Deutschland herum über fremde Bahnen nach fremden Häfen hin gesucht haben.

Lokales.

Nichtantworten der Teilnehmer im Fernverkehr.

a. Wenn Teilnehmer, die zu einem Ferngespräch angerufen worden sind, den Ruf des Fernbeamten nicht alsbald beantworten, werden im Inlands-Fernverkehr über 15 Kilometer (jedoch nicht im Vororts-, Bezirks- und Schnellverkehr) die Vermittlungsstellen versuchen, die Gesprächsverbindung noch nachträglich zustande zu bringen. Zu diesem Zwecke wird in den genannten Verkehrsbeziehungen fortan versuchsweise wie folgt abweichend von der bisherigen Uebung verfahren.

Wenn sich der Teilnehmer (Anmelder oder Verlangter), der den Ruf des Fernplatzes nicht beantwortet hat, bei der anschließenden Prüfung des Anschlusses auf Betriebsfähigkeit meldet, wird die Verbindung alsbald hergestellt. Es wird dann nur die Gesprächsgebühr, nicht auch die Fünftelgebühr angesetzt. Antwortet der Anmelder auch bei der Leitungsprüfung nicht und ist der Anschluß betriebsfähig, so wird wie bisher die Fünftelgebühr erhoben; weitere Versuche, den Anmelder herauszuwecken, werden nicht gemacht. Hat der Verlangte bei der Prüfung nicht geantwortet und ist seine Anschlußleitung betriebsfähig, so wird er nach etwa 10 Minuten vom Fernplatz aus nochmals angerufen; wenn er immer noch nicht antwortet, wird der Ruf nach etwa 20 weiteren Minuten nochmals wiederholt. Antwortet er auch jetzt nicht, so wird die Fünftelgebühr angesetzt; weitere Versuche, den Verlangten zu erreichen, werden nicht gemacht. Ist das nachträgliche Rufen von Erfolg, so wird die Gesprächsgebühr, nicht aber auch die Fünftelgebühr berechnet. Nach 21 Uhr wird von den weiteren Rufversuchen abgesehen und die Fünftelgebühr angesetzt, wenn der Verlangte bei der Leitungsprüfung nicht geantwortet und sein Anschluß betriebsfähig ist.

Elberfeld.

Günstige Entwicklung des Arbeitsmarktes.

Noch 2790 Arbeitsuchende.

e.— Seit Beginn des Jahres hat sich der Arbeitsmarkt für Arbeitsuchende günstig entwickelt. Während zu Beginn des Jahres 6590 männliche und 823 weibliche Arbeitsuchende beim öffentlichen Arbeitsnachweis angemeldet waren, ist diese Zahl anhaltend gesunken bis auf 2555 männliche und 235 weibliche Arbeitsuchende am 1. August. Ein Vergleich der Zahlen der Arbeitsuchenden in den einzelnen Berufsgruppen vom 1. August mit denen vom 1. Januar ds. Js. ergibt, daß in der Gruppe Ungelernte Arbeiter ein Rückgang von 2055 auf 817, im Metallgewerbe von 1109 auf 273, bei den Angestellten von 1227 auf 763, im Baugewerbe von 615 auf 28, im Verkehrsgewerbe von 567 auf 240, im Bekleidungsgewerbe von 568 auf 134, im Spinnstoffgewerbe von 247 auf 66, im Holzgewerbe von 199 auf 84, in der Lederindustrie von 119 auf 49, im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe von 114 auf 55 zu verzeichnen war. Die andern Berufsgruppen kommen für den hiesigen Arbeitsmarkt nur gering gegenüber den vorstehenden in Betracht. Aus dieser Gegenüberstellung ergibt sich, daß eine wesentliche Besserung des Arbeitsmarktes im Baugewerbe, Metall-, Bekleidungs- und Spinnstoffgewerbe eingetreten ist. Daß in Einzelfällen den Wünschen nach Fachkräften nicht entsprochen werden konnte, ist bei anziehendem Arbeitsmarkt eine Selbstverständlichkeit. Wie sich der Arbeitsmarkt weiter gestalten wird, darüber läßt sich nur schwer etwas sagen. Im Baugewerbe ist damit zu rechnen, daß in den kälteren Monaten eine größere Zahl von Personen, die jetzt bei Tief- und Hochbauten beschäftigt sind, wieder arbeitslos werden. Jugendliche Arbeitskräfte werden dauernd verlangt, stehen aber nur noch in ganz beschränkter Zahl auf dem Arbeitsmarkt zur Arbeitsaufnahme zur Verfügung.

e.— **Zum Verfassungstag.** Aus Anlaß des Verfassungstages bleibt das Finanzamt am Donnerstag den 11. August 1927 für den Verkehr geschlossen. — Die Mütterberatungsstunden in der Mittelschule Schleswigerstraße, in der Franzenstraße, sowie im ref. Gemeindestift, Blankstraße, fallen am Verfassungstag ebenfalls aus.

e.— **Sonderzug nach Scheveningen.** Wie bereits in der Freitagausgabe berichtet, fährt am kommenden Sonntag wieder ein Sonderzug nach Scheveningen (Holl.). Der Zug fährt ab Barmen-Ritterstr. 4.13 Uhr, Barmen-Hbf. 4.19 Uhr, Elberfeld-Hbf. 4.27 Uhr, Vohwinkel 4.38 Uhr. Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt 2. Klasse 21 Mark, 3. Klasse 15 Mark. Wie uns das Reisebüro der Firma Leonhard Tietz mitteilt, sind noch genügend Karten für den Zug zu haben.

e.— **Neue Freimarken.** Aus Anlaß der am 1. August eingetretenen Gebührenerhöhung wird eine Freimarke zu 8 Rpf. herausgegeben. Die Marke trägt das Kopfbildnis Beethovens — wie die Marke zu 20 Rpf. — in dunkelgrüner Farbe. Die Marke zu 5 Rpf. mit dem Kopfbildnis Schillers wird künftig in einem helleren Grün hergestellt. Der Verkaufsbeginn wird noch bekanntgegeben.

e.— **Alte Elberfelder.** Ihren 86. Geburtstag begeht heute die Nützenbergerstraße 191 wohnende Witwe Jakob Karbach. Sie ist geistig noch frisch, jedoch wegen ihres körperlichen Zustandes dauernd ans Zimmer gefesselt. — Die Witwe Friedr. Hackland, Johannisstr. 8, feiert morgen ihren 89. Geburtstag in völliger geistiger und körperlicher Frische.

e.— **Gegen einen Schwebebahnpfeiler angerannt.** In der Nähe der neuen Kirche in Sonnborn rannte ein Auto gegen einen Pfeiler der Schwebebahn. Die in dem Wagen befindlichen drei Personen wurden durch Glassplitter leicht verletzt. Der Führer trug schwere Verletzungen davon.

e.— **Von einem Schwindler** wurde ein hiesiger Kaufmann um 255 Mark geprellt. Bei ihm wurde ein Paket gegen Bezahlung abgegeben. Als man es öffnete, enthielt es nicht die angegebenen Waren, sondern Kochsalz. Falls der Gauner auch noch anderswo auftreten sollte, wird um Benachrichtigung der Kriminalpolizei gebeten. Beschreibung des Schwindlers: Anscheinend Kaufmann, 1,80 Meter groß, schlank, bartlos, längliches Gesicht, blaue Augen. Bekleidung: blau-grauer Joppenanzug, schwarze Schuhe.

e.— **Vermißt** wird seit dem 5. ds. Mts. der 16jährige Bandwirkerlehrling Paul Hempel, Höchsten 37 wohnhaft. Beschreibung: 1,55 Meter groß, schlank, hellblond, blaue Augen, niedrige Stirn, große Füße (Plattfuß), Gang schaukelnd. Bekleidung: graue Wachsjoppe (hoch geschlossen), dunkle gestreifte Hose, schwarze Schnürschuhe. Mitteilungen nehmen die Eltern und die Polizeidienststellen entgegen.

Barmen.

Gartenabgänge gehören nicht in den Mülleimer.

b.— Die Stadtverwaltung weist darauf hin, daß in der letzten Zeit Gegenstände zur Abfuhr durch den Müllabfuhrbetrieb herausgestellt worden sind, deren Verbrennung in den Müllverbrennungsöfen gänzlich unmöglich ist. Dazu gehören insbesondere auch die Gartenabgänge. Den Benutzern der Müllabfuhr sei deshalb nochmals klar gemacht, was nach dem Ortsstatut über die Müllbeseitigung unter Hausmüll zu verstehen ist. Zum Hausmüll gehören der in Wohngebäuden sich ansammelnde Unrat (Schmutz- und Abfallstoffe), insbesondere der Unrat vom Reinigen der Räumlichkeiten, der Herde, Oefen und Schornsteine, sowie Asche, Scherben, Küchenabfälle, abgängige Kleidungs- und Bettstücke, ferner die Abfälle aus Krankenhäusern, Strafanstalten, Hotels, Wirtschaften, Kaffeehäusern und der Unrat aus Metzgereien und Läden.

Aus sonstigem Gewerbebetrieb herrührende Abfälle, z. B. Rückstände aus Dampfkesselfeuerungen, sowie Bauschutt, Erde und Gartenabgänge, Viehdünger, gehören nicht zum Hausmüll. Eine freiwillige Vereinbarung über ihre Beseitigung durch die Stadt ist jedoch statthaft und wird auf Wunsch — soweit möglich — von der Stadt gegen einen näher zu vereinbarenden Preis besorgt. Wird eine solche Vereinbarung nicht getroffen, dürfen diese Abgänge nicht gleichzeitig mit dem Hausmüll zur Abfuhr bereitgestellt werden. Die Müllabfuhrleute sind erneut angewiesen worden, Abgänge, die nicht zum Hausmüll gehören, nicht mit abzufahren. Wird die Abfuhr gewünscht, so müssen sich die Haushaltungsvorstände mit dem Kanalbau- und Stadtreinigungsamt, Fernsprecher Rathaus 27, 97 oder 239 in Verbindung setzen. Alsdann werden diese Abgänge gegen besondere Bezahlung abgeholt.

Straßendurchbruch in Wichlinghausen.

b.— Man hat nunmehr begonnen, den vor längerer Zeit beschlossenen Durchbruch der Sonnabendstraße in Wichlinghausen durchzuführen. Nach Fertigstellung des Durchbruches wird es möglich sein, von der Wichlinghauserstraße in der Nähe des Wichlinghauser Marktes unmittelbar auf bequeme Weise zur Collenbuschstraße zu gelangen. Damit ist einem langgehegten Wunsche der Wichlinghauser Bevölkerung Rechnung getragen.

b.— **Aus Anlaß des Verfassungstages** bleiben die städtischen Dienststellen am Donnerstag geschlossen. Bei der Sparkasse sind für dringenden Bank- und Wechselverkehr die Schalter von 8—11 Uhr geöffnet.

b.— **Ehrung von vier Jubilaren in der Firma Lucas & Traine, Barmen.** Der Reichspräsident v. Hindenburg übersandte ein Anerkennungs- und Glückwunschschreiben an die Haspelerin Fräulein Elise Alfes für 41jährige, an den Meister Rudolf Gellenberg für 45jährige, an den Prokuristen Carl Schwibbert für 48jährige und an den Prokuristen Bernhard Rohlen für 49jährige ununterbrochene Zugehörigkeit zu obiger Firma. Letztere veranstaltete aus Anlaß der Ueberreichung dieser Ehrenurkunden eine kleine Jubiläumsfeier. — Der Meister Carl Bauer, Zeughausstraße 14, blickt auf eine 45jährige Tätigkeit im Dienste der Firma Kaiser & Dicke Kom.-Ges., zurück. Von der Arbeiterschaft und der Firma wurden ihm mancherlei Ehrungen zuteil.

b.— **Regimentsappell des Infanterie-Regiments 16 (Hackelnder).** Am 3., 4. und 5. September veranstalten die ehemaligen Angehörigen des Regiments in Remscheid einen Regimentsappell. Die Feier beginnt Samstag den 3. September mit einer Abgeordnetentagung des Hackelnder-Verbandes. Anschließend 8.15 Uhr Zapfenstreich, 8.45 Uhr Begrüßungsfeier. Sonntag den 4. September: Feldgottesdienst, Heldenehrung, Parade und Festzug zur Stadtparkhalle. Dort Wiedersehensfeier. Festbeitrag 1,50 Mark. Montags: Wanderung nach Schloß Burg. Alle ehemaligen Hackelnder des aktiven, Reserve- und Landwehr-Regiments sind eingeladen. Anmeldungen unter Einsendung des Betrages bis zum 14. August an Emil Letzen, Barmen, Haspelerstraße 20. Teilnehmer, die einquartiert zu werden wünschen, haben dies mit anzumelden. Besprechung Samstag den 13. August, abends 8½ Uhr, bei Osthoff, Barmen, Elieferstraße.

b.— **Leichenfund.** Aus dem Schwanenteich in den Anlagen wurde heute früh die Leiche eines in den 30er Jahren stehenden Mannes herausgezogen. Die Personalien des Toten — es handelt sich offenbar um einen Selbstmord — konnten noch nicht festgestellt werden.

b.— **Zwei weibliche Ladendiebe** wurden im Warenhaus Tietz auf frischer Tat ertappt und festgenommen, und zwar die Ehefrau August W., Schwelmerstraße, und die Schülerin Else G., Hochstraße wohnhaft.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

b.— **Filmpalast „Westfalia", Barmen (Großbarmen).** An der Spitze des diesswöchigen Programms steht der in Spanien gedrehte Film „Valencia, die schönste aller Rosen", mit den Hauptdarstellern Maria Balbaica, Dorothea Wieck, Oskar Marion und Johannes Riemann. Der Matrose Hans Joachim Nissen vom Dampfer Maria Thormann freut sich auf das Wiedersehen mit der schönen Spanierin Valencia, einer Blumenverkäuferin. Aus Liebe zu ihr komponierte der Klavierspieler Galiano ein Lied: Valencia, deine Augen . . . Aber sie will nur von einem Grafen geheiratet sein, aber der will nichts von ihr wissen. Da geht sie schließlich mit Galiano nach Paris, wo sie als Tänzerin Triumphe feiert und den Valencia populär macht. Als zweiter Film Rudolf Herzogs „Die vom Niederrhein". Die Bühnenschau bringt Elly von Michallowska als Opern- und Liedersängerin sowie die Heinz Company, ein Sommer-Abend im Park. Zum Schluß der Kultur- und Lehrfilm Halle a. d. S. und die Deulig-Woche.

b.— **Modernes Theater Barmen.** Hier laufen zwei Filme in einem Programm. Constance Talmadge und Ronald Colman, der Darsteller aus der „Weißen Schwester", sind die Hauptdarsteller in dem neuen Phöbusfilm „Die Zwillingsschwester". Hierzu „Der Herr der Nacht", nach dem gleichnamigen Roman von Paul Roosenhain. In den Hauptrollen Klein-Rogge, Kaiser-Tietz und Theodor Loos. Im Beiprogramm das Lustspiel „Das gefährliche Abenteuer"; dazu die „Trianon-Wochenschau", Berichte aus aller Welt.

Diese Nummer umfaßt 14 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Thiel.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Artur Goebecker; für den lokalen Teil: Emil Clivi; für das Feuilleton: Otto Eigen; für Sport: Wolfgang Müller; L. provinzielle Nachrichten: Dr. A. Bindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Riedel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Lösen Sie Ihre Eisenbahn-Fahrkarten stets einige Tage vor Reiseantritt

Auskunft und Beratung in allen Reiseangelegenheiten bereitwilligst und kostenlos. Bettkarten, Fahrscheinhefte, Schiffs- und Flugkarten.

im Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl

ELBERFELD, Döppersberg 2 | BARMEN, Altermarkt 12.

Amtlicher Verkauf von Eisenbahn-Fahrkarten 1.–4. Klasse nach allen Stationen des In- und Auslandes zum behördlichen Preise ohne jeden Aufschlag.

Thalia-Künstlerspiele
Direktion Ernst Rüsche.
Telephon 5569
4 Uhr nachm. und 8 Uhr abds.
Das fabelhafte Varieté-Programm.
Jede Nummer eine Attraktion
Dieses Programm muß jeder gesehen haben. — Freikarten haben Wochentags u. Sonnt. Gültigkeit.

Schade, wenn Sie Stöpsel nicht sehen!!
Josef Weinreiß
im j110
Salamander.
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Sommer- und Café-Lokal Friedenshöhe
Besitzer Franz Heilmann,
Elberfeld, Nordstr. 272, Tel. 5147.
Täglich große Kaffee-Restauration
Morgen, Mittwoch, von nachmittags 4 Uhr ab großes Gartenkonzert, entgl. Eintritt. Kaffee Portion 80 ₰. Gefl. Zuhalten.
Voranzeige! Donnerstag bei freiem Eintritt großes Konz. Elberfelder.

Wo tanze ich morgen?
Mittwoch im
Ball-Haus Wald-Café
Elberf., Nordstr. 103, Tel. 3501.

Mainzer Hof
Elberfeld.
Prima Apfelwein
Borsdorfer, A. Raekles, direkt vom Faß, Verkauf a. d. Hause Ltr. 80 Pfg. bis

---

Besuchen Sie
Käshammer
im romantischen Geipotal.
Inhaber W. SCHMIDT.
Altbekanntes Familienlokal. Schattiger Garten, Gondelteich, Kinderspielplatz.
Spez. Bauernplatz m. Klatschkäse

Schwaferts Saalbau
Elberfeld-Sonnborn
Jeden Mittwoch im großen Konzertsaal
KONZERT.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Kaffee-Restauration n. bergisch. Art.

Park-Restaurant



Engelsbergerhof, Ohligs
T. 3303. Vorz. Küche, eig. Konditorei. Mittwochs u. Sonntags **KONZERT.** Durch Neubau der Zufahrtstraße bequem zu erreichen. f322
Bitte Hausnr. beachten.

Haus Stöcker Dorp-Hahnenfurth
Jeden Mittwoch
KONZERT.

Schloß Aprath.
Jeden Sonntag und Mittwoch:
KONZERT.

Naturheil-Sanatorium „Godesruh"
u. ärztl. Leitg. Physik. diät. Kuranstalt. Mod. einger. fließ. kalt. u. warm Wasser. Peikuren. — Spezialbehandlung Fettleibigkeit durch Paraffin. Individuelle Behandl. Pensionspr. v. 8 M. an. Prosp. kostenlos. Bad Godesberg a. Rh. Rüngsdorferstr. 74. a325

Zuckerkranke
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. a105
Fr. Löw, Waldorf E 46 (Hessen).

MODERNES THEATER
Elberfeld
Nur bis einschl. Donnerstag
Im Sturm hat sich unser Programm ganz Elberfeld erobert!
Kopf hoch Charley
Das spannende Filmwerk nach d. gleichnamig. vielgeles. Roman der „Berliner Illustrierten" mit
Ellen Richter :: Michael Bohnen
in den Hauptrollen.
3.00 6.00 8.00 Uhr.
Unbändige Heiterkeit erweckt
Buster Keaton als Boxer.
Eine Glanzrolle, die man gesehen haben muß!
4.45 und 7.50 Uhr.
Kassenöffnung 2.00 Uhr.

Automobilisten
besucht das Haus am Rhein
Hofgarten Rheinterrasse Düsseldorf
4000 Personen fassend.
Autopark für 300 Wagen. — Terrassenkeller für Chauffeure. — Täglich 4 Uhr: Tanz-Mocca im Freien oder im Rheingoldsaal. — Täglich große Nachmittag- und Abendkonzerte. — Eig. Weinrestaurant. — Großbäckerbetrieb.
Jeden Dienstag: Militär-Konzert.
Jeden Donnerstag: Großes Feuerwerk.
a430

Haus Hochheim
Horath, Post Herzkamp.
Telefon 6641 (Amt Barmen).
Restauration, Gartenwirtschaft. Moderne Räumlichkeiten, herrlicher Aufenthalt. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt. Mittw. Samstags u. Sonntags ab 4 Uhr: Unterhaltungsmusik.
Besitzer: Erich Reinhard.
Autopark. Stallungen
47662

Wenn der Zahn der Zeit
sich bei Ihren Augen ankündigt, nehmen Sie gleich im Anfang meinen kostenlosen Rat in Anspruch. Durch Aufschub gewinnen Sie nichts. Tragen Sie rechtzeitig Augengläser. Besser heute kommen, als nächstes Jahr wünschen, zeitiger gekommen zu sein.
Optiker Overhage
Elberfeld, Rathenaustraße 4.
22a

Gust. Kellner Söhne



Geldschrank-Fabrik, Barmen
Alleen 220 Fernruf 576
Neue u. gebrauchte Geldschränke stets am Lager. Übernahme von Reparaturen, Maschinen- und Geldschrank-Transporten. a365

Ausflügler
finden billige, saubere, billige Zimm.
Palm, Bonn,
Königstraße 83. a410

Haaraustall,
Schuppenbildung, fahle Stellen, beseit. Tripp's Haarwasser (4 Mk.). Bei allen Hautleiden hilft Tripp's radioaktive Salbe (6 Mk.). Hervorragende Erfolge.
Tripp's Institut, Elberfeld.
Herzogstr. 36. Gegr. 1891. Prospekte und Untersuchung kostenl.

Auto-Güterexpreß
1 T.-Lieferw. übern. Fahrten. Elberf., Kl. Kloyhahn 14, p.

Rhein. Mandelplätze 50 u. 80 ₰
fein und mürb
Echte Roggenplätze m. Korinth.
nach alter Elberfelder Art 50 u. 80 ₰
Böden für Obsttorten 50 ₰
Gefüllte Stollen 1.20
Bäckerei Rüth, Elberfeld,
Karlstraße 53, Ecke Nordstr. Anruf 5406

D.R.P. D.R.G.M.



Betonit-Wasch-Oefen
Mit Asbest-Isolation rostfrei, auf Grund heiztechnischer Feststellungen feuerfester als Eisenbeton- und Chamotte-Oefen. Mit kleinstem Feuer in ca. 15 Minuten kochende Wäsche.
Betonit-Ofen-Fabrik
Schöne & Heilmann
Barmen-H., Elberfelderstraße 19.

Maria Arntz
Elberfeld, Grünstraße 31.
Spezial-Geschäft
in allen Holzwaren für alle Alle wichtige und unentbehrliche Schnitz-, Brand- und plastischer Handarbeiten.
Unterricht in Kursen und einzelner Stunden

F. Huesmann, Kürschner
Pelz-Umarbeitung, -Neuanfertigung, Reparaturen.
Beste fachmännische Arbeit.
Barmen, Schafbrückenstr. 9 b
gegenüber der Bleicherstraße.



Lampenschirm-Gestelle
30 cm Durchm. 1.10 M
50 cm Durchm. 2.– M
70 cm Durchm. 3.40 M
Ia Jap. Seide 4.80 M
Ia Seid. Batist 1.60 M
Seiden-Fransen, Schnüre, Wickelband, Röschen, Neubezieben billig.
In fertige **Lampenschirme** in gr. Ausw. billig
Kronen-, Zug-, Klub- u. Tischlamp. bill.
Spezial-Haus **M. Heynitz** Elberfeld Heubruch 8

Kupfer-Waschkessel
handgearbeitet in allen Größen und Stärken, sowie komplette
— Waschöfen —
liefert die 1558
Kupferschmiede Paul Dicke,
Barmen-R., Langerfelderstr. 22. Tel. 2325

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren
vert. radikal zu reellen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Bredderstraße 90. Tel. 6370

Weylands Plauener Gardinen-Wäscherei
Elberfeld
Fernsprecher 65.
reinigt wäscht spannt Gardinen
Kunstgerechte Ausbesserung
Feinste Referenzen
Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.

Honig
gar. reinen Bienen-Blüten (Schleuder).
Ia Qualität
Unser Kont. alle von dem Chemischen Laboratorium Dr. Herm. Ulex, Hamburg, vereidigter Handels- und Nahrungsmittel-Chemiker.
10-Pfd.-Dose 10 Mk. franko, 5-Pfd.-Dose 5.50 ℳ franko. Nachnahmekosten trage ich. Propagandapäckchen à 1½ Pfd 1.70 ℳ franko bei Voreinsendung. Garantie Zurücknahme. a347
Lehrer I. A. Fischer, Honigversand, Obermeiland 259, Bez. Bremen

---

Kinderwagen,
vorzügliche Modelle zu bedeutend herabgesetzt. Preisen 17493
Carl Tasse, Elbf., Herzogstr. 44.

Möbelmarkt

Thesen u. doppelseit. Warengestelle mit Holzplatten billig zu verk. Elberf., v. d. Heydtstraße 2, 1. Etg. *

Zwei gr. Waren-Glasschränke u. Theke m. Aufsatz zu vk. Barmen-R., Hügelstraße 18. +

Gbr. Kleiderkoffer, tel. billig zu verk. Näheres W. Graeff, Elb., Erlenstr. 16, Telephon 1806. *

Hochl. Kiefern-Küche, Büfett 160, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, zu 245 Mk. zu vk. Evt. Teilzahl. P.-Wichl., Freudenbergstr. 48. †

Küchen in gr. Auswahl von 270 Mark an. *
Wending,
Elb., Friedrichstr. 2

Schlafzimmer echt Eiche (voll geperrt) mit Matratz., 650 Mk. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Gelegenheitskauf! Hochl. Küche, nat.-lack., voll gefy., 1 nur 90, 180 u. 245 sof. Schr. B., Zeughausstr. 45, I. *

Gebr. Bettst. m. M., 1½schl., eis. Bettst., Schr. u. versch., b. E., Islandsberg 1. *

Gebr. Bettstelle mit Matratz., Oberbett, Unterbett, Kissen, Umst. halb bill. E., Winkelstr. 8, pt.

Sofas, Chaiselong., Stubensessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abz. Polsterei Mertens, Elberf., Luisenstraße 22. *

Büfett m. Sofa, 250 M. E., Ernststr. 8, I. *

Die Auswahl ist erstaunlich,
die Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
einer seit über 50 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
finden
Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung
aber
Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen, meine bekannt guten Qualitäten,
für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann!
Aus Ihrem Einkommen
können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitet
Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde b1
anschaffen.
Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich
Josef G. Wangenheim
Möbelgroß- und Einzelhandlung
Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Distelbeckerstr. 12a
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhnt.

Allen voran



das große Möbelhaus
in Preiswürdigkeit, Qualität und Auswahl.
Meine bedeutend vergrößerten Ausstellungsräume in 6 Stockwerken umfassen über
150 Zimmer.
Meine unerreichte Leistungsfähigkeit kann von keiner Seite übertroffen werden. Besuchen Sie unbedingt vor jedem Kauf das große Möbelhaus von
J. Brechtmann,
Hofkamp 46, 46a Elberfeld Hofkamp 45, 46a
Lagern frei. Liefern durch eigene Autos franko.

Preiswerte Möbel
trotz guter Qualitäten!

Speisezimmer Eich., 1 B. 160, 1 Kred. 110	375.-
dasselbe 180 cm	395.-
dasselbe 2 Meter	445.-
Schlafzimmer Eiche, Kleiderschrank 180 cm, mit Spiegel	525.-
dasselbe schwere Ausführung	575.-
Küchen schwere Ausführg. 575.-, 495.-, 425.-, 375.-	225.-

150 Zimmer ständig auf Lager.
Möbelhaus
Rolfsmeyer & Co.
G. m. b. H.
BARMEN, Höhnestr. 28.

Suchen Sie gute
Möbel
die in Form und Qualität ornamentlos und doch billig sind, dann besuchen Sie bitte
Möbelhaus
Herm. Böker
Elberfeld, Bachstr. 46/48.

Seltener Gelegenheitskauf!
Moderne weißlack. Küche weit unter Preis zu vk. in Jüdell's Möbellager, Elb., Eing. Karlstr. 4, Ecke Bachstr. *

Deutsche Teppiche
Läufer, Brücken, Divandecken etc.
ohne jede Anzahlung
in 9 Monatsraten ab 10 Mark
Gute Qualitätsware. Diskret. Abwicklung! Verlangen Sie sofort unverbindlich Vertreterbesuch. Gefl. Angebote unter E 7559 an die Geschst. b511

Verloren Gefunden

Herrenarmbd.-Uhr Sonntag abend verl. Hohe Belohnung. * Schemann, Elberf., Gesundheitstr. 132.

Gold. Armbanduhr Sonnt. abd. geg. ½10 Uhr v. Dopp.-Steinbeckerstr.-Weidenplatz verl. Wiederbr. Bel. Brf. u. 199 an Ztl. Cronenberg. f41

Montag morg. ½11 Uhr Pers.-Zug Elb.-Höhf. n. Barm.-Ritt D.-Sommermantel lieg. geblieb. Ehrlich. Find. w. geb., ihn geg. Bel. abzug. E., Ludwigstr. 35, II. l. *

Samst. abd. 1 Einsatz 71 grau. D.-Mantel häng. gel. Nachr. g. Bel. A. Lindau, E., Wolfenbuttstr. 62. *

Samstag (3. 10.) vorletzte Tasche mit Führerschein u. Wagenpap. verl. Geg. Belohnung abzuholen. Rohde, Elb., Breitestr. 18, 3. (pt.) *

†Samstag abend in der Straßenb. Linie 1 graugrünes Leder-Täschchen verloren. Geg. Belohnung abzugeben. Näheres in der Geschst. 182

Filzhede aus dem Fenster gefallen. — Wiederbringer erh. Belohn. Elbf., W.-Rathenaustr. 43, III. *

Stichelhaarig. Fox-Terrier Hund, Stipp, Gwatz gefleckt, seit Sonnabend abhand. gek. Bitte Nachricht, wo angefunden. Dr. Ulkan, Elberfeld, Wörthstraße Nr. 13, Telephon 3074. *

Stubenfliegen vertilgt alles Studberg ELBF. Bahnhof 10 Tel. 3066

Laden-Einrichtung
zu verkaufen. 13777
Gutto, Elb., Großmarkt Ohligsmühle.

Gbr. Wirtsch.-Büfett billig abzugeb. 13739
Jakob Brüder, Elb., Quellenstr. 33.

Mod. Büf. u. Schreibt. b. E., Harmoniestr. 18*

Lebert.-Sofa 35, Sofatisch 14, Bücherschr. 45, Schreibt. 45, nußb. Vertiko 45, Waschkomm. m. M. 40, Plüsch-Sofa, Kleiderschrank Stühle billig. Elbf., Kölnerstr. Nr. 50. *

Sofas. 242
In meiner großen Spezialabteilung finden Sie unbeschränkte Auswahl Sofas v. 35 ℳ an Chaiselongues v. 58 ℳ an sowie eleg. Kinderbetten, Sessel, Matratzen, Bettfedern, Oberbetten, Waschtische, Schränke etc.
J. Brechtmann
E., Hoffamp 36 46a

Sofas,
Chaiselongues, preiswert zu verk. R. Höfer, Elbf., Bz.-Rathenaustr. 20. *

Nußb.-Schreibtisch mit Aufsatz, Nußb. Vertiko, Waschkom., Küchenschrank 15
2 Bettst. m. R. M. 25
Metallbettstellen mit Auflage 20
Kleiderschränke bill. Kupfermann.
E., Bachstraße 36. *

Kleiderschrank 35,
Waschtisch 15,
Pfcht. weiß, Patadiesbett mit Woll-Auflagen 60,
Kinderbett m. Roßhaarmatratze 25,
Weißer Herd * 14,
Tiefmann, E. Bachstr. 7

Teppich 2×3 u. Verbindungsstück 50,
4 Stühle 20,
Schreibt. m. Stuhl 35,
Tr.-Spiegel 35,
Sofa 50,
Flur-Toilette 30,
Nußb. Eckschrank, Kirschb., *
Sitz- u. F.-Wanne 15, zu verk. Elberfeld, Arminiusstr. 11, I. l.

Anrichte 20 M., Majolikaherd, fast neu, 45, Gasmal. 5, Kronl. 8, b. Sechl., gr. Gasheizof. 30, Tauerbr., Nachtt. u. Rud. 20, 1 Paar Zugstiefel., Gr. 46, 5 Mk. Elb., Erdolungstr. 9, III *

Gaskocher, 4fl., mit Tisch bill. zu vk. Elbf., Flensburgerstraße 51, III. l. w1517

2 amer. Dauerbrenn., eine gut erhaltene **Ofenwand,** 7 m, auch geteilt zu verk. — Rauentsch, Elb., Sophienstr. 13*

Herd u. Messingbau, mit Sib. bill. Elb., Königstr. 288, I. E. H.*

Senkfuße
Millionen im Gebrauch
fertigt na
Emil Oellingra

Unwette
Die Ron
b
GA. Ronsdorf,
ging über der St
gemischter Wolk
seit langen Jahren
den niederstürzen
talwärts führende
flutet, die Ger
Mengen mit sich
nunmehr in der
fertiggestellt
zeichnet bewä
oberen Barmerstra
der Kanalroste da
in die Keller
Abfluß in der st
glatt, ohne jede
An der refo
straße, wo man se
Heizungsanlage
Flut ungehemmt
gebrochenes Loch
stieg hier zu betr
Ein Wagen
bahnen wurde
einem Blitzschl
nend beide Motor
mußte abgeschlepp
durch den Hagel u
der näheren Umge
entstanden zu sein

Ein wandern
GA. Remscheid
zogen heftige Gew
Haus Ibacherstraß
Schlag leicht bes
am Werkturm, in
wurde je ein Ba
fällt. In der Ki
wurden Schorn
schlagenden Blitz b
Blitz in eine Bo
sprang von da
bahn, von da auf
Schlittschuhfabrik,
sachte und die Da
Die Barmer Bergb
scheid-Barmen dur
Geleise eine
Verkehrsstör

Schlußsitzung Kaufma
Ehrung fü
GA. Reviges, 9.
in feierlicher Form
Gewerbe- und Kau
das Arbeitsgericht
eine Ehrung fü
sein, der über 25
werbegericht führte
Beigeordn
tigkeit des Jubil
in den Vordergru
Redner überreichte
ein Dankschre
präsidenten.
werbegerichts sa
herzlichen Dankes,
schlichten Worten
Ehrung und geda
jährigen Beisitzer
und des Gerichtssc

Eli
GA. Langenber
Jahren starb eine
liebte Wohltäterin,
man. Mehr als 5



k3291 Hauptni-der
Barmen, Boe
Sowie in Barmen b.

Bergisch Land

Nr. 184 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 9. August

Unwetter im Bergischen.

Die Ronsdorfer Kanalisation bewährt sich.

GA. **Ronsdorf**, 8. Aug. Gestern gegen 3½ Uhr ging über der Stadt ein mit Hagelschlossen gemischter Wolkenbruch nieder, wie er hier seit langen Jahren nicht mehr gesehen wurde. Von den niederstürzenden Wassermassen wurden die talwärts führenden Straßen fußhoch überflutet, die Geröll und Steinschotter in großen Mengen mit sich führten. Anscheinend hat sich die nunmehr in der ganzen inneren Stadt fertiggestellte Kanalisation ausgezeichnet bewährt. Denn, abgesehen von der oberen Barmerstraße, wo durch die Verschlammung der Kanalroste das Wasser in einigen Häusern in die Kellerräume drang, vollzog sich der Abfluß in der früher stets gefährdeten Südstadt glatt, ohne jede Stauung.

An der reformierten Kirche, Barmerstraße, wo man seit Tagen mit dem Einbau einer Heizungsanlage beschäftigt war, strömte die Flut ungehemmt durch ein in die Nordmauer gebrochenes Loch in das Kellergeschoß und stieg hier zu beträchtlicher Höhe an.

Ein Wagen der Bergischen Kleinbahnen wurde oberhalb der Fachschule von einem Blitzschlag getroffen, der anscheinend beide Motoren beschädigte, denn der Wagen mußte abgeschleppt werden. Im übrigen scheint durch den Hagel und die zahlreichen Blitzschläge in der näheren Umgebung ein größerer Schaden nicht entstanden zu sein.

*

Ein wandernder Blitz in Remscheid.

GA. **Remscheid**, 9. Aug. Gestern nachmittag zogen heftige Gewitter über unsere Stadt. Das Haus Ibacherstraße 54 wurde durch einen kalten Schlag leicht beschädigt. In der Stockderstraße, am Werkturm, in der Büchelstraße und am Platz wurde je ein Baum durch Blitzschlag gefällt. In der Kölnerstraße und am losen Büchel wurden Schornsteine und Dach durch einschlagenden Blitz beschädigt. Weiter schlug der Blitz in eine Bogenlampe an der Unterführung, sprang von da auf die Leitung der Straßenbahn, von da auf das Dach der benachbarten Schlittschuhfabrik, wo er Kurzschluß verursachte und die Dachrinne zum Schmelzen brachte. Die Barmer Bergbahn hatte auf der Strecke Remscheid-Barmen durch Verschlammung der Geleise eine anderthalbstündige Verkehrsstörung.

Schlußsitzung des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts in Neviges.

Ehrung für Rektor Güthenke.

GA. **Neviges**, 9. Aug. Gestern nachmittag fand in feierlicher Form die Schlußsitzung des hiesigen Gewerbe- und Kaufmannsgerichtes statt, das durch das Arbeitsgericht ersetzt wird. Die Sitzung sollte eine Ehrung für den Rektor Güthenke sein, der über 25 Jahre lang den Vorsitz im Gewerbegericht führte.

Beigeordneter Prahl würdigte die Tätigkeit des Jubilars, der stets das Versöhnende in den Vordergrund zu stellen gewußt habe. Der Redner überreichte dem Rektor Güthenke schließlich ein Dankschreiben des Regierungspräsidenten. Auch für die Beisitzer des Gewerbegerichts fand Beigeordneter Prahl Worte herzlichen Dankes. Rektor Güthenke dankte in schlichten Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung und gedachte dabei besonders des langjährigen Beisitzers Rademacher-Tönisheide und des Gerichtsschreibers Gast.

Elisabeth Colsman †

GA. **Langenberg**, 9. Aug. Im Alter von 77 Jahren starb eine in allen Bevölkerungskreisen beliebte Wohltäterin, Fräulein Elisabeth Colsman. Mehr als 50 Jahre war sie Vorsitzende des Evangelischen Frauenvereins. In dieser Zeit entfaltete sie eine ausgedehnte segensreiche Tätigkeit im Dienste der Menschenliebe. Ihre besondere Sorge galt dem vom Frauenverein ins Leben gerufenen Kinderheim und dem Frauenheim, die beide der Entschlafenen viel verdanken.

Das Heidter Bürgerfest.

GA. **Ronsdorf**, 9. Aug. Begünstigt vom schönsten Sommerwetter, fand in den letzten drei Tagen das Heidter Bürgerfest seinen alle Teilnehmer vollauf befriedigenden Verlauf, unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung einheimischer und auswärtiger Besucher.

Eingeleitet am Sonntag durch einen historischen Festzug mit bebänderten Vorreitern, Musikkorps und viel Volk in farbenbunter, bäuerlicher Tracht, entwickelte sich später auf dem im hohen Buchenwald an der Talsperre gelegenen Festplatz das bunte Bild und lustige Treiben eines bergischen Volksfestes vergangener Zeit, gewürzt durch Späße, Schaustellungen und Belustigungen mannigfaltiger Art.

Am Abend fand auf dem festlich geschmückten Heidt, wo jedes Haus, jede Schmiede, jede Scheune im Girlanden- und Blumenschmuck prangte, das traditionell gewahrte Bürgerfest mit einem Fackelzuge, an dem sich jung und alt beteiligte und nachfolgendem Feuerwerk seinen harmonischen Ausklang.

Im neuen Gewande.

Frohsinn und Lebensmut im Lüttringhauser Waisenhaus.

GA **Lüttringhausen**, 9. Aug. Die grauen, unfreundlichen Armen- und Waisenhäuser der Vorkriegszeit haben fast überall ihr abstoßendes Gesicht verloren und ein anheimelndes Gewand angelegt. So auch das Lüttringhauser Armen- und Waisenhaus. Das trübe Gaslicht ist hellen elektrischen Lampen gewichen. Durchs ganze Haus geht eine gut angelegte Warmwasserheizung, ein ganzer Teil Zimmer, Saal usw., sind durch Anstrich, Bilderschmuck, Anschaffen von Schränken und guten Betten wohnlicher gemacht. Die Küche, die Zentrale des Hauses, wurde mit weißen Platten belegt, Luft und Licht können jetzt von allen Seiten eindringen. Nun soll das Haus gestrichen werden, aber nicht wie einst in trübseligem, ekelhaftem Grau, sondern in bergischem, freundlichem Weiß-Grün. Auch soll ein reinlicher, mit Platten belegter und mit Warmwasser-Einrichtung versehener Baderaum geschaffen werden. So ist zu hoffen, daß die Gemeinde sich nicht ihres Armen- und Waisenhauses zu schämen braucht.

Der Schützenverein hatte an seinem Jahresfeste in freundlicher Weise für die Pfleglinge des Hauses gesammelt. Von diesem Gelde ist nun eine recht gute Radio-Anlage mit Lautsprecher angelegt, so daß es den Insassen des Hauses jetzt möglich ist, gute Musik, Ernstes und Heiteres aus aller Welt, sowie Sonntags die verschiedenen Gottesdienste zu hören. — An dieser Stelle sei allen Vereinen und allen lieben Freunden, die so treulich all die Jahre hindurch am guten Werk mitgeholfen haben, nochmals herzlicher Dank gesagt.

Lebensmüde.

+ **Remscheid**, 9. Aug. Gestern abend gegen 7 Uhr versuchte der Arbeitslose Franz B. aus der Kölnerstraße in den Waldungen am Krankenhause seinem Leben durch Erhängen und dann durch Ertränken ein Ende zu machen. Beide Male wurde er von Passanten an seinem Vorhaben gehindert und dann von der Polizei dem Krankenhause zugeführt.

+ **Remscheid**, 9. Aug. Der in der Wermelskirchener Straße wohnende 23jährige Fabrikarbeiter Sch. wurde in der Nähe der Bevertalsperre bei Hückeswagen von Knaben, die dort badeten, erhängt aufgefunden. Die Leiche wurde von der Polizei beschlagnahmt. In einem hinterlasse-

Wetterbericht.

Dienstag, den 9. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	756.9	SSW leicht	bewölkt	19
Hamburg	757.7	WNW leicht	bedeckt	18
Swinemünde	756.7	OSO mäßig	bewölkt	21
Danzig	762.6	OSO mäßig	heiter	21
Aachen	758.8	SSW mäßig	bewölkt	17
Frankfurt-M.	760.4	SW leicht	bewölkt	18
Hannover	758.5	still	bewölkt	18
Berlin	756.3	SSO leicht	bewölkt	24
Breslau	—	—	—	—
München	761.4	SW leicht	bewölkt	17
Zugspitze *)	531.8	W schwach	bedeckt	4
Dresden *)	—	—	—	—
Kahler Asten	685.0	W schwach	Nebel	18
Villingen	—	—	—	—
Ortlfel	758.1	SSW mäßig	bewölkt	17
London	758.8	SSW mäßig	vorm. heiter	16
Paris	758.5	still	bewölkt	17
Plymouth	759.9	SW mäßig	bewölkt	16
Paris	758.9	SSO stark	bewölkt	18
Toulouse	762.0	still	heiter	18
Madrid	—	—	—	—
Zürich	764.9	SO leicht	vorm. heiter	16
Genf	761.2	SW leicht	bewölkt	18
Lugano	760.1	N leicht	heiter	21
Genua	761.7	NO mäßig	heiter	22
Rom	758.7	O schwach	vorm. heiter	26
Florenz	760.0	SO leicht	heiter	24
Wien	758.7	WSW schwach	vorm. heiter	23
Budapest	759.6	NNO leicht	vorm. heiter	21
Metz	763.4	SSW mäßig	heiter	21
Kopenhagen	756.6	SSO [illegible]	bewölkt	20
Stockholm	764.0	SO leicht	klar	24
Haparanda	760.7	WSW schwach	bewölkt	20

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2 Uhr nachm.	Gestern 9 Uhr abends	Heute 7 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.3	758.9	758.9
Temperatur	22.9	18.0	18.0
Wind	S schwach	S leicht	S schwach
Wetter	bewölkt	bewölkt	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 5.8 mm
Höchste Temperatur gestern 23.7
Niedrigste Temperatur heute früh 15.7

Das östliche Hochdruckgebiet schwächt sich jetzt ab und zieht sich zurück, während das ozeanische Tiefdruckgebiet sich dem Festlande nähert. Seine ersten Ausläufer brachten uns gestern Gewitter und Gewitterregen. In Deutschland herrschte heute morgen im allgemeinen wolkiges, aber noch ziemlich warmes Wetter bei schwachen südöstlichen Winden. Die Witterung nimmt jetzt einen etwas unbeständigeren Charakter an, doch ist Dauerregen nicht zu erwarten.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Veränderlich, bewölkt und mäßig warm bei südöstlichen Winden. Vereinzelt Regenfälle, strichweise auch mit Gewitterbegleitung.

Ausstellung für Verkehr und Polizei im rhein.-westf. Kohlengebiet

GA. **Gelsenkirchen**, 8. Aug.

Die Vorarbeiten zur großen Ausstellung für Verkehr und Polizei im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet, die vom 15. bis 30. Oktober 1927 in Gelsenkirchen stattfindet, bestätigen immer mehr die Gewißheit, daß es sich hier um eine für den gesamten Westen Deutschlands hochbedeutsame Ausstellung handeln wird.

Die großen Verkehrsunternehmungen: Bahn, Post und Straßenbahnen zeigen in ihren umfangreichen Sonderausstellungen Modelle und technische Neuerungen, die bisher der Oeffentlichkeit nie gezeigt worden sind. Siedlungsverbänden und Städten bietet sich eine besondere Gelegenheit, die schwierigen Aufgaben der Verkehrsregelung innerhalb des dicht besiedelten Gebietes zu zeigen. Die Städteschnellbahn wird durch eine interessante „Sonderschau" eine Darstellung der viel erörterten und umstrittenen Frage bringen. Der Kraftverkehr beschränkt sich nicht auf die Darstellung der einzelnen Fahrzeugtypen, sondern hat seiner Abteilung eine Musterschule für Kraftfahrer angegliedert, deren einzelne, in großem Maßstabe ausgeführten Modelle für den Fachmann belehrend und den Laien verständlich sind. Die Kanalhäfen- und Wasserstraßen werden den modernen Kanalbetrieb mit seinen gesamten technischen Hilfsmitteln zeigen.

Luftverkehr und Luftpolizei haben gegenüber dem früheren Stand eine ganz erhebliche Bereicherung erfahren. Das große Gebiet der Verkehrspolizei wird bestritten aus dem Material des preußischen Innenministeriums. In der Ausstellung „Wochenende" werden, soweit der Raum das zuläßt, nicht nur Wochenendbauten, sondern auch die rationelle Ausnützung der Kleinwohnung gezeigt werden. Die Anmeldungen gerade der bedeutenden Firmen des Verkehrsmittelmarktes sind in sehr starkem Maße eingelaufen und werden vermutlich infolge des großen Interesses der Industrie und des Handels an dieser Veranstaltung noch weiter vorgenommen werden können.

Mit der Ausstellung ist eine Reihe großer Tagungen verbunden, deren Termine noch nicht feststehen. In Aussicht genommen sind: Tagungen der Polizeibeamten, der Verkehrsunternehmungen sowie der übrigen technischen Beamtenschaft. Damit der Ausstellung auch gleichzeitig die Einweihung des Hans-Sachs-Hauses verbunden wird, ist ein starker Besuch zu erwarten.

Hunde-Ausstellung in Ohligs.

GA. **Ohligs**, 9. Aug. Am 3. und 4. September veranstaltet in Ohligs der deutsche Schäferhund-Verband (DSV.), Sitz Berlin, seine diesjährige große Jahresausstellung, der eine Sonder-Ausstellung des Dachshund-Klubs in Köln angegliedert ist. Es finden u. a. Windhundrennen statt, die vom D. V. der Windhundliebhaber in M.-Gladbach durchgeführt werden, sowie die Vorführung von deutschen Schäferhunden in den verschiedensten Verwendungsarten, u. a. auch als Blindenhunde. Zur Verteilung kommen Staatspreise, Stadtehrenpreise und Preise der Landwirtschaftskammern.

Als eine Neuerung hat der Verband eine sogenannte „Begutachtungsklasse" eingeführt, in der auch solche deutsche Schäferhunde gemeldet werden können, deren Abstammung nicht nachweisbar ist. Diese Hunde sollen auf Grund der Begutachtung eventuell kostenlos in das Zuchtbuch-Register des Verbandes eingetragen und unter Umständen der Zucht dienstbar gemacht werden. Der Verband geht dabei von der Erkenntnis aus, daß unter diesen nicht eingetragenen Hunden sich viele befinden, die es im Charakter und in der Form mit den eingetragenen manchmal gut aufnehmen können. Es wäre zu wünschen, wenn recht viele Besitzer derartiger Hunde von der Gelegenheit, ihre Hunde sachverständig bewerten zu lassen, Gebrauch machen würden. Meldescheine und Programme sind erhältlich durch Karl Menge, Ohligs, Oststraße 14.

Zweite Deutsche Verbraucherwoche.

GA **Köln**, 8. Aug. In der Zeit vom 9.—17. Oktober findet die 2. Deutsche Verbraucherwoche des Reichsverbandes deutscher Konsumvereine (Köln) statt. Der diesjährigen Werbeaktion ist als besonderes Ziel die Rückgewinnung der nichtkaufenden Mitglieder gestellt. An Veranstaltungen sind vorgesehen: Vorträge, Festversammlungen, Lichtbilderabende, Besichtigungen, Umzüge, insbesondere auch Kinderfeste.

Haben Sie Kopfschuppen?

Dann ist Haarausfall unausbleiblich, wenn Sie nicht Ihr Haar und den Haarboden hygienisch behandeln, d. h. wiederholt mit einer Lösung von 10 Gramm Lavarensalz in 250 Gramm Wasser waschen. Sie werden erstaunt sein, wie schnell durch eine solche Behandlung Schuppen und Schinnen verschwinden. 883

STAATL. FACHINGEN

Zu Haustrinkkuren

bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Harn-, Blasen-, Harnsteinen (Harnsäure), Arteriosklerose, Prostatasteinen, Nierensteinen usw.

Man befrage den Hausarzt!

Broschüren durch das Fachinger Zentralbüro, Berlin W 8, Wilhelmstrasse 56.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.

k3291 Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elberfeld, Barmen, Bachem. Telefon Elberfeld 459. 1608h
Sowie in Barmen b. Ludwig Engelhard, Beichest. 34, Tel. 5113

Senkfußeinlage „Hygiena"

Millionen in Gebrauch



Mehrfach prämiiert!

fertigt nach Maß und Gipsabdruck. 2b

Emil Oellingrath, Barmen, 28 Neubruch 26.



Es ist niemals zu spät,

mit der richtigen Hautpflege zu beginnen. Verreiben Sie tagsüber nach jedem Waschen und vor jedem Ausgang "4711" Matt-Creme leicht in die Haut. Gesicht und Hände sind dann vor Wind und Wetter, vor Staub und Sonnenbrand geschützt. "4711" Matt-Creme ist vollkommen fettfrei und erhält Ihre Haut frisch und straff. — Begehen Sie sich nicht nur Ruhe, ehe Sie Ihre Haut mit dem fettfreien "4711" Cold Cream sorgfältig massiert haben. "4711" Cold Cream enthält die richtige Nahrung für Ihr Hautgewebe; er ist die unentbehrliche Ergänzung zu dem fettfreien "4711" Matt-Creme.

"4711" Matt-Creme
In reinen Zinntuben zu ℳ —.60 u. 1.—; Glastopf ℳ 1.50

"4711" Cold Cream
In reinen Zinntuben zu ℳ —.70 u. 1.—, in Glastuben zu ℳ —.75, 1.50 u. 2.50

No. 4711. Matt-Creme

nen Briefe schreibt der Selbstmörder, daß er freiwillig aus dem Leben gehe, es habe keinen Zweck, den Grund seiner Tat anzugeben, da man ihn doch nicht verstehen würde.

+ **Hückeswagen**, 9. Aug. Eine Landwirtsfrau in Hückeswagen wurde unter Vergiftungserscheinungen und mit einer Gehirnverletzung dem Krankenhause zugeführt, wo sie gestern gestorben ist. Der Fall wird noch untersucht.

Vergiftungs-Erscheinungen in einem Mühlenbetrieb.

18 Mädchen durch Gasreste erkrankt. — Leichte Fälle darunter. — Keine Lebensgefahr.

GA. **Düsseldorf**, 9. Aug. Ueber einen nicht alltäglichen Unfall gibt die Polizei folgenden Bericht heraus: „Am Montag, 8. August, mittags gegen 12 Uhr, erkrankten in der Plangeschen Mühle mehrere Arbeiterinnen plötzlich an Vergiftungserscheinungen. Die Nachforschungen ergaben folgendes: Am Samstag wurden sämtliche Räume in der Plangeschen Mühle mit „Zyklon B" gegen Mehlmotten durchgast. Die Entlüftung der Räume fand am Sonntag, 7. August, von 9 Uhr vormittags ab statt. Die Probe zur Feststellung von Gasresten ergab die Gasfreiheit der Räume, so daß die Belegschaft zur Arbeit hereingelassen werden konnte. Sackkeller und Mühlenkeller, in denen noch geringe Spuren von Gas vorgefunden wurden, wurden bis auf weiteres gesperrt und sind noch gesperrt. Etwa 200 Frauen sind um 10 Uhr bezw. ½11 Uhr in den Betrieb gegangen. Von diesen sind etwa 18 Mädchen erkrankt, die teils verschiedenen Krankenhäusern zugeführt, teils sofort nach Hause entlassen wurden. Lebensgefahr besteht in keinem Falle.

Es wird angenommen, daß infolge der schwülen, feuchten Witterung sich noch Spuren des Gases im Raume angesammelt haben, die nach und nach aus den Mauern herausgezogen sind und dann auf die Arbeiterinnen eingewirkt haben können.

Der Kampf gegen die Reichskurzschrift

GA **Essen**, 8. Aug. (Eigener Drahtb.) Auf dem 23. Rheinisch-Westfälischen Stenographentag der Schule Stolze-Schrey, über den wir schon berichteten, wurde zur Frage der Einheitskurzschrift folgende bemerkenswerte Entschließung angenommen:

„Der Rheinisch-Westfälische Stenographenbund Stolze-Schrey lehnt nach wie vor die Reichskurzschrift ab, weil sie wegen ihrer schweren Erlernbarkeit und Unzuverlässigkeit den Anforderungen an eine zeitgemäße Volkskurzschrift nicht entspricht. Nachdem der Vorsitzende der reichskurzschriftlichen Schule, Regierungsrat Dr. Blauert-Dresden in einer Denkschrift an das Reichsministerium des Innern selbst unumwunden eingestanden hat, daß durch die Einführung der Reichskurzschrift bei den Behörden in allen Ländern, außer Bayern und Sachsen, „ein Erfolg kaum zu sehen und daß es zu einer dienstlichen Verwendung der Kurzschrift nicht gekommen ist", fordert der Rheinisch-Westfälische Bund die Reichsregierung auf, gemäß dem Beschluß des Reichstages vom 16. Mai 1925 ungesäumt an eine Revision der Reichskurzschrift heranzutreten, um weitere Schädigungen der Volkswirtschaft zu verhüten."

An dem Wettschreiben des Bundestages nahmen etwa 500 Personen teil. Es konnten zahlreiche Preise verteilt werden. Die beste Leistung des Tages erzielte mit einem ersten Preise in der „Klasse 360 Silben" Richard Wenz-Essen.

Jugendlicher Lebensretter.

GA. **Koblenz**, 8. Aug. Am vergangenen Freitag vollbrachte der 12jährige Schüler Alfred Knipping von hier eine für sein Alter bemerkenswerte Tat. Beim Baden im Rauental hatte sich ein 12jähriger Junge, der nicht schwimmen konnte, zu weit ins Wasser gewagt und war schon zweimal untergetaucht und dem Ertrinken nahe. Als der kleine Knipping dies sah, schwamm er sofort hinzu und rettete dem unvorsichtigen kleinen Jungen das Leben.

Der Retter ertrinkt bei der Rettung.

nn. **Darfeld**, 8. Aug. Beim Baden im Mühlteiche belustigten sich drei junge Burschen mit einem im Teiche schwimmenden Floß. Dabei fiel einer von ihnen ins Wasser. Da er nicht schwimmen konnte und zu ertrinken drohte, sprang ihm der eine Freund nach und rettete ihn mit großer Mühe mit Hilfe des anderen Freundes. Kaum war das mühsame Rettungswerk vollbracht, als der Retter plötzlich im Wasser unterging. Er konnte erst später von einem Müller als Leiche aus dem Mühlteich geborgen werden. Ein Herzschlag hatte ihm den Tod gebracht.

Ueberfall mit Giftpulver.

nb. **Hagen**, 9. Aug. Durch einen eigenartigen Ueberfall wurden die Bewohner der Waldlust im Stadtwald erschreckt. Ein unbekannter Gast, der dort zu Mittag gegessen hatte, trat auf die Frau des Besitzers zu, die zufällig allein am Büfett tätig war, und überschüttete sie mit einem Pulver. Die Frau schlug Lärm, und der Besitzer Klemm eilte herzu. Geistesgegenwärtig hielt er den Fremden mit einem Revolver in Schach, bis, vom Personal herbeigerufen, Arzt und Polizei eintrafen. Der Arzt stellte Gift fest. Man fand bei der Untersuchung des Mannes noch zwei Fläschchen mit Pulver.

Kleine Bergische Chronik.

GA. **Neviges**, 9. Aug. Ein zur Vorsicht mahnender Unfall ereignete sich im hiesigen Bahnhof. Beim Zuschlagen der Abteiltür durch den Schaffner geriet ein junger Mann mit der Hand zwischen den Wagen und die Tür. Er trug erhebliche Verletzungen davon, die die Amputation eines Fingers notwendig machte.

Velbert, 9. Aug. Die von der Stadtverwaltung vorgesehene Verfassungsfeier am kommenden Donnerstag wird sich in einem einfachen schlichten Rahmen halten. Die Begrüßungsansprache hält in Vertretung des Bürgermeisters Beigeordneter Dr. Lüers, während der neue Beigeordnete Wißmann sich in der Festrede gewissermaßen den Velbertern vorstellen wird. Musikvorträge der Feuerwehrkapelle und gesangliche Darbietungen des M.-G.-V. „Arion" werden dem Fest einen Rahmen geben.

(:) **Ohligs**, 8. Aug. Vor wenigen Tagen starb hier plötzlich die Ehefrau des seit längerer Zeit erkrankten und in einer Kuranstalt befindlichen Lehrers Unger. Noch war die Verstorbene nicht beerdigt, als auch der Tod der Tochter der beiden Eheleute bekannt wurde, die noch die Todesurkunde der Mutter mit unterschrieben hatte. Die Behörde hat eine Untersuchung eingeleitet; die beiden Leichen wurden beschlagnahmt.

Zum deutschen Trachtenfest am 4. September.



Die „Große Gräte" in Herborn.

Anläßlich des 30. Deutschen Wandertages werden in Herborn im Dilltal aus ganz Deutschland Trachtengruppen zusammenströmen, um sich zu einem deutschen Trachtenfest zu vereinen

Solinger Freiluft-Schwimmbad.



Das im Anschluß an die städtische Badeanstalt errichtete Freiluftschwimmbad mit Strandbad in Solingen.

Urkundenfälschung durch falsche Altersangabe.

Ein verfälschtes Steuerbuch zeigte der kaufmännische Angestellte Wilhelm S. aus Barmen vor, als er am 1. Januar 1923 als Korrespondent bei der Barmer Ersatzkasse in Stellung trat. Die Verfälschung bestand darin, daß sein Geburtsdatum um ein Jahr zurückdatiert worden, vom 13. Febr. 1901 in 13. Febr. 1902 geändert worden war, und der Erfolg war, daß er in eine höhere Lohnklasse eingestuft wurde. Aber nur für einen Monat, denn dann wurde der „Irrtum" bemerkt und er mußte das, was er zuviel erhalten hatte, wieder zurückzahlen. S. bestritt, daß er die Aenderung vorgenommen habe, er habe bei seiner Abmeldung in Barmen dem Beamten des Meldeamtes verschiedene Papiere vorgelegt, die alle ein anderes Geburtsdatum aufgewiesen hätten, der Beamte habe ihn gefragt, wie alt er denn nun sei und habe dann unwirsch die Aenderung vorgenommen. Er gab also zu, gewußt zu haben, daß das angegebene Geburtsdatum 1900 falsch war und hat sich strafbar gemacht, denn es ist einer Urkundenfälschung gleichzuachten, wenn jemand von einer falschen oder verfälschten Urkunde, wissend, daß sie objektiv falsch oder verfälscht ist, Gebrauch macht. Ein Steuerbuch ist eine öffentliche Urkunde und die Verfälschung einer solchen ist mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bedroht. Auf diese Strafe mußte also erkannt werden. Das Gericht würde, wie es im Urteil hieß, auf eine geringere Strafe erkannt haben, weil die Sache schon lange her ist und der Angeklagte damals noch jung war, wenn es nicht an die Strafe gebunden wäre. — S. war ferner noch ein dreister Betrugsversuch zur Last gelegt. Die Mitglieder des Hauptvorstandes der Barmer Ersatzkasse haben das Recht, bei ihren Inspizierungsreisen aus den Kassen der auswärtigen Verwaltungsstellen Gelder zur Deckung ihrer Reisespesen zu entnehmen. Am 23. Januar d. J., zweieinhalb Jahre nach seiner Entlassung aus seiner Stellung, erschien S. in der Verwaltungsstelle Lüdenscheid, gab sich als Mitglied des Hauptvorstandes der Barmer Ersatzkasse aus und verlangte die Auszahlung von 100 Mk. Als ihm diese verweigert wurden, tat er sehr entrüstet, gab sich aber schließlich mit einer Mark, die ihm gegeben wurde, um ihn los zu werden, zufrieden. Für diesen Betrugsversuch erhielt er drei Wochen und diese beiden Strafen wurden zu einer Gesamtstrafe von drei Monaten und zwei Wochen zusammengezogen, es wurde ihm aber Bewährungsfrist bis August 1930 zugebilligt.

Provisions-Schwindeleien.

Der Weber Erich H. von Elberfeld hatte eine Stelle als Reisevertreter bei einer Großhandelsfirma in Maler- und Anstreicherartikeln angenommen. Er bekam Reisevorschuß und von den verkauften Waren Provision. In sieben Fällen hatte er fingierte Bestellungen aufgegeben und dadurch seine Firma um 350 bis 400 Mk. geschädigt. Schon einmal hat er sich in gleicher Weise schuldig gemacht, und als die Käuferin von seiner Firma auf Abnahme verklagt wurde, schwor er gar einen Meineid, für den er dann mit 15 Monaten Gefängnis bestraft wurde. Für die ihm gestern zur Last gelegten Betrügereien erhielt er vier Monate Gefängnis.

Kraftwagenführer vor Gericht.

Am 13. April führte der Kraftwagenführer Bernhard H. von Barmen in der Nähe des Güterbahnhofs Rittershausen einen Zusammenstoß seines Lastautos mit einem Straßenbahnwagen herbei. Er leugnete, wurde aber der Eisenbahntransportgefährdung für schuldig erklärt und zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt. — Der Kraftwagenführer August H. aus Hohenlimburg überholte am 17. Mai auf der Alleestraße einen Straßenbahnwagen auf der linken Seite und zertrümmerte dabei eine Fensterscheibe des Wagens. Er bezahlte sie sofort. Rechts konnte er nicht überholen, weil dort ein Fuhrwerk stand, er fuhr daher, weil er eilig war, verbotswidrig links. Vor Gericht gestand er, daß er einen Fehler gemacht habe und gerade dieses freimütige Geständnis bewog das Gericht, ihn nur mit 20 Mark Geldstrafe zu belegen.

Der Fassadenkletterer Willi Kaßner wieder ausgebrochen.

Berlin, 8. Aug. Der berüchtigte Fassadenkletterer Willy Kaßner, ein Bruder des Fassadenkletterers vom Kaiserhof, ist von neuem ausgebrochen. Kaßner war zunächst in der Hausvogtei als Untersuchungsgefangener und wurde inzwischen zur Verbüßung seiner Strafe nach Tegel übergeführt. Bei einem Transport ist es ihm nun gelungen, durch das Oberlicht des Gefangenenwagens zu entfliehen.

Seltsamer Einsturz Londoner Häuser.

GA. **London**, 8. Aug. In der Nacht zum Sonntag stürzte in der City ein großes fünfstöckiges Geschäftshaus zusammen. 300 Angestellte sind dadurch arbeitslos geworden. Heute hatte es den Anschein, daß ein anschließendes Gebäude ebenfalls zusammenstürzen wird, außerdem hat sich in den anliegenden Straßen der Boden gefährlich gesenkt. Die Polizei hat die anliegenden Straßen für den Verkehr gesperrt. Es besteht sogar Gefahr für die Stock Exchange, die bei den weiteren Häusereinstürzen betroffen werden könnte. Die Ursache dieses Einstürzens konnte bis jetzt nicht genau ermittelt werden, da das eingestürzte Haus als absolut solide gebaut erscheinen mußte.

Zum 60. Geburtstag des englischen Dichters John Galsworthy.



Der bekannte englische Epiker John Galsworthy vollendet am 14. August sein 60. Lebensjahr. Er erschien auf dem Büchermarkt zum ersten Male 1904 mit seinem Buch „Der Inselpharisäer", welches von der Kritik noch wenig beachtet wurde. Erst sein Roman „The man of Property" machte ihn mit einem Schlage berühmt. In Deutschland wurde er zum ersten Male durch sein von Max Reinhardt inszeniertes Schauspiel „Gesellschaft" bekannt.

Auffindung eines altgermanischen astronomischen Baues.

Ein altgermanischer astronomischer Bau aus dem Jahre 1850 v. Chr. — Der Kalender der Germanen.

Es ist durch Forschungen von Mentenius, Cossina und Schuchard nachgewiesen worden, daß bereits im dritten Jahrtausend vor Christus im alten Germanien eine hohe Kultur vorhanden war, die auf ganz Europa ausstrahlte. Einen ganz neuen Beweis dafür haben wir in einem Fund erhalten, den Herr Teudt in Detmold gemacht hat. Dort liegt in Oesterholz in der Senne ein Gutshof Gierken, der trotz des ganz ebenen Geländes von sechs Wällen umgeben ist, die zusammen 1140 Meter lang sind, keine Parallele und keinen rechten Winkel aufweisen, sondern anscheinend ganz willkürlich ausgerichtet sind. Da jene Gegend reich ist an archäologischen Resten, so glaubte Herr Teudt, daß jene Richtungen möglicherweise vor uralten Zeiten nach gewissen Gestirnen ausgerichtet sein könnten. Daß dies im alten Griechenland, in Aegypten und Babylon der Fall war, ist von Nissen eingehend nachgewiesen worden. Um der Sache auf den Grund zu gehen, haben Professor Dr. Riem und Professor Dr. Neugebauer, beide vom astronomischen Recheninstitut in Berlin, eine amtliche Katastervermessung zur Ermittlung der Richtungen zugrunde gelegt und an mehreren Stellen die Ueberhöhung des Horizonts durch Anhöhen der Angabe des Meßtischblattes entnommen. Eine Berechnung für alle helleren Sterne für die Zeit von + 1000 bis — 4000 ergab ein geradezu erstaunliches Resultat. Die eine der Linien liegt genau im Meridian. Vier Linien beziehen sich auf die Auf- und Untergänge von solchen Sternen, die auch sonst bekannt sind als solche, die die Antike zur Ausrichtung von Bauwerken benutzt hat, wie Nissen zeigt. Es trat also hier ein deutlicher innerer Zusammenhang zwischen diesen Kulturen hervor, und zwar ergibt sich danach als Zeit der Anlage 1850 v. Chr. Diese Angabe ist wegen der ziemlich starken Ortsveränderung der Sterne auf wenige Jahrzehnte genau. Das erstaunlichste ist aber die noch fehlende Linie, denn sie ist eine Mondlinie und bezieht sich auf diejenige Stellung des Mondes, die auf der einen Seite die tiefste, auf der anderen Seite die höchste ist, die er überhaupt einnehmen kann. Dieses geschieht innerhalb einer schon den Alten bekannten Periode, der „Saros", einer astronomischen Periode, die aus 18 julianischen Jahren und 11 Tagen besteht und zur Bestimmung der Sonnen- und Mondfinsternisse dient. Auch die Germanen kannten also schon diese Periode, mußten also auch bereits gut brauchbare Kalender gehabt haben, nach denen sie diese Periode bestimmten. Das setzt eine sehr lange astronomische Arbeit und Beobachtung der „Barbaren" voraus.

Römische Altäre bei Andernach gefunden.

GA. **Andernach**, 8. Aug. In einer Grube bei Andernach am Rhein wurden vor einigen Tagen mehrere römische Altäre gefunden. Sie stammen aus dem ersten und zweiten nachchristlichen Jahrhundert. Aus den Umständen und dem Gelände ist zu schließen, daß die Fundstelle ein alter Steinbruch ist, aus dem die römischen Truppen das Material für die Befestigungsbauten gebrochen haben.

Adolph Menzel zwei Uhr früh.

Der Dichter Otto v. Leitgeb veröffentlicht im Augustheft von Velhagen & Klasings Monatsheften fesselnde Erinnerungen an Menzel. Er hat ihn wenige Jahre vor Menzels Tod besucht. Auch ihm fiel es schwer, an die kleine Exzellenz heranzukommen, doch es gelang. Menzel fand Gefallen an Leitgeb und schenkte ihm zum Abschied sogar eine Zeichnung, eine Frau in Hut und Witwenschleier. Das war wie ein hoher Orden, denn Menzel schenkte grundsätzlich nichts weg und hat, soviel bekannt, außer bei Leitgeb nur bei dem großen holländischen Maler Josef Israels eine Ausnahme gemacht. Leider ist die kostbare Skizze während des Krieges in Görz vernichtet oder gestohlen worden. Leitgeb war mit Menzel bei Frerichs zusammen, seiner Stammkneipe in der Potsdamerstraße. Menzel war sehr seßhaft, es war zwei Uhr morgens vorbei, als man endlich aufbrach. „Eine Verlegenheit entstand mir", erzählt Leitgeb, „als wir ins Freie kamen. Es war nämlich so viel Schnee gefallen, daß man buchstäblich darin watete, und es schneite noch so dicht, daß man nur blinzelnd aufschauen konnte. Unmenschlich, ja unmöglich schien es mir darum, Menzel allein nach Hause gehen zu lassen, und ich bot ihm deshalb meine Begleitung an. Das lehnte er jedoch mit energischer Verneinung ab, und als ich ihn drängen zu müssen glaubte, kam ich schön an! Da standen wir vor Frerichs auf dem Bürgersteig bis an die Waden im Schnee und eiferten. Menzel wurde laut, als ob wir zankten. Endlich rief er: „Unsinn! Was fällt Ihnen denn ein! Ich werde doch noch allein nach Hause finden!" Reichte mir die Hand, machte schnell kehrt, und stapfte trotzig und so rasch es ging davon."



Christian Karl

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Karl Schumacher u. Frau Gertrud
geb. Kissler.
Elberfeld, Kluserhöhe 9.

Otto Emil Klaus

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Sonntagsjungen
zeigen hocherfreut an
Otto Saatmann und Frau
Paula geb. Meimbresse.
Elberfeld, den 7. August 1927.

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Sonntagsmädels
zeigen hocherfreut an
Rechtsanwalt Dr. Max Bernards u. Frau
Julie geb. Schäfer.
Barmen, den 7. August 1927.

Statt Karten.

Apotheker Alfons Kosmowski
Anny Kosmowski geb. Jocher
Vermählte.
Barmen, den 9. August 1927. 5727a

Statt Karten.

Eugen Moeller
Elfriede Moeller geb. Schäfer
Vermählte.
Schwelm, den 9. August 1927. 5720a

Gestern verschied nach kurzem Krankenlager unser früherer Betriebsmeister

Herr
Ferdinand Ohl

im Alter von 73 Jahren.

Der Dahingeschiedene war bis zu seiner am 30. Juni 1924 erfolgten Pensionierung nahezu 42 Jahre bei uns tätig. Durch treueste Pflichterfüllung hat Herr Ohl unsere vollste Wertschätzung erworben.

Wir werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Werk Elberfeld.

Elberfeld, den 8. August 1927. k3768

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Ufer für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Frau Karl Karmann und Kinder.

E.-Sonnborn, den 9. August 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines unvergeßlichen ältesten Sohnes und Bruders Wilh. Otto sagen wir allen Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Buddeberg für den Trost in der Sterbestunde und am Sarge, unseren innigsten Dank.

Frau Emma Stein
Irma Buttiger geb. Stein
Kurt Stein
Erich Stein.

Heute in der Frühe entschlief nach kurzem schweren Leiden mein geliebter Mann, unser guter einziger Sohn und Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Hans A. Römer

im 31. Lebensjahre nach nur kurzer, glücklicher Ehe.

In tiefer Trauer:
Frau Kläre Römer
geb. v. d. Mühlen
Familie E. Rud. Römer
Familie G. v. d. Mühlen.

U.-Barmen, den 8. August 1927.
Allee 125

Beileidsbesuche dankend verbeten.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. August, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben.

Nach langem, mit rührender Geduld ertragenem Kranksein durfte gestern unsere gute, treue Hausgenossin,

Fräulein Bertha Lauert

in Frieden heimgehen im beinahe vollendeten 72. Lebensjahre.

Fast 54 Jahre ihres arbeitsreichen Lebens hat sie unseren Eltern und uns in seltener Treue, Hingabe und Aufopferung gedient. Ihre Freude war Sorgen und Arbeiten für andere, ihr Lohn die Liebe und Wertschätzung aller, die sie kannten.

In herzlicher Trauer:
Bertha und Lydia Siebel.

Barmen, 9. August 1927.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 11. Aug., morgens 11 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden bei dem Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders Hugo Bollerott sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Schwestern vom Hospital zum roten Kreuz für die überaus liebevolle Pflege, den Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma Brückmann, Boysen u. Weber, den Hausbewohnern und Nachbarn, insbesondere Herrn Pastor Fohrmann für seine trostreichen Worte, unseren innigsten Dank.

Familie Paul Wertmann.

Elberfeld, den 9. August 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, der Direktion, dem Unterstützungs-Verein und den Kollegen der Schwebebahn V. E. B., insbesondere Herrn Pastor Lesser für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren innigsten Dank aus.

Frau Josef Jessewitsch
Auguste geb. Weisfeld
und Kinder.

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch dem 10. 8. 1927, vormitt. 10 Uhr, werde ich in Elberf., Hochstr. 66, öffentlich meistbiet. gegen Barzahl. folg. Gegenstände verst.:
1 Flachwagen, 1 Wallach, Plüschsofa, Tisch, verschied. Bücher, Anrichte, Nähmasch., Büfett, 1 Anzug, 1 Mantel, 1 Bett, 1 Waschtisch, 1 Nachtkonsole, 1 Spiegel, 1200 Zigarren, 2000 Zigaretten. f3770
Beilschmidt,
Gerichtsvollz. Fr. A.

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch dem 10. 8., vorm. 10 Uhr, versteigere ich hier, Hochstr. 66, öffentlich meistbietend gegen bar: f3766
1 Schlafzimmereinrichtung mit Marmor und sonstige Möbel.
Hedlau,
Gerichtsvollz. Fr. A.

Zwangs-Versteigerung.
Am Mittwoch dem 10. August 27, vorm. 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen 8, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:
1 Klavier, 1 Plüschsofa, 1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Grammophon, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, 1 Konzertflöte, 1 Schreibmaschine, 1 Geldschrank, 1 Rollschrank, 1 Kraftwagen, 1 Bücherschrank, 1 Aktenschrank, 2 Klubsessel, 1 Spiegelkonsole, 1 Garderobenständer, 1 Geldschrank, 1 eich. Büfett, 1 Kredenz;
Anschließend um 11 Uhr an Ort u. Stelle: 1 Partie Schuhmachermaschinen.
Sammelpunkt der Käufer 10.45 Uhr hier, Bleichstr. 15 (Lokalschaft Gerbracht). f3774
Thun, Obergerichtsvollzieher.

Durch Beschluß der Generalversammlung der „Webe" Webwaren-Bezugs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz Oberfeld, ist die Auflösung der Gesellschaft beschlossen worden. Zum alleinigen Liquidator der Gesellschaft ist der bisherige Geschäftsführer Herr Georg Deutschkron, jetzt wohnhaft Bielefeld, Reichsbankstr. 4, bestellt worden. Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei derselben anzumelden. Die Anschrift der Gesellschaft lautet jetzt: b2780
„Webe" Webwaren-Bezugs-Ges. m. b. H. in Liquidation, Bielefeld, im Hause der Kay Textil-A.-G.
„Webe"
Webwaren-Bezugs-Ges. m. b. H. in Liqu.,
ges. Georg Deutschkron, Liquidator.

Zurückgekehrt.
Zahnarzt
Dr. West
Elbf., Königstr. 145.
Nachm. 3-6 Uhr.

Zurück
Frau Dr. Ripke-Lück
ELBERFELD
Königstr. 72.

Verreist
bis Ende August
DENTIST
Gansow

Massage
empfiehlt sich.
Aloisius Cordes,
ELBERFELD
Königstraße 166a.

Heirats-Gesuche

Liebe Dame bietet lg. Mann, Ende 20 J., Neig. u. strebs., gute Allgemeinbild., in kaufm. Stell., die Möglichk. z. Einheirat? Tücht. Ehrenf. Gefl. Off. u. B 4184 Gft. B., Neuerweg 57.

Witwer, in den 50er Jahren, kath., mit schön. Eigentum in schöner Lage wünscht mit ehrl. Fräul. od. Witwe bekannt zu werden zw. späterer

Heirat.

Briefe unt. E 1921 an die Geschst. b2785

Gebild. Dame, hier fremd, sucht auf dies. Wege charakterv. gebildeten Herrn in g. Posit., zwisch. 40 u. 55 J., kennen zu l. zwecks Heirat. Sch. Wohnung vorh. Nur ernstgem. Br. erb. u. E 7631 Geschst.

Blondlockig. Maler, 22 J., bald., hier fremd, sucht die Bek. e. hübschen, soliden, geschäftst. Mädchens im Alter v. 18—21 J. zw. sp. Heirat. Br. m. Bild, w. zurück, w. u. E 2825 an Gst.

Fräulein, Ende 20, ev., möchte gern, ev. Herrn k. l. zw. sp. Heirat. Briefe unter E 7649 an Geschst.

Mifa



Fabrikverkaufsstelle
für Barmen:
Gemarkerufer 21, Telephon 8140.
Leiter: Ernst Bäumer.
59-64-79-90-100 M Kassenpreis usw.
Bequeme Wochen- und Monatsraten
Katalog auf Wunsch gratis
Das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik!
Zürich, 100 Runden-Mannschaftsfahren
17. 7. 27, Sieger: Antenen auf Mifa

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 10. 8. 27, vorm. 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen 8, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:
1 Klavier, 1 Plüschsofa, 1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Grammophon, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, 1 Konzertflöte, 1 Schreibmaschine, 1 Geldschrank, 1 Rollschrank, 1 Kraftwagen, 1 Bücherschrank, 1 Aktenschrank, 2 Klubsessel, 1 Spiegelkonsole, 1 Garderobenständer, 1 Geldschrank, 1 eich. Büfett, 1 Kredenz;
Anschließend um 11 Uhr an Ort u. Stelle: 1 Partie Schuhmachermaschinen.
Sammelpunkt der Käufer 10.45 Uhr hier, Bleichstr. 15 (Lokalschaft Gerbracht). f3774
Thun, Obergerichtsvollzieher.

Durch Beschluß der Generalversammlung der „Webe" Webwaren-Bezugs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz Oberfeld, ist die Auflösung der Gesellschaft beschlossen worden. Zum alleinigen Liquidator der Gesellschaft ist der bisherige Geschäftsführer Herr Georg Deutschkron, jetzt wohnhaft Bielefeld, Reichsbankstr. 4, bestellt worden. Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei derselben anzumelden. Die Anschrift der Gesellschaft lautet jetzt: b2780
„Webe" Webwaren-Bezugs-Ges. m. b. H. in Liquidation, Bielefeld, im Hause der Kay Textil-A.-G.
„Webe"
Webwaren-Bezugs-Ges. m. b. H. in Liqu.,
ges. Georg Deutschkron, Liquidator.

Zu verkaufen, evtl. zu verpachten: über
1000 qm groß. Grundstück
mit ger. Stallungen, Wohnhaus etc. Nähe Güterbahnhof Barmen. Näh. u. H 7.8 Rl. Barmen, Heckinghauserstr. 131. 3650

Altangesehene süddeutsche a262
Textilfabrik Akt.-Ges.
— Samt- und Plüschfabrikation —
ist wegen vorgerücktem Alters der Vorstandsmitglieder unter günstigen Bedingungen bei einer Anzahlung von
50- bis 75 000 Mk.
und hypothekarischer Sicherstellung des Verkaufspreises zu verkaufen. Evtl. Fusion mit ähnlichem Unternehmen.
Treuhandgesellschaft van den Berk & Cohn, Düsseldorf.

Umständehalber ist günstig
Kurzwarengroßhandlg.
zu verkaufen. Angebote unter B 472 an d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 5742a

Metzgerei,
modern, alt. Geschäft, preisw. zu verpachten. Gefl. Anfragen unter Bielefeld, Postschließfach 791.

Geschäftshaus
im Mittelpunkt der Stadt zu verk. Ang. u. B 7629 an Gesch.

Einfam.-Haus
in der Südstadt — frei gelegen, m. großem Garten, hausschuldenfrei, zu verkaufen. Anfrag. unt. B 7770 Geschst. 17508

Südseite Barmen, 5- od. 7räum.
Einfamilienhaus
(od. kleineres Mithaus) mit freiwerdend. Wohnung zu kaufen gesucht. Angebote, nach Wunsch, Angebote unter B 670 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Umtausch aller Rasierklingen aller Systeme!
Die größte Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliffene Dauerklingen, das Rheinische Stahlwerk Solingen, tauscht alte Klingen aller Systeme um gegen die aus dem Rheinstahl geschmiedeten und hohlgeschliffenen Diamex-Dauerklingen, welche den stärksten Bart rasieren und selbst ohne Schleifen haarscharf bleiben. Umtauschangebot für alte Klingen und alte Apparate gratis und franko. b3 81

Einfamilienhaus
Beethovenallee acht Räume, Wintergart. u. Bad, nebst vier Mans., bei 20 000 Mk. Anz. zu verk.
Adam Maurer R. D. M. B., Emil Rittershausstr. 4. T. 2406.

Best. 2-Fam.-Haus mit Seitengebäude, in der Talsperrenstadt Remscheid, bei 30 Mille Anz. preisw. zu verk. Vermittl. u. Verb. verbeten. Angeb. u. R 7978 an Gesch.

Gesuche

Alteisenengroshdlg. Schrott, Metall, Papier, Eisen- od. Alte-Gerät, zu kaufen ges. oder Lagerplatz (evtl. mit Wohnung) gesucht. Angebote u. B 432 an die Gesch. in Remscheid, Bismarckstr. 40.



Eine nette Bescherung, wenn man ruhig schlafen will!

Kein scheußlicheres Insekt als solch eine Bettwanze! Vernichtet sie mit FLIT!

FLIT befreit das Haus in ein paar Minuten von krankheitskeimtragenden Fliegen und Stechmücken. FLIT ist sauber, zuverlässig und handlich im Gebrauch.

Vernichtet allerlei Insektenschaden.

FLIT vernichtet auch Wanzen, Küchenschaben und Ameisen. Es dringt in alle Risse und Spalten, in denen Insekten nisten und brüten. Bestäube die Kleider mit FLIT. FLIT tötet die Motten und stoffressenden Larven. FLIT, mittels Zerstäuber angewendet, verursacht keine Flecken.

Ein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Insekten-Vertilgungsmittel.

FLIT ist das Ergebnis jahrelanger Versuche bekannter Insektenforscher u. Chemiker. FLIT ist unschädlich für den Menschen. FLIT ersetzt die bisher gebrauchten Mittel, da es alle Insekten rasch und sicher vernichtet.

Kaufen Sie noch heute eine FLIT-Packung nebst Zerstäuber. Ueberall erhältlich.

FLIT ½ Blechpackung mit Handzerstäuber R.M. 2.80, ¼ Blechpackung R.M. 2.10, Doppelpackung R. M. 4.80, Großpackung R. M. 10.—, Handzerstäuber R. M. 2.—, Kombinierte Packung (enthält ½ Blechpackung nebst Handzerstäuber) R. M. 6.60.



FLIT
vernichtet Fliegen, Stechmücken, Wespen, Motten, Wanzen, Flöhe, Küchenschaben

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Abteilung Spezialprodukte / Hamburg 36



Nur prima Qualität — Volle Garantie!

Fachmännische Bedienung!

C. A. Lütters, Elberfeld Tel. 5296 **Turmhof 4**
Fabrikation Schleiferei und Reparatur. j190

Konkurs- und freiwillige Versteigerung.

Mittwoch den 10. August 1927, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Saale des Restaurants Rüsseler, Wilhelmstraße 5-7 (Nähe Rathaus) in Elberfeld: f3772
1 Posten Tapeten, Wandschoner, Flurgarderobe, Sofas, Küchenbüfetts, Teppich, 1 Grammophon mit Platten; ferner 1 Schlafzimmer in Ahorn, bestehend aus: 2 Betten, Garderobe, Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegel und 2 Nachtkonsolen mit Marmor; sodann 1 Ladeneinrichtung in weißem Anstrich für Weißwarengeschäft, als: Theke mit Linoleumbelag, 2 Regale und 1 Aufschnittmaschine.

Koeppchen,
Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Gerichtsstraße 23. Fernruf 1667.

Zwangs-Versteigerung.

Am 10. dss. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Hochstr. 66:
1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 9 Fuchsfelle, 2 Kredenzen, 5 Kartons Cremestangen, 1 Schnellwaage, 1 Schreibtisch, 1 Sessel, 1 Ausziehtisch, 1 Teppich, 2 Büfetts, 1 Eisschrank, 2 Stühle mit Ledersitz, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 Band „Der Waldläufer", 2 Bände „Rothenburg", 1 Band „Sandrzo", 2 Bände „Langerscheid", 2 Bände Briefe (Spanisch), 2 Bände Briefe (Niederländisch), und andere Sachen mehr öffentlich meistbietend versteigern. f3702
Storch, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 10. August cr., vormittags 10 Uhr, soll im Pfandlokale C., Mäuerchen Nr. 5, Deutsches Haus:
3 Lederstühle, 1 Smoking-Anzug, 1 Schreibtisch, Sessel, Tisch, 1 Ledersofa durch den Unterzeichneten öffentl. gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
F. Nolte,
f3776 Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch 10. August, vorm. 12 Uhr, werde ich an Ort u. Stelle: Kipsdäuserstr. 50 in Elberfeld: f3779
1 Partie Strauchobst (Stachel-, Himbeeren), eine Partie Baumobst (Aepfel, Birnen u. Kirschen), 1 Partie Gras öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. Verkauf bestimmt.
Amend,
Obergerichtsvollzieher.

Heirat.
Anteil. vermög. Dame, ev., ang. Aeuß., vollschl. u. blond., nat. beit. Wesen, g. Allg.-Bildg., häusl. erz., f. gv. harm. Ehe Herrn v. g. Fig. u. Char. l. gef. Off. u. entspr. Verhältn. in d. 30er J., f. gl. Aus. Br., m. m. Bild, w. beantw. Diskret! Briefe unter E 7540 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stellen-Anzeigen

Nr. 184 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 9. August 1927

Achtung! Welch. [illegible] gelernte der Metallbranche nimmt gut. Artikel mit? Angeb. an Zahlstelle Haan, Elberfelderstr. 5, B. 60

Abgebaute Beamte
f. den Werbedienst e. Vers.-Ges. gesucht. Gehalt u. Prov. Angebote u. E 7510 a. die Geschst. b24

Zur Bearbeitung d. Betriebsanstalten u. des Akkordweseus u. ein auf diesen Gebieten erfahrener
Herr
gesucht. Anerbietungen mit Zeugnisabschriften sowie Referenzen unter E 1927 an die Geschst. e91

Rheinische Futterstoff-Weberei sucht einen tücht., fleißigen jüngeren
Herrn,
der neben gediegen. Allgemeinbildung Kenntnisse in allen Kontor- und Lagerarbeit. besitzt. Kost. Stenographie u. Maschinenschreiben Bed. in ausführl. Schrift. — Branchenkenntnisse erw. Anerbieten mit eigenh. lückenlosen Angaben über Alter, Werdegang, bish. Tätigkeit sowie Referenzen, Gehaltsanspr. u. E 1884 an die Geschäftsst. erb. b691

Zeitungs-Akquisiteur
f. Aufn. beliebt. Blatt bei hoh. Verdg. gesucht. Ang. mögl. m. Nachweisen, u. E 7647 an die Geschst. d. Bl. *

Jüngerer f289
Bautechniker
18—20 J. alt, flott. Zeichner, Erfahrg. in Hallenkonstruktion, zum sof. Eintr. ges. Klimpel & Dürholt, Baugeschäft, Hennep.

Geübte Buttenhilfe, möglichst Lochst. sofort erbeten. Schöne, Hilden, Rhld.

Stuhlmeister.
Angeb. unt. B 447 an die Geschst. Gruppe, Neuerweg 57.

Tüchtige b518
Kammgarnweber u. Hofenstrickerinnen
für Handweberei werden sofort bei guter Bezahlung eingestellt. — Fabrikgebäude zu vermieten. Gebr. Kluge, A.-G., Krefeld, Roonstr. 14.

Jüngere Stanzlehrlinge
auf leichte Hohlnietdrehbänder per sofort gesucht. 5721a
Jung, Erdmenger, Barmen, Wuppertalstr. 55a.

Gewandter
Radiotypistenschreiber
zum 15. oder 20. d. M. ges. Rud. Fleißner, A.-G., Berlinerstr. 101. Tel. 2806. †

Tücht. Herrenfriseur
und b2788
perfekte Friseuse
finden sofort angenehme Dauerstellung bei freier Station u. gutem Gehalt.
Hugo Kauß, Solingen, Gräfe Hauptbahnhof Grünewald.

Tüchtiger b513
Friseurgehilfe,
Radiotypistschreiber, jetzt oder für später in Dauerstellg. ges. Kost und Wohnung im Hause.
Hatobstraß, Friseur Ahrweiler, Markt 2.

Jg. intell. Schneider,
Vorbügler und
Handnähterinnen
gesucht. A. Poppe, Barmen, Adler 32. †

Perf. Bügelmädchen für Großstück sof. ges. Notadstr. Elberfeld, Südstraße 20. *

Perf. Wollspinner auf Großst. p. bald od. sof. ges. Elberfeld, Steinstraße 4. *

Perf. Wollspinner auf Strecke und Handspinnmaschinen gegen hohen Lohn f. sof. ges. Auch Lehrlingen wird ges. Ullmann, Elberfeld, Hiensburgerstr. 68a.

Maschinenschreiberin,
für meinen Betrieb suche ich eine zuverlässige Kraft, die d. Diktat selbständig führen kann u. mit allen Maschinen vertraut ist. Barmen, Elberfelderstr. 1. *

Suche per sofort einen tüchtigen
Ackerknecht.
Carl Heinrichs, Katernberg bei Rpradt.

Laufbursche,
15—17 Jahre, f. Botengänge gesucht. Mädch. Hans Macht, Elberf., Neue Fuhrstraße Nr. 15. 15775

Laufjunge
n. der Schule für nachm. 2 Stund. ges. Klein, Elb., Seilerstraße 3. *

Laufjunge 5005
ordentl. Eltern per sofort ges. Meldung zwischen 9 u. 10 U. vormittags. Barm., Hindenburgplatz 3.

Kräft. Junge
sofort gesucht. Tee & Böhne, O. Töppertberg 22.

Lauf- und Hausbursche
fleißig u. treu, in Dauerstellung ges. † Ang. u. B 4185 an Gft. B., Neuerweg 57.

Kräftiger 15771
Laufjunge
gesucht, 14—16 J. a. C. Kipdorf 33, Lad.

Wir suchen per sofort einen 15737
Lehrling
aus guter Familie, m. Obersekundareife. Persönliche Meldungen mit kurzem Bewerbungsschreiben, Lebenslauf u. letzten Schulzeugnis, nachmittags zwischen 4 u. 5 Uhr, Richard Jacobi, Drogen-Spezialitäten und Mineralwass.-Großhandlung, Elberfeld, Bestmerstr. 47—49.

Einige 5732a
Lehrlinge
und jugendliche
Hilfsarbeiter
gesucht.
Spedition Nacht., Barmen-Schleiwinkl. Adr.: Expeditoren u. Apparatebau.

Gummibandwirker-Lehrling
gesucht. 5736a
Herm. Schrenberg, B., Springerstr. 12

Weibliche

Kontoristin
sowie 13749
jung. Mann
für Buchhaltung und Expeditionsarbeiten per sofort gesucht. — Schrift. Ang. E 2828 an Geschst. ds. Bl.

Für sofort r1414
Kontoristin
mögl. aus dem Speditionsfach, f. Briefwechsel, Fakturenwesen u. Expedition gesucht. Schreibmasch. u. Stenographie Bedingung. Ausf. Ang. u. E 1922 an Gesch

Jüngere perfekte
Kontoristin
(ev. Anfäng.) in angenehme Stell. ges. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbet. unter E 7622 a. d. Gft. *

Jüngere
Kontoristin,
in Stenographie u. Maschinenschreib. perfekt, von Bandfabrik sofort gesucht. Ang. unter B 463 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 5726a

Wir suchen p. sofort od. 1. Sept. tüchtige
Stenotypistin.
Angeb. mit Bild u. Zeugnisabschrift. an Fa. Gebrüder Jlan, Woll-, Kämm- und Streichgarn, Elberf., Hofaue 71. *

Tüchtige junge
Stenotypistin,
die auch gewandt ist in Rechnungs- und Registratur-Arbeiten, zum 1. Okt. evtl. sofort gesucht. Angebote unt. E 1916 an die Geschst. r1416

636 Heimarbeiterin f. Holster. Breslau Ob

Jüngere 5722a
Verkäuferin
für mein Hut- und Pelzgeschäft per 1. September gesucht.
Albert Sohr, Barmen.

Zum 1. Sept. suchen wir eine tüchtige
Verkäuferin,
die mit der Branche vollständig vertraut sein muß. Schriftl. Angebote an 12760
Gardinenfabrik Ferber & Gumpert, Elbf., Bleichstr. 24.

Suche per sofort, eventl. 1. September 1927, für meine mechan. Wäschefabrikation nach Düsseldorf eine
erste Kraft als Direktrice,
welche in der Lage ist, einen Betrieb von 30 Personen voll und ganz zu leiten und im Zuschneiden von Damenwäsche Erfahrung hat. Nur Damen, welche glauben vorstehenden Ansprüchen genügen zu können und bereits obigen Posten bekleidet haben, wollen ihr Angebot unter Angabe v. Gehaltsansprüchen u. Referenzen u. T. 469 a. d. Ann.-Exp. **O. Schürmann, Düsseldorf** einreich.

I. und II.
Putzarbeiterinnen
nur erfahrene, tüchtige Kräfte zum sofortigen oder baldigen Eintritt
gesucht.
Coppel & Goldschmidt,
Düsseldorf,
Schadowstraße 13.—19. o47

Kontoristin
für Schreibmaschine und Kasse zum 15. 8. 27 gesucht. Perfektes Stenographieren u. Maschinenschreiben Bedingung. Ausführl. Angebote nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter B 478 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 5748a

Garnvertreter sucht jüngere
Kontoristin,
gewandt in Stenographie u. Schreibmasch. Solche mit Steilschrift zwecklos. Eintritt möglichst bald. Angebote unter E 2824 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Kontoristin
gesucht für Buchhalt., Stenogr. u. Schreibmasch. Angeb. m. Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. Lichtbild unt. E 7625 Gschst. *

Am 1. Oktober 1927 stellen wir ein: tüchtige, jüngere
Stenotypistin
sowie e276
jüngeren Herrn
für die Buchhaltung.
Schriftl. Bewerbung unt. E 1925 Geschst.

Stenotypistin,
nur erfahrene u. zuverläss. Kraft, die auch buchhalterische Veranlag. besitzt, für alle Büroarb. p. 1. 10. 27 nach Barmen-Mitte v. Garn-Vertreterfirma gesucht. Handschr. Ang. mit Zeugnisabschr. unter Ang. des Alters u. der Gehaltsansprüche u. B 4180 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Jüngeres Fräulein
zum Schablonieren sofort gesucht.
Mühlhausen & Co., Elberfeld, Kleeblatt 54. *

Tüchtige
Kettenscherererinnen
für Schweizerrahmen sofort gesucht. †
Fr. Daubertshäuser, Unter-Barmen, Bendahlerstraße 8.

Jg. Mädchen,
perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben und für leichte Büroarbeiten per bald gesucht. — Selbstgeschr. Angeb. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit, Zeugnisabschriften sowie Gehaltsangabe erbeten unter B 462 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 5723a

Damen-Mode-Salon
(auswärts) sucht für September eine jüngere, schicke e176
Verkäuferin
mit Fachkenntnissen u. feinen Umgangsformen. Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Ang. der bish. Tätigkeit unter E 1924 an die Geschäftsst. d. Bl.

Friseuse.
1. Kraft, ges. ev. tot. O. Fahlenbrach, B., u. H.-Friseur, Elbf., Klönerstraße 57. *

Tücht. Friseuse
für sof. oder später bei hoh. Lohn ges. Emil Schulz, B.-H., Heckinghauserstr. 219, Eingang Kirchenstr. Telepb. 1671. 3630

Tüchtige, selbst. †
Friseuse
in gute ang. Tagesstell. ges. Ang. B 4183 Gft. B., Neuerweg 57.

Tüchtige Friseuse
für dauernd oder z. Aushilfe gesucht. Rücker, Elberfeld, Neue Nordstraße 16.

Für die Vereinigt. Stadttheater Barmen, Elberfeld wird sof. eine perfekte 2760
Friseuse
gesucht. Bewerbungen sind zu richten an d. Stadttheater Elberfeld.

T. selbst. Hausschneid. mit g. Ref. gl. Ang. E 7620 an Geschst. *

Spitzenhäkelei
gesucht. 5731a
Textil-Industrie A.-G., Barmen, Lothringerstraße.

Tüchtige 5736a
Kettenscherererinnen
sowie
Gummispinnerinnen
bei hohem Lohn ges. Herm. Rehrenberg, B., Springerstr. 12.

Tüchtige Seidenwinderinnen
gesucht. Elberfeld, Wupperstr. 37. 13724

T. Seidenwinderin
sof. ges. W. Gebhardt, Elberf., Höchsten 72. *

Geübte 5724a
Handkleberinnen
für Düten sof. ges. Mädchen, die schon in einer Briefumschlagfabrik gearb. haben, bevorzugt. Dauernde Beschäft. b. gutem Verdienst. Ferd. Seldbach & Co., Barmen, Parlamentstraße 18.

Jüngere Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht. 5745a
Barmen-Langerfeld, Wiesenstr. 22.

Junge Mädchen
v. 14—16 J. per sof. für leichte Arb. ges.
Otto Simon,
Barmen, Heckinghauserstr. 56. 5744a

Ordentl. 14—16jähr.
Mädchen od. Junge
für Gesch. u. zum Austragen ges. Scholl, E., Brillerstr. 30. *

Hauspersonal

Perfekte Köchin od. Küchenmädchen,
d. auch etw. Hausarb. mit übern., f. herrschaftl. Haush. (4 Pers.) mit gut. Zeugn. z. 1. oder 15. Sept. ges. 13773
Frau Aug. Remy, E., am Forstbof 16, Telephon 4151.

Kräftiges Küchenmädchen, welch. a. in Restaur. Betr. mit einspr. k., in gute Dauerst. ges. Elbf., Aue 99. *

Zuverl., besseres
Alleinmädchen
od. einf. Stütze, in Küche u. Hausarb. selbst., f. Arzthaushalt (Etage, 2 Pers.) z. 15. 9. ges. hoh. Lohn u. Waschfrau u. Putzh. vorh. Zeugnisabschr. u. E 7645 an die Gschst. erb. *

Ordentliches, selbst.
Alleinmädchen
f. kl. Haush. per 1 Sept. ges. a326
G. Haut,
Köln-Ehrenfeld, Ehrenfeldstr. 155.

Saub., zuverl. evgl.
Alleinmädchen
ges. f. kl. Haush. m. 1 Kind. Nur kinderliebe Mädch. m. best. Empfehl. woll. sich meld. E., Sadowastraße 21a, 1. Et. *

Perfektes b459
Alleinmädchen,
w. kochen kann, mit guten Zeugn., gegen hoh. Lohn gesucht. Waschfrau vorhand. Siemons, Elberfeld, Klönerstraße 70.

Tüchtiges 5736a
Alleinmädchen
welches in besserem Hause tätig war u. kinderlieb ist, per 15. 8. od. später ges.
Frau M. Hoffstein, Barm., Goebenstr. 41.

Suche Dienstmädch., das zu Hause schlaf. f. Frau Weinstein, Elbf., Sandstr. 7. *

Jüngeres Mädchen
für 3 Tage in der Woche f. Bürozwecke gesucht. Räder, Elberf., Luisenstr. 70.

Bessere Frau
z. Waschen u. Putz. gesucht. Barm., Hatzfeldstraße 3, 1. †

Durchaus perfekte, zuverlässige
Köchin
für herrschaftl. Haushalt bald gesucht. Frau Paul Koch, Elberfeld, Alsenstr. 56. Telephon 7990. 13763

Ord. Dienstmädchen sucht z. 15. 8. Kond. Frasc, Elb., Bahnhofstr. 6. *

Küchen-, Allein- u. Landmädch. m. gut. Zgn. ges. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenverm., Elbf., Kl. Klotzbahn 14. *

Saub., kräft. 13761
Mädchen
für ganze Tage ges., außer Sonntags. — Metzgerei C. Kaleye, E., Vereinstraße 2.

Gesucht in groß. Haushalt einf., nicht zu jung. Fräul. zur
Stütze,
bewand. in Hausarbeiten u. Nähen. Angeb. unt. H A. Godesberg, Luisenstraße 81. b495

Solides, kräftiges Mädchen,
das schon in besser. Hause gewohnt, bei gut. Geh. u. guter Behdl. z. 15. d. M. gesucht. Näh in der Geschäftsstelle. 1189

Perfektes, in allen Hausarbeiten erfahr. Mädchen
z. 1. Sept. d. hoh. Lohn ges. Nur solche woll. sich meld., welche läng. Jahre i. Haush. tät. war. u. g. Zeugn. vorl. könn. Frau Dr. Schwade, E., v. d. Heydtweg 15, Tel. 2573.

Unabhäng. Frau oder ält. Mädchen f. kl. ruhigen Haush. (2 erwachsen. Pers.) in angenehm. Stell. ges. Angeb. u. E 7619 a. die Geschäftsstelle. *

Tücht. per sofort
Mädchen
für Haushalt zu 1 Kind. Eulenberg, E., Altenmarkt 11. 111*

In ein. bürgerlichen Restaurant wird ein braves fatd.
Mädchen
für Hausarbeit bei Fam.-Anschluß ges. Selb. ist auch Gelegenheit, die Küche z. erl. Näh. Geschäft. 1190

Ordtl. tücht. 13764
Mädchen,
welches kochen kann, für alle Hausarbeit in Geschäftshaushalt (Metzgerei) gesucht. B., Wertherstr. 46.

Tücht. Mädchen, nicht unt. 18 J., für alle Hausarb. in Arzthaush. z. 15. 8. ges. Vorzust. zw. 5 und 7 Uhr abends, Elb., Bahnhofstr. 24. 13778

Wir such mehrere brave Mädchen für Küche u. Hausarb. E. Wortmann, Holdt. 9, p. *

† Tücht. Mädchen, für Küche u. Hausarb., w. zu Hause schlaf. k., sofort ges. Wwe. P. Bechmann, Rest., B., Rondorfstr. 1.

Aelteres, erfahrenes
Mädchen
für alle Arbeiten z. baldigen Eintritt gesucht. 5677a
Frau O. Brenkelchen
Herzkamp.

Jung. Mädchen
von 16—17 Jahren, das zu Hause schlaf. kann, für kleineren Haushalt sofort ges. Elberfeld, Augustastraße 155, part. *

Zum bald. Eintritt ein zuverlässiges Mädchen
m. gut. Zeugn. für Küche u. Hausarb. (3 Pers.) gesucht. Frau Dr. v. Broich, E., Luisenstr. 68.

Kinderl., evangel.
Mädchen,
w. zu Hause schlaf. kann, sofort gesucht. Molkerei Finkenroth, B., Luisenstr. 36a. †

Jung. Mädchen
16—18 J., für kl. Hsh. 15. 8. od. 1. 9. ges. Schriftl. Ang. u. E 7544 an Gft. *

Kinderlieb. Mädchen
zu 1 Kinde ges., welches zu Hause schlaf. kann. Zu sprechen: Rudat, E., Seilerst. 30. *

Suche t. m. Gesch.-Haush. einf., fleiß.
Mädchen.
Barm., Schwarzbachstraße 76, pt. 5712a

Mädchen v. 14—15 J., evgl., z. Erlern. b. Hausb. u. Gesch. (Konfit.), w. Liebe z. e. kl. b. b. Fam. ges. am 1. 9. anw., f. i. ges. Meld. bis 8 U. Frau Olga Wolter, B., Hochstraßhausstr. 67. †

Gebildetes 151b
Fräulein
für nachmittags zu schulpflichtigen Kindern gesucht. Angeb. unt. B 467 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Besser. Mädchen, 15—17 J., z. Erl. d. Hausb. m. Fam.-Anschluß u. kl. Taschengeld, w. a. z. z. Kind. (2 u. 4 J.) hat, sof. ges. Elb., Zoo. Ang. unt. E 7561 a. d. Gft. *

Jung. Mädchen
für 1/4 Tg. ges. zur Ausk. Müller, Elb., Wiesenstr. 121. *

* Saub. j. Morgen-**mädchen** gesucht. — Hellmann, Dentist, Barm., Loherstr. 16.

Saubere Putzfrau ges. Angebote unter E 7652 an Gesch. *

Stellen-Gesuche

Bautechniker,
firm i. Entw., Kalkulation u. Abrechn., sucht Stell. Angeb. u. E 7513 a. d. Gft. *

Chauffeur,
ges. M.-Schlosser u. Monteur, led., Führerschein 2 u. 3b, i. Stell., evtl. abends u. Sonntags. Ang. u. E 7542 an Gft. *

Jüngere
Mädchen
Ende d. 30, m. reich. vielseit. Erfahrung, sucht Stell. Sich. ist nur durchaus selbstd. Leitung eines Betriebes erwünscht. Er übern. auch Aushilfsstellung, Vertr. in all. Betr.-Schwierigk., Anfert. von Zeichnung. usw. Gefl. Zuschriften unter B 4170 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erb. †

Früherer selbständiger Geschäftsinhaber (40 Jahre alt), von schweren Schicksalsschlägen betroffen, fleißig und strebsam, sucht baldigst a311
Stellung irgendwelcher Art
bei allerbescheidensten Ansprüchen, da unverheiratet und alleinstehend. Gefl. Ang. unter Sch. 6320 an G. Geerkens, Ann.-Expedition, Hagen.

Kohlenfachmann
bilanzsicher, erf. Kaufmann, flott. Korrespondent u. Disponent, vertr. i. Kunden- u. Außendienst, mit ein. f. Kundsch., in leit. Stell. tätig, sucht geeign. Vertrauensstell. 1a Ref., evtl. f. Sicherh. gest, werd. Ang. u. B 4178 Gft. Barmen, Neuerweg 57. †

In sämtlichen c176
Maler- und Anstreicherarbeiten
vertrauter Mann sucht Stellung als
Fabrikanstreicher.
Angebote unter 2144 an die Filiale dieses Blattes in Solingen, Hauptstraße 194.

Junger
Bäckergehilfe,
23 J., sucht Stelle. In d. Bäck. selbständig. Hans Schmalenberg, Gut Schiftenberg, B. Tornap.

Junger, strebsamer
Bäckergehilfe,
der auch etwas von Konditor. versteht, sucht Stellung. Angeb. an Emil Kastmir, Elb., Engelnbergstr. 28a. *

Jung. fleiß. Bäcker- u. Konditor-Gehilfe sucht Stellung. Angeb. u. B 4143 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Schneiderin
sucht noch Kund. in u. außs. d. Hause f. Wäsche u. Kleider. Empfehle mich bes. in Knaben-Anzüg. Angeb. u. B 4177 a. Gft. B., Neuerweg 57. †

Exakt. Schneiderin
sucht Kund. außs. d. Hause. Angeb. unter E 7651 an Geschst. *

Näherin s. n. Kdsch. f. Wäsche u. Kld. d. billig. Berechng. im Haus. Ang. B 4176 Gft. B., Neuerweg 57. †

Bessere Stütze,
erfahr. in all. Zweigen des Haushaltes, sucht z. 15. Aug. passenden Wirkungskr. Angeb. unt. B 4141 Gft. B., Neuerweg 57. †

Jüng. Mädchen sucht St. als Haustochter in bess. Hause. Ang. unt. K. M. 100 an Fil. in Velbert. e276

Jung. Mädchen,
17 Jahre, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stell. in ruh. Hause, wo es unter Anleit. der Hausfrau den Haush. erlern. kann. Ausk. ert. zwisch. 8 und 12 Uhr: Frl. Schuster, Barmen, Unterdörnerst. 141 †

Bess. Mädchen,
26 J. alt, an ordtl., selbst. Arbeit. gew., mit langjähr. Zeugnissen, sucht Stella., a. liebst. in frauenlosem Haush. Ang. u. E 7536 an Gft. *

Suche f. m. Tocht., 14 J., f. kind. St. zur Ausk. in bess. H. Gallmat, B., ob. Seilhofstr. 11

Ingenieur,
Ende d. 30, m. reich. vielseit. Erfahrung, sucht Stell. Sich. ist nur durchaus selbstd. Leitung eines Betriebes erwünscht. Er übern. auch Aushilfsstellung, Vertr. in all. Betr.-Schwierigk., Anfert. von Zeichnung. usw. Gefl. Zuschriften unter B 4170 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erb. †

Früherer selbständiger Geschäftsinhaber (40 Jahre alt), von schweren Schicksalsschlägen betroffen, fleißig und strebsam, sucht baldigst a311
Stellung irgendwelcher Art
bei allerbescheidensten Ansprüchen, da unverheiratet und alleinstehend. Gefl. Ang. unter Sch. 6320 an G. Geerkens, Ann.-Expedition, Hagen.

Kohlenfachmann
bilanzsicher, erf. Kaufmann, flott. Korrespondent u. Disponent, vertr. i. Kunden- u. Außendienst, mit ein. f. Kundsch., in leit. Stell. tätig, sucht geeign. Vertrauensstell. 1a Ref., evtl. f. Sicherh. gest, werd. Ang. u. B 4178 Gft. Barmen, Neuerweg 57. †

In sämtlichen c176
Maler- und Anstreicherarbeiten
vertrauter Mann sucht Stellung als
Fabrikanstreicher.
Angebote unter 2144 an die Filiale dieses Blattes in Solingen, Hauptstraße 194.

Junger
Bäckergehilfe,
23 J., sucht Stelle. In d. Bäck. selbständig. Hans Schmalenberg, Gut Schiftenberg, B. Tornap.

Junger, strebsamer
Bäckergehilfe,
der auch etwas von Konditor. versteht, sucht Stellung. Angeb. an Emil Kastmir, Elb., Engelnbergstr. 28a. *

Jung. fleiß. Bäcker- u. Konditor-Gehilfe sucht Stellung. Angeb. u. B 4143 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Anständ. Mädchen,
19 J., sucht Stelle in gutbürgl. Hausb., a. l. in Barm. od. Elb. Ang. u. B 4118 Gft. B., Neuerweg 57. †

Kinderfräulein f. St. zu Kind. od. b. Alt. Leuten. Gute Zeugn. Ang. E 7716 Geschst.

Saub. unabh. Frau sucht Stundenst. Angeb. E 7514 Gesch. *

Alt. Frau f. Putzst. f. halbe od. ganze T. Ang. E 7558 Gft. *

Wer?
bietet Witwer, 34 J., 1 Kd., sich. gute Existenz? Wäsch. in ungefünd. Arbeitsverh. Gefl. Zuschriften unter B 4170 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erb. †

Früherer selbständiger Geschäftsinhaber (40 Jahre alt), von schweren Schicksalsschlägen betroffen, fleißig und strebsam, sucht baldigst a311
Stellung irgendwelcher Art
bei allerbescheidensten Ansprüchen, da unverheiratet und alleinstehend. Gefl. Ang. unter Sch. 6320 an G. Geerkens, Ann.-Expedition, Hagen.

Kohlenfachmann
bilanzsicher, erf. Kaufmann, flott. Korrespondent u. Disponent, vertr. i. Kunden- u. Außendienst, mit ein. f. Kundsch., in leit. Stell. tätig, sucht geeign. Vertrauensstell. 1a Ref., evtl. f. Sicherh. gest, werd. Ang. u. B 4178 Gft. Barmen, Neuerweg 57. †

In sämtlichen c176
Maler- und Anstreicherarbeiten
vertrauter Mann sucht Stellung als
Fabrikanstreicher.
Angebote unter 2144 an die Filiale dieses Blattes in Solingen, Hauptstraße 194.

Junger
Bäckergehilfe,
23 J., sucht Stelle. In d. Bäck. selbständig. Hans Schmalenberg, Gut Schiftenberg, B. Tornap.

Junger, strebsamer
Bäckergehilfe,
der auch etwas von Konditor. versteht, sucht Stellung. Angeb. an Emil Kastmir, Elb., Engelnbergstr. 28a. *

Jung. fleiß. Bäcker- u. Konditor-Gehilfe sucht Stellung. Angeb. u. B 4143 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Anständ. Mädchen,
19 J., sucht Stelle in gutbürgl. Hausb., a. l. in Barm. od. Elb. Ang. u. B 4118 Gft. B., Neuerweg 57. †

Kinderfräulein f. St. zu Kind. od. b. Alt. Leuten. Gute Zeugn. Ang. E 7716 Geschst.

Saub. unabh. Frau sucht Stundenst. Angeb. E 7514 Gesch. *

Alt. Frau f. Putzst. f. halbe od. ganze T. Ang. E 7558 Gft. *

Ja. Chauffeur f. Elb. zur Aushilfe ges. Ang. m. Anspr. u. E 7679 Geschst. *

Jg. Rodelschreiner suchen e116
Wilh. Streger, G. m. b. H., Radevormwald

Maurer
für Akkordarbeiten sof. gesucht. 5737a
Reichmann & Marscheidt, Barm., Merkurhaus.

Jahres-Mechaniker
z. sof. Eintritt ges. A. Mull, Barmen, Karlstraße 17 †

Automobil-Monteure,
nur Fachleute, sof. gesucht. Ang. B 475 Geschst. B., Neuerweg 57. 3140

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen
Auto-Monteur,
der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist u. über mehrjährige Praxis verfügt. Angeb. mit Gehaltsford., Zeugnisabschriften etc. u. E 2827 an die Geschäftsst. d. Bl. 13741

Selbständiger, im Musterlach durchaus erfahrener
Hartlöter
für dauernde Stellg. sofort gesucht. Knopffabrik, Elb., Oppenhoferstr. 11a, Tor-Eingang. 13736

Tüchtiger
Klempner- und Install.-Gehilfe
ges. Emil Andreas, Neviges, Burgstr. 5. Telephon 205. *

Ein tüchtiger
Klempner u. Installateur
für dauernde Arbeit sofort ges. 5598
Eugen Grüber, Altenvoerde i. Westf.

Aelterer, fleißiger
Packer,
der schon in der Textilbranche beschäftigt war, ferner ein jüng. fleißiger
Packer,
nicht über 17 Jahre, per bald gesucht. — Vorzustell. Mittwoch morgen v. 8—10 U. Röttgen & Ferber, 13740 Elberfeld, Hofaue 47—49.

Hilfsarbeiter
bis 16 Jahre, für 1 Arbeit ges. Elberf., Arndtstr. 23. 13767

Jugendl. Arbeiter
von 14—16 J. für leichte Arbeit sofort gesucht. f136
Wilh. Frauhe,
Küllenhahn 29.

Wir suchen zum sof. Eintritt
perfekten Vernickler
Braunschweig & Co., Spezialfabrik für feinste Armaturen, Düsseldorf, Benzenbergstraße 38—40. b514

Jüng. Hilfsarbeiter von 16 Jahren ges., d. gewillt ist, sich a. Masch.-Betr. auszub. W., Elberfelderstr. 1. *

Hilfsarbeiter
nicht über 18 Jahre, ges. Barm., Mittelsteinstraße 31. 5725a

Durchaus selbst., arbeitsfreudiger
Färbergeselle
für Baumwolle von bedeut. auswärt. Bandfabrik gesucht. Angebote unter B 453 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 5707a

Junger Patroneur
mit zeichnerischem Talent, möglichst mit Fachschulbildung, zum sofortigen Eintritt gesucht. 5711a
Ritterhaus & Sohn, Barmen-Rittersh.

Zuverlässiger
Gummiband-Appreteur
für sofort oder später gesucht. 5728a
Wilh. Hoberath & Cie., Barmen, Handelstraße 65.

Perfekter Herrenfriseur
sofort gesucht. — Karl Endres, Elberfeld, Bahnhofstr. 4. *

Zuschneider,
nur erste Kraft, wird von Herrenkleiderfabrik per sofort gesucht. Angebote unter E 7565 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Perf. Wollspinner auf Strecke und Handspinnmaschinen gegen hohen Lohn f. sof. ges. Auch Lehrlingen wird ges. Ullmann, Elberfeld, Hiensburgerstr. 68a.

Maschinenschreiberin,
für meinen Betrieb suche ich eine zuverlässige Kraft, die d. Diktat selbständig führen kann u. mit allen Maschinen vertraut ist. Barmen, Elberfelderstr. 1. *

Suche per sofort einen tüchtigen
Ackerknecht.
Carl Heinrichs, Katernberg bei Rpradt.

Laufbursche,
15—17 Jahre, f. Botengänge gesucht. Mädch. Hans Macht, Elberf., Neue Fuhrstraße Nr. 15. 15775

Laufjunge
n. der Schule für nachm. 2 Stund. ges. Klein, Elb., Seilerstraße 3. *

Laufjunge 5005
ordentl. Eltern per sofort ges. Meldung zwischen 9 u. 10 U. vormittags. Barm., Hindenburgplatz 3.

Kräft. Junge
sofort gesucht. Tee & Böhne, O. Töppertberg 22.

Lauf- und Hausbursche
fleißig u. treu, in Dauerstellung ges. † Ang. u. B 4185 an Gft. B., Neuerweg 57.

Kräftiger 15771
Laufjunge
gesucht, 14—16 J. a. C. Kipdorf 33, Lad.

Wir suchen per sofort einen 15737
Lehrling
aus guter Familie, m. Obersekundareife. Persönliche Meldungen mit kurzem Bewerbungsschreiben, Lebenslauf u. letzten Schulzeugnis, nachmittags zwischen 4 u. 5 Uhr, Richard Jacobi, Drogen-Spezialitäten und Mineralwass.-Großhandlung, Elberfeld, Bestmerstr. 47—49.

Einige 5732a
Lehrlinge
und jugendliche
Hilfsarbeiter
gesucht.
Spedition Nacht., Barmen-Schleiwinkl. Adr.: Expeditoren u. Apparatebau.

Gummibandwirker-Lehrling
gesucht. 5736a
Herm. Schrenberg, B., Springerstr. 12

Weibliche

Kontoristin
sowie 13749
jung. Mann
für Buchhaltung und Expeditionsarbeiten per sofort gesucht. — Schrift. Ang. E 2828 an Geschst. ds. Bl.

Für sofort r1414
Kontoristin
mögl. aus dem Speditionsfach, f. Briefwechsel, Fakturenwesen u. Expedition gesucht. Schreibmasch. u. Stenographie Bedingung. Ausf. Ang. u. E 1922 an Gesch

Jüngere perfekte
Kontoristin
(ev. Anfäng.) in angenehme Stell. ges. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbet. unter E 7622 a. d. Gft. *

Jüngere
Kontoristin,
in Stenographie u. Maschinenschreib. perfekt, von Bandfabrik sofort gesucht. Ang. unter B 463 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 5726a

Wir suchen p. sofort od. 1. Sept. tüchtige
Stenotypistin.
Angeb. mit Bild u. Zeugnisabschrift. an Fa. Gebrüder Jlan, Woll-, Kämm- und Streichgarn, Elberf., Hofaue 71. *

Tüchtige junge
Stenotypistin,
die auch gewandt ist in Rechnungs- und Registratur-Arbeiten, zum 1. Okt. evtl. sofort gesucht. Angebote unt. E 1916 an die Geschst. r1416

636 Heimarbeiterin f. Holster. Breslau Ob

Jüngere 5722a
Verkäuferin
für mein Hut- und Pelzgeschäft per 1. September gesucht.
Albert Sohr, Barmen.

Zum 1. Sept. suchen wir eine tüchtige
Verkäuferin,
die mit der Branche vollständig vertraut sein muß. Schriftl. Angebote an 12760
Gardinenfabrik Ferber & Gumpert, Elbf., Bleichstr. 24.

Suche per sofort, eventl. 1. September 1927, für meine mechan. Wäschefabrikation nach Düsseldorf eine
erste Kraft als Direktrice,
welche in der Lage ist, einen Betrieb von 30 Personen voll und ganz zu leiten und im Zuschneiden von Damenwäsche Erfahrung hat. Nur Damen, welche glauben vorstehenden Ansprüchen genügen zu können und bereits obigen Posten bekleidet haben, wollen ihr Angebot unter Angabe v. Gehaltsansprüchen u. Referenzen u. T. 469 a. d. Ann.-Exp. **O. Schürmann, Düsseldorf** einreich.

I. und II.
Putzarbeiterinnen
nur erfahrene, tüchtige Kräfte zum sofortigen oder baldigen Eintritt
gesucht.
Coppel & Goldschmidt,
Düsseldorf,
Schadowstraße 13.—19. o47

Kontoristin
für Schreibmaschine und Kasse zum 15. 8. 27 gesucht. Perfektes Stenographieren u. Maschinenschreiben Bedingung. Ausführl. Angebote nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter B 478 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 5748a

Garnvertreter sucht jüngere
Kontoristin,
gewandt in Stenographie u. Schreibmasch. Solche mit Steilschrift zwecklos. Eintritt möglichst bald. Angebote unter E 2824 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Kontoristin
gesucht für Buchhalt., Stenogr. u. Schreibmasch. Angeb. m. Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. Lichtbild unt. E 7625 Gschst. *

Am 1. Oktober 1927 stellen wir ein: tüchtige, jüngere
Stenotypistin
sowie e276
jüngeren Herrn
für die Buchhaltung.
Schriftl. Bewerbung unt. E 1925 Geschst.

Stenotypistin,
nur erfahrene u. zuverläss. Kraft, die auch buchhalterische Veranlag. besitzt, für alle Büroarb. p. 1. 10. 27 nach Barmen-Mitte v. Garn-Vertreterfirma gesucht. Handschr. Ang. mit Zeugnisabschr. unter Ang. des Alters u. der Gehaltsansprü

Sport.

Fussball

Schalke 04 in Haan.

Zur Sportplatzweihe des Sport- und Spielvereins 06 Haan am 14. August 1927.

Am 14. August 1927 weiht der Sport- und Spielverein 06 Haan seinen neuen Sportplatz an der Düsseldorferstraße ein. Um die Weihe würdig zu gestalten, hat der Verein die Fußballmannschaft Schalke 4 verpflichtet, die vor einigen Tagen noch in München weilte. Ihr Gegner wird eine Kombinationsmannschaft BV. Wald, VfR. Ohligs, VfB. Hilden und SSV. Hilden sein, die am Mittwoch dem 10. August, abends 7,30 Uhr, in Ohligs auf dem Rasensportplatze ein Probespiel austragen wird. Dem Spiel Schalke 04 gegen die Kombination am 14. August werden voraussichtlich leichtathletische Damenwettkämpfe (100-Meter-Lauf, 4×100-Meter-Staffellauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen) vorausgehen, woran auch die Damenabteilung des Sport- und Spielvereins nach Möglichkeit teilnehmen wird. — Nach dem Spiel wird in einem besonders gebauten Festzelt eine Nachfeier stattfinden. Der Sportplatz ist zu erreichen mit der Straßenbahn Hilden-Haan-Bohwinkel (Haltestelle Gaswerk) bezw. in 10 Minuten vom Bahnhof Haan (Eisenbahnstrecke Ohligs-Haan-Gruiten-Bohwinkel).

*

BV. Germania Küllenhahn 1. — Sport- und Spielverein Mettmann 1. 5:1.

Das Spiel stand etwas unter dem Einfluß der sommerlichen Hitze. Dennoch führten beide Mannschaften ein gefälliges und recht faires Spiel vor, so daß die Mettmanner Elf und ihre Begleitpersonen in Küllenhahn den besten Eindruck hinterließen. — Küllenhahn 2. — Mettmann 2. 2:1

Volkssport im Elberfelder Stadion am 14. August

Das diesjährige große Treffen der Elberfelder Arbeitersportler findet am 14. August statt. Um 11 Uhr vormittags versammeln sich die Arbeiterradfahrer auf dem Platz an der Schusterstraße; von dort geht es mit einem Spielmannszuge an der Spitze durch das Viertel Marienstraße und die angrenzenden Straßen zum Neumarkt. Dort haben die anderen Spielleute um 11 Uhr schon mit dem Konzert begonnen, die Arbeitersänger warten mit einigen Gesamtchören auf. Der Reichstagsabgeordnete Schreck-Bielefeld wird über den Arbeitersport sprechen. — Punkt 1,30 Uhr versammeln sich alle Vereine wiederum auf dem Neumarkt, um von dort in buntfarbiger Sportkleidung über den Wall, die Gesundheitstraße, die Ernststraße, Simonsstraße, Königstraße zum Stadion zu ziehen. Die Anwohner der genannten Straßen werden gebeten, die Häuser schmücken zu wollen. Im Stadion selbst wickelt sich ab 2,30 Uhr ein abwechslungsreiches Sportleben ab. Massenfreiübungen der Jugend, der Turnerinnen und der Senioren werden in dem Riesenoval gezeigt, ein Handballspiel der Turnerinnen wird zu fesseln wissen, leichtathletische Kämpfe werden folgen. Die Endkämpfe bei den Staffetten sehen die besten Läufer am Start.

Fechten

Deutsche Meisterschaften im Mannschaftsfechten.

Der Deutsche Fechterbund veranstaltet in diesem Jahre am 20. und 21. August seine Meisterschaft im Mannschaftsfechten und hat den ersten Magdeburger Fechtklub mit der Durchführung der Meisterschaftskämpfe beauftragt. Gleichzeitig mit den Meisterschaften werden die Kämpfe um wertvolle Wanderpreise ausgetragen. Es sind dies im Florett der Wanderpreis der Stadt Frankfurt am Main, im Säbel der Wanderpreis des FC. Herrmannia Frankfurt und im Degen der Wanderpreis des FC. 1864 Offenbach. Der Verteidiger sämtlicher drei Preise ist der FC. Herrmannia Frankfurt, der auch in diesem Jahre die größten Siegesaussichten hat, zumal der deutsche Meister Casmir in seinen Reihen kämpft. Die Meisterschaften finden in der Magdeburger Stadthalle statt.

Schwerathletik

Großringkampftag Düsseldorf—Hagen.

Der von dem Düsseldorfer Athletik-Klub 1886 ausgetragene Großkampftag hatte sich eines guten Zuspruchs zu erfreuen. Der Klubkampf zwischen dem Düsseldorfer und dem Hagener AC. 25 wurde mit 18:10 Punkten für die Düsseldorfer entschieden. Während bei Düsseldorf sich der jugendliche Engelhardt, Sewitzky und Engels hervortaten, zeigten sich bei den Hagenern vor allen Dingen der deutsche Kampfspielsieger Cohn und Swart aus.

*

Heros-Dortmund gewinnt die Meisterschaft von Deutschland im Mannschaftsringen.

Die Mannschaft von Heros-Dortmund konnte in Pirmasens gegen die Mannschaft des Kraft-Sportvereins Pirmasens die Meisterschaft im Mannschaftsringen durch einen Sieg von 18:10 Punkten in zwei Gängen gewinnen. Pirmasens konnte überraschend den zweiten Gang mit 8:6 Punkten gewinnen, blieb aber im Gesamtergebnis mit obigem Resultat hinter Heros zurück.

Boxsport

Niederlage Sandwina's.

GA. London, 9. Aug. Der deutsche Boxer Sandwina wurde gestern von dem australischen Schwergewichtsboxer George Cook nach Punkten in der 15. Runde geschlagen.

Pferderennen

Zum Großen Preis von Köln.

Die Entscheidung des Großen Preises von Köln bedeutet von jeher den Höhepunkt in dem vornehmen Programm des Vereins der rheinischen Metropole. Stets hat dieses Rennen bei den großen Ställen besonderen Anklang gefunden und berühmte Klasseperde des In- und Auslandes haben sich um die reiche Trophäe beworben. Auch am morgigen Mittwoch wird die Besetzung des Großen Preises seiner alten Tradition würdig sein. Im Grunde bedeutet die Zusammensetzung des Feldes eine Neuauflage des Großen Preises von Berlin, in dem sich der Derbysieger Mah Jong mit seinen besten Altersgenossen und den erfolgreichsten älteren Pferden gemessen hat. Die deutschen Turfkreise blicken gespannt auf den Verlauf der abermaligen Begegnung Mah Jong's mit Aurelius, Fockenbach und Forno, zu denen sich noch einige gute Vertreter aus westlichen Gauen gesellen. Bei dem Kampf um die Plätze wird wahrscheinlich Aurelius gegenüber den dreijährigen Fockenbach und Forno eine kleine Ueberlegenheit zeigen

Rheinische Spiel- und Schwimm-Meisterschaften der D. T.

Im Oberhausener Stadion gelangten am Sonntag die Meisterschaften der D. T. in den Sommerspielen und den Schwimmwettbewerben zum Austrag. Man konnte auf der ganzen Linie ein Ansteigen der Leistungen feststellen. Faustballmeister wurde der Unterbarmer Turnverein durch einen Sieg im Endspiel über den Turnverein Krefeld mit 27:25 Punkten. In der Klasse der Turner von 30 bis 40 Jahren wurde der Turnverein Köln-Mülheim von 1850 Rheinischer Kreismeister, während der Turnverein Gladbach-Waldhausen die Meisterschaft der Turner über 40 Jahre in dieser Disziplin errang. — Die Meisterschaft im Handball konnte der TV. Stoppenberg gegen die Bezirksmannschaft von Oberhausen glatt mit 5:3 nach wechselvollem Spiel gewinnen. — Im Endspiel um die Schlagballmeisterschaft trafen sich der TSV. Opladen und der TV. Dümpten. Opladen gewann dieses Spiel mit 94:53 Punkten und qualifizierte sich damit für die Endrunde mit dem Turnverein Nordstern Bonn. Durch einen Sieg von 69:53 Punkten konnten die Bergischen die Kreismeisterschaft für das Jahr 1927/28 gewinnen. — Die Schwimmwettbewerbe zeitigten folgende Ergebnisse: 100-Meter-Seite: 1. Hommes-Viersen 1:21,2. 100-Meter-Rücken: 1. Spitz-Köln 72 1:22 Min. 100-Meter-Freistil: 1. Heidbüschel-Oberhausen 1:09,1. 400-Meter-Bruststaffel: 1. Verband Mülheimer Turnverein. 4mal 100-Meter-Lagenstaffel: 1. Grün-Weiß-Oberhausen. 100-Meter-Brust für Vereine o. W.: 1. Tölpe-Großenbaum. 3mal 100-Meter-Staffel für Vereine o. W.: 1. Turn- und Sportklub Großenbaum. 100-Meter-Brust für Turnerinnen: 1. Gantesführ-V. f. L. Essen 87. 100-Meter-Rückenschwimmen für Turnerinnen: 1. Kuhlmann-Essen 59. 4mal 50-Meter-Bruststaffel für Turnerinnen: 1. Rheydter Turnverein 1847. 50-Meter-Brustschwimmen für ältere Turner: 1. Krämer-Eschweiler.

Die rheinischen Turner bei den Volksturnmeisterschaften der D. T.

Am 13. und 14. August finden in Berlin die Volksturnmeisterschaften der D. T. statt. Der Kreissportwart des rheinischen Turnkreises 8b hat jetzt die endgültige Teilnehmerliste der Turner und Turnerinnen aus dem Kreise 8b festgestellt. Erfreulicherweise ist auch eine stattliche Reihe Barmer Turner mit von der Partie. So wird Lohmann (BTV. 1846) die 100 Meter bestreiten und Bach vom gleichen Verein geht mit guten Aussichten über die 800 Meter. Auch im Weitsprung finden wir einen 46er, Schurmann, und im Kugelstoßen, Kugelschocken und Deutschen Sechskampf vertritt der vierte Barmer, Jenny vom BTV. 1846, die rheinischen Farben. Außerdem wird vom Barmer Turnverein 1846 eine 4×400-Meter-Staffel bei den Meisterschaften in Berlin gelaufen. Die Barmer wurden in dieser Staffel ganz überlegen Kreismeister. Die Zeit, die sie dabei liefen, ist bei den Meisterschaften der übrigen 17 Turnkreise der D. T. nur einmal, und zwar von der Berliner Turnerschaft, unterboten worden. Die Zeiten aller anderen Mannschaften bleiben weit zurück. Die Aussichten sind also nicht gering. Aus dem Bergischen nehmen außer den Barmern noch Turner und Turnerinnen aus Remscheid und Langenberg an den Wettkämpfen teil.

Gegen Hühneraugen und Hornhaut nur das seit 60 Jahren bewährte
Radlauers Hühneraugenmittel
Es wirkt schmerzstillend und entfernt das Hühnerauge. Es ist kein Pflaster. Pflaster verrutschen leicht. Tausende Anerkennungen. Packung 1,— Mk. franko. Erhältlich in den größeren Apotheken und Drogerien. Nur echt mit der Aufschrift Radlauers Kronenapotheke, Berlin W. 8. Nachahmungen weise man zurück.



VIVIL
das Pfefferminz
Vertr. Alex Janssen, Elberfeld, Wittlingstraße 21. Tel. 3197.

HANOMAG ½ bis ¾-Tonner
Der Billigste Lastwagen der Gegenwart!
Stabil, schnell und zuverlässig! Sparsamster Betrieb! Bequeme Teilzahlungen!
Autorisierte Vertretung:
Fahrzeugfabrik Eduard Eylert, Elbf., Ausstellungsräume Herzogstraße 42, Fernruf 280, 281, 5491.

Aderverkalkung Erregungszustände Schwindelanfälle
Verlangen Sie Gratisbroschüre über San.-Rat Dr. Weise's giftfreie Hauskur.
Dr. Gebhard & Co., Berlin-Steglitz A.

Metall-Betten und Draht-Matratzen
ab Fabrik an jed. Private. Fritz Friedrichstr. 43

Broschüre mit Aufklärung frei
Gegen
Ausschläge — Syphilis
innerlich, unschädlich, ohne Spritzen, ohne Berufsstörung gebrauchen Sie: Sana-Lucetol-Chrom-Tabletten Kal. bichr. Natr. bic. Acid tart. Kal. nit. n. d. Methode d. verst. Dr. med. Glatz Oberstabsarztes a. D.
Glänzende Gutachten ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 5.— Mk., ½ Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete
Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß
Gonoventrol, ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 direkt diskret und verschlossen durch unsere Versand-Apotheke
Dr. L. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64



Asthma ist heilbar!
Erleichterung schon nach einig Inhalationen. Mit diesem Verfahren (Vernebelung von Arzneien) wurden bereits in vielen Großstädten die besten Erfolge erzielt. Von vielen Aerzten für gut befunden bei der Behandlung von Asthma, Lungenleiden, Grippe, Bronchialkatarrh, überhaupt bei allen Erkrankungen der Luftwege.
W. Seelt Elberfeld, Bertramstr. 44 Schwebebahn Landgericht
Sprechst.: 10—1 u. 4—7 Sonnt.: 11—1 Uhr.

Die Reise wird Ihnen zum Genuß!
Benutzen Sie, wenn die Fahrt – meist die Schattenseite der Reise – Sie erschöpft und Ihre Nerven versagen: Kölnisch Wasser Lavendel-Orangen. Einige wenige Tropfen dieses köstlichen Duftes genügen, um Sie zu erfrischen und für neue Eindrücke empfänglicher zu machen



Flaschen mit ges. geach. Goldlingelverschl. schon v. 20 Pf. an. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Kölnisch Wasser
Lavendel-Orangen
Jünger & Gebhardt, Berlin S 14

Waschmaschinen Wringmaschinen Mangelmaschinen Wassermotore kaufen Sie am besten u. billigsten im Fabriklager v. Kampmann Elberfeld, Siefkamp 7a. Achten Sie a. den Namen Kampmann u. Haus-Nr. 7a. Zahlungs-Erleichterung Bis 10 Monate Ziel u. länger. Die Lieferung erfolgt event. auch ohne Anzahlung.

Worauf der Kenner achtet
wenn er einen Wagen für seinen eigenen Gebrauch wählt . . .

Der Buick wird in steigendem Maße von Ingenieuren und Fachleuten gekauft, weil diese gewohnt sind, ein Automobil nach ihren eigenen strengen Gesichtspunkten zu beurteilen.

Der Kenner fordert Einfachheit und Leistungsfähigkeit, bestes Material, Maschinenarbeit von vollendeter Präzision, sorgfältigen und geschickten Einbau, kurz einen vollkommenen Wagen.

Der geräusch- und vibrationslose Lauf des Buick-Motors erzählt dem Fachmann mehr über seine Leistungsfähigkeit als ein langer Vortrag des Verkäufers.

Dem Kenner bietet der Buick nicht nur die Freude am Besitz eines rassigen, kräftigen und geschmeidigen Wagens, einen jahraus jahrein zuverlässigen pannenlosen Dienst, Eleganz, Geräumigkeit, Bequemlichkeit . . den Kenner erfreut vor allem auch das geschmeidige Reagieren eines vollkommenen Mechanismus.

Neue Buick-Preise:
Buick 25, 5 Sitzer-Touring
M 7995
Buick 20, 5 Sitzer-Sedan (2-türig)
M 8595
Buick 27, 5 Sitzer-Sedan (4-türig)
M 9135
Buick 50 L, 7 Sitzer-Limousine
M 12 500
Preise fahrbereit ab Berlin einschließlich Zoll und gesetzlicher Bereifung.

Autorisierter Händler:
C. W. Ackermann,
Barmen, Gemarkerufer 5.

GENERAL MOTORS G. M. B. H. BERLIN-BORSIGWALDE



Preisausschreiben für den Erweiterungsbau des Reichstags.

GA **Berlin**, 8. Aug. (Eigener Drahtb.) Der Präsident des Reichstages erläßt jetzt eine Bekanntmachung zur Erlangung von Vorentwürfen für den Erweiterungsbau des Reichstages Ecke Reichstagsufer und Hinderfinstraße. Der Wettbewerb wird für deutsche Architekten im In- und Ausland ausgeschrieben. Als Zeit der Einlieferung ist der 25. November 1927 festgesetzt. An Preisen sind ausgeworfen ein erster mit 9000 Mark, ein zweiter mit 6000 Mark, zwei dritte mit je 3000 Mark und vier Preise mit 2000 Mark. Drei weitere Entwürfe können zu je 1200 Mark angekauft werden. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Einzahlung von fünf Mark bei der Reichstagsverwaltung, Berlin NW. 7, bezogen werden. Dem Preisrichterkollegium gehören neben Reichstagsabgeordneten und dem Reichstagspräsidenten Löbe eine Reihe von Bausachverständigen aus den verschiedensten Teilen des Deutschen Reiches an.

Explosions-Unglück in Magdeburg.

WTB **Magdeburg**, 8. Aug. (Drahtb.) Heute vormittag ereignete sich ein schweres Explosionsunglück auf dem früheren Fort 10, wo eine Feuerwerksgesellschaft einen Betrieb unterhielt. Die Werkstatt ist in die Luft geflogen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt. Neun Personen wurden schwer verletzt, ein Mädchen wurde getötet.

Die Dächer der umliegenden Fabriken und Wohnhäuser sind zum Teil abgedeckt. Sämtliche Fensterscheiben sind verschwunden. Die Inneneinrichtungen der Wohnungen sind zum großen Teil vernichtet. Zementblöcke von mehr als einem Zentner Gewicht wurden dreißig und vierzig Meter fortgeschleudert. Die ca. 1,50 Meter starke Decke des Forts ist fast vollkommen zertrümmert.

Der heißeste Tag in Wien.

GA **Wien**, 9. Aug. (Eigener Drahtb.) Der gestrige Montag war in Wien der heißeste Tag dieses Sommers. Das Thermometer wies um die Mittagsstunde 38 Grad Celsius im Schatten auf. Sämtliche Bäder wiesen einen Rekordbesuch auf. Leider forderte das wilde Baden in der Donau und in verschiedenen Teichen zahlreiche Todesopfer.

Kohlweißling-Plage.

GA **Dresden**, 8. Aug. (Eigener Drahtb.) Seit einigen Tagen treten in Sachsen, namentlich in der Lausitz und im Vogtlande, Millionen von Kohlweißlingen auf. Sie erscheinen in solchen Massen, daß weite Fluren wie mit Schnee bedeckt aussehen und die Schwärme in der Luft Wolken gleichen.

Vergiftungsfälle an verdorbener Eiskreme.

200 Personen erkrankt, ein Kind gestorben.

GA **Paris**, 9. Aug. (Eigener Drahtb.) Wie „Daily Mail" berichten, sind in einer englischen Stadt 200 Personen nach dem Genuß von Eiskreme erkrankt. Ein Kind ist gestorben. Neun Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die Ursache der Vergiftungserscheinungen konnte noch nicht festgestellt werden.

Erdbeben.

Wo ist sein Herd zu suchen?

GA **Mailand**, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Das Observatorium Berdandi von Faenza hat in der Nacht auf den 6. August ein Erdbeben in einer Entfernung von 9800 Kilometern registriert. Das Erdbeben dauerte etwa drei Stunden und war so heftig, daß die Registrierfedern zerbrachen. Es wird angenommen, daß das Erdbeben an seinem Herd katastrophal gewirkt hat. Dasselbe Erdbeben wurde auch von Seismographen der Universität Neapel in einer Entfernung von 9600 Kilometern verzeichnet.

Geheimnisvolle Wohltäter.

Der „englische Spleen" zeitigt manchmal eigenartige Blüten, die recht segensreich sind. So gibt es in England mehrere sehr reiche Leute, die es sich angelegen sein lassen, in geheimnisvoller Weise, aber in großem Stile, Wohltaten zu üben. Manche Personen opfern jährlich viele Hunderttausende für ihre menschenfreundlichen Zwecke.

Einige der bekanntesten Fälle seien hier erzählt: So verbirgt sich unter der Bezeichnung „Chancevermächtnis" ein edler Menschenfreund, der jährlich 20 000 Pfund Sterling an Familien austeilt, die ihres Ernährers durch einen plötzlichen Unglücksfall beraubt wurden. In London, Liverpool, Dublin und Glasgow befinden sich Büros, in denen einige Schreiber und Kassierer beschäftigt sind. Woher das Geld kommt, wissen selbst die Büroangestellten nicht, außerdem ist ihnen bei Strafe sofortiger Entlassung verboten, irgendwie nachzuforschen. Zeitweilig prüfen drei Inspektoren die Bücher und Bestände der Büros; diese Herren wissen, wer der Geber ist, aber sie verraten nichts. Ein anderer geheimnisvoller Wohltäter verbirgt sich unter der Bezeichnung „Seemanns Hilfe". Er versendet seine Unterstützungen ohne Beihilfe und spendet jährlich mehr als 5000 Pfund an die Familien von Schiffern und Fischern. Hunderte von Seeleuten, deren Familien in Not geraten, während sie sich auf langer Meeresfahrt befanden, kennen den Briefumschlag und das Zettelchen mit der Unterschrift „Seemanns Hilfe", das in wenigen gedruckten Worten den Adressaten bittet, die beifolgende Summe, meistens ein bis fünf Pfund, anzunehmen. Gewöhnlich erfolgt dann diese Zahlung wöchentlich, bis der Mann von seiner Fahrt zurückkehrt. Das Rätselhafteste bei diesen Sendungen, welche den Poststempel aller größeren Städte Großbritanniens tragen, ist der Umstand, wie der geheimnisvolle Spender von der Notlage der Familie und von der Rückkehr des Mannes Kenntnis erhält, denn sobald dieser erscheint, hört die Zahlung auf.

Keine milde Stiftung aber in ganz England stiftet auch nur annähernd so viel Gutes, als die geheimnisvolle „Gesellschaft vom weißen Kreuz" in England. Der Zweck derselben ist es, dreihundert bedürftige arme Knaben zu Ingenieuren, Technikern, Kunsthandwerkern etc. ausbilden zu lassen. Die Knaben, die von zwei achtbaren Personen empfohlen sein müssen, werden während ihrer Ausbildung vollständig umsonst gekleidet, beköstigt und unterrichtet. Die Kosten hierfür belaufen sich jährlich auf mindestens 22 000 Pfund. Die Summe wird von einem Unbekannten schon seit mehr als dreißig Jahren gespendet, ohne daß der Name desselben je bekannt geworden wäre. Ein weiterer geheimnisvoller Geber, der von vielen englischen Geistlichen und deren Familien gesegnet wird, verbirgt sich unter dem Namen „Pendennis". Seine Gewohnheit ist es, Geldsendungen durch die Post an Geistliche zu übermitteln, die selbst oder deren Familien durch Krankheiten oder andere Ursachen in eine Notlage geraten sind.

Der Rekord einer Brieftaube.

Eine Brieftaube, die um 8 Uhr morgens von Barcelona in Spanien abgelassen wurde, erreichte nach einer Meldung holländischer Blätter ihr Heim zu Amsterdam um ½3 Uhr nachmittags des folgenden Tages; sie hat in 28½ Stunden 1300 Kilometer zurückgelegt und damit einen neuen Rekord aufgestellt.

Amerikanischer Humor.

Reisen ist teuer. Eine elegante Amerikanerin reiste allein an der Riviera von Stadt zu Stadt. Jemand sagte zu ihr: „Jung und schön, wie Sie sind, müßten Sie eigentlich heiraten!" — „Was wollen Sie", antwortete die Angeredete, „ich bin es ja! Ich mache sogar gerade meine Hochzeitsreise!" — „Ihre Hochzeitsreise? Nicht möglich! Wo ist denn der Glückliche?" — „Wissen Sie, mein Lieber, das Reisen ist so teuer — da habe ich ihn zu Hause gelassen!"

Schreckenstat eines entlassenen Bankdirektors

Frau und Kinder erschossen. — Selbstmord nach der Tat.

Breslau, 8. Aug. (Drahtb.) Der Direktor der Ratiborer Filiale der Deutschen Bank, Wilhelm Sauerbier, hat in der Nacht zum Montag seine Frau und seine beiden 10 und 12 Jahre alten Kinder erschossen. Nach der Mordtat fuhr er in seinem Auto fort, das er gegen einen starken Baum sausen ließ, nach dem er sich eine Kugel durch den Kopf gejagt hatte. Unter dem verbrannten Auto wurde bei Leibschütz die verkohlte Leiche von Sauerbier gefunden.

Sauerbier, der etwa 40 Jahre alt war, wurde vor wenigen Tagen von der Leitung der Deutschen Bank seines Postens als Filialdirektor in Ratibor enthoben. Er soll durch leichtsinnige Kreditgeschäfte der Niederlassung der Deutschen Bank einen Schaden zugefügt haben, der vorläufig auf etwa 80 000 Mark geschätzt wird.

Sauerbier hatte am Sonntag an einige Freunde Abschiedsbriefe gesandt. Einer dieser Freunde, der den Brief heute morgen bekam, eilte in die Wohnung des Sauerbiers. Dort teilte ihm das Dienstmädchen mit, daß Direktor Sauerbier sie am Sonntag abend fortgeschickt habe; die Familie schlafe offenbar jetzt noch. Der Besucher drang mit dem Mädchen in das verschlossene Schlafzimmer ein, wo sich ihnen ein furchtbarer Anblick bot. Betten und Kissen lagen wirr durcheinander. Neben ihrem Bett lag Frau Sauerbier, in Kissen eingehüllt, in einer großen Blutlache. Bei ihr wurden mehrere Schuß- und Stichverletzungen festgestellt. In dem angrenzenden Schlafzimmer fand man die beiden Kinder in ihren Betten durch Revolverschüsse getötet auf.

Die Schreckenstat muß sich etwa kurz nach Mitternacht ereignet haben. Gegen 2 Uhr nachts sahen Nachbarn Direktor Sauerbier mit seinem Automobil das Grundstück verlassen.

Bei Korpulenz oder Veranlagung zum Fettansatz raten wir in der Apotheke 30 Gramm Tolnda-Kerne zu kaufen, die unschädliche, dabei wirksame, den Fettansatz reduzierende Stoffe enthalten. a296

Maschinen

Bohrm., Schleif- u. Polierbock, Ofenbank, Schraubstock, Transmission u. Lager zu verk. Hahne, Elbf., Nordstr. 1. T. 1466.*

Für Handwerker! Kpl. Spulmaschine zu verkauf. Elberf., Franzenstr. 33a.*

Einfädler Selben-Maschinen. System Franz, kurze Zeit in Betrieb gewesen, ca. 800 Spulen, nur gangbare Nummern, umständehalber günstig zu verkaufen. Angeb. unter B 474 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 5747a

Nähmaschinen, gut. Fabr., in tadell. Zustand à 5 Mk., bei 10 St. zu 4 Mk., bei 20 St. zu 3 Mk. Preisen u. leichten Zahl.-Bedingungen unter strengster Diskretion. Hastel, 2. Klosbahn 30, 11.

Nähmaschine ohne Nutzholz, erste Marke, Angeb. unter T. 7364 an Geschäft.*

2 Schneidermaschinen Phönix R., sehr gut erhalten, Spottpreis, zu verk. Karl Pfaff, Elbf., Wilhelmstr. 14.*

Musikinstrumente

Gebr. Piano 600, **Nietpianos billigst.** **Sprechapparate** in jeder Preislage. **Teilzahlung. Pianohaus Menge,** Elbf., Bahnhofstr. 52.

Piano, kaum gespielt, billig abzug. Evtl. Teilzahlg. Bogen, Elberfeld, Luisenstraße 36.*

Harmonium, 11 Reg., bill. zu verk. Ang. u. B 4179 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.†

Fahrzeuge

Aus Privathand: Personenwagen, 4-Sitzer offen, 4-Sitzer Innensteu., 6-Sitzer Innensteu., Lieferwagen billigst abzugeben.* Ang. E 7526 Geschäft.

Automobil, Limousine, 6 Zyld., 11/50 PS, Vierradbremse, Ballonbereifung, Umst. halber preiswert zu verkf. Angeb. u. E 7538 an die Geschäft. 1381

Auto- und Motorrad-Nummer-Schilder nach Vorschrift schnellstens. 17497 **Schilder-Quaz,** Elberf., Tel. 1681. **Jetzt: Wittingstr. 28**

Schnellwagen, 3 Tonnen, preiswert abzugeben. B. Amann, Barmen, Schlieperstr. 57164

Mathis" ½ t. Lieferwagen, versteuert, 5/16 PS, bei geeign. Bücher u. Wenger. Umtausch halb. bill. zu verkf. Ang. u. B 4168 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.†

Gebr. Lastwagen billig zu vk. Nehme auch Baumaterial in Zahlung. Angeb. u. E 7663 an Geschäft.*

Zichtarre 3. vk. Elb., Steinbeck 63a, 1 V r.*

Motorrad, 500 ccm, für 175 M. Umst. h. zu vk. 9. Härterstr. Nr. 16, b. Hellekes*

Damen-Fahrrad billig zu vk. Barm., Fardmühlenstr. 3a.†

Fahrräder Diamant in allen Preislagen bei geringer An- u. Abzahlung.* **W. Voigt, Elberf.,** Töppersbergerstr. 54.

Damenrad, a. Marke, sehr gut erh., billig. G., Mindstr. 22, 11.* erscht. kpl. Federwerk billig. Schwarz, Elbf., Nordstraße 29/31.*

Klappwagen, Kinderwagen billig. 17498 **Armbrecht,** Elbf., nur Wirmhof 3.

Geb. Kinderwagen bill. zu verk. Elberf., Hochstr. 90, 1. E.*

Photo-Apparat, 9×12, kompl. mit Zubehör, billig abzugeb. 4236 Langerfeld, Schweinerstr. 74, p.

Phot. Apparat, 9×12 F: 4,5, zu vk. Hasemann, Elberf., Gesundbrunnstr. 73.*

Wegen Umbau verk. 2 eichene, fast neue **Fachwerkthüren** mit Rollladen. † P. Löge, Barmen, Bömmerstr. 88.

Tannens Sägemehl laufend abzugeben. Barmer Gipsdielenfabrik Hermann Eigendrod Barmen-Rittershausen vor der Beule 57147

Tiermarkt

Schn. Doppelspann billig zu verk. oder geg. schw. Kartenpferd zu vert. J. Strodender, Hahnenbusch, Neue Nordstr. 174.*

Schäferhund (Rüde) 1 Jahr alt, bill. zu vk. G., Viermstr. 34, Telephon 3313.*

Sehr scharfer deutsch. Schäferhund (Rüde) billig zu vk. Bester Wächter und Verteidiger seines Herrn. — Elberfeld, Brillerstraße 22.

3 Jahre alt, wachs. **Dobermann** umständ. für 30 Mk. Ang. E 7534 Geschäft.*

Pinscher-Hündin zu verk. Barmen, Werlestr. 40a, pt.†

Angorahasen. 1 weißer prachtvoll. Kater u. 1 blaue Perserkatze, wundv. weiß gezeichn., bde. 3 Mon. a., studenthalber preiswert abzugeben. Elberfeld, Klinkerstraße 72, 3. Etg.*

Alt. u. jg. Kaninch. 11.-B., Ritterst. 40, p. l.

Vermietungen

Ca. 80 kg **farb. K.-Seide,** 180 u. 300 den, auf groß. Bobinen gespult (gangbare Strumpfhandfarb.) zu annehmb. Preis zu vk., da ich keine Verwendung hierfür habe. Ang. B 470 Geschäft B. Neuerweg 57. 5739a

Radio 4-Röhren-Apparat preisw. zu vk. Barmen, Klingelholtstr. 48, II, Tel. 2953.*

Die führende Weltmarke NASH Automobile! 6 Cyl., 11/45 P.S. Vierradbremsen, 7-fach gelagerte Kurbelwelle, Ballonbereifung. Elegante Innensteuer-Limousine.....Gmk. **7300** Verlangen Sie Probefahrt. **M. Magner :: Elberfeld,** in der Schwebebahn-Passage. 6231

Reflexer 5710a

5-Tonnen-Lastwagen (Büssing) mit fast neuer Gummibereifung preiswert abzugeben. Brauerei Thewes & Sohn, Barmen.

„TATRA"-Mercedes offener eleganter 6-Sitzer, effektiv wie neu, 6fach prima bereift, umständehalber billig abzugeben. Nehme evtl. kl. Wagen in Zahlung. Angeb. unt. B 468 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 3018

Suche ein gebraucht., wenn auch etwas reparaturbed. 13769 **4-5 Steuer PS. Auto** (offen) zu kaufen. — Gefl. Angeb. mit Angabe der Marke unt. E 2830 an d. Geschft.

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die d. Preise für getrag. Herren-Garb. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. J. Lange, 6. Dewerthstr. 104, Tel. 6272.*

Kaufe und zahle hohe Preise f. gebr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, G., Nordstr. 49, 2. 1421*

Zahle hohe Preise f. gebr. Kleider, Wäsche, Schuhe Engelberg, Wilhelmstr. 4, T. 6182

Flachwagen, bis 20 Ztr. gef. Chd. C., Bindstraße 22.

Halbverdeck sowie e. **Selbstfahrer und 2 Einspännergeschirre** zu kaufen ges. Ang. u. B 4173 an Geschäft. B., Neuerweg 57.†

Gutes Zugkarre m. gesch. Kast., für Brottransp. geeign., zu kaufen gesucht. Ang. E 7685 Gft.*

Gebrauchte, hoch guterhaltene 5741a **Federzugkarre** zu kaufen gesucht. Ang. B 471 an Gft. B., Neuerweg 57.

Papageienbauer, gebr., zu kauf. ges. Preisangebote unter B 4181 an Geschäft. B., Neuerweg 57.†

Mittelsow. Arbeitspferd zu kauf. ges.† Wilh. Jost, Oberförster, Postscherkamp

Geldmarkt

Darlehen ohne Vorkosten an Beamte u. Festangestellte, schnelle Auszahlung. — Brand, Düsseldorf, Schwerinstraße 69. Tel. 33763

Kaufe jede Art **Hypothekenbriefe** Angeb. m. Rückp. a. Schließfach Nr. 176, Hagen i. W. a311

Wer borgt lg. Geschäftsm. geg. 1a Sicherh. u. bed. Zins. **1000 Mk.** f. 1 Jahr zu verl. Ausk. des Geschäfts. Ang. u. B 4169 a. d. Gft. B., Neuerweg 57.†

Kaufgesuche

Bücherschrank m. Aufsatz, g. erh., zu kauf. ges. Gütebier, E., Bachstr. 29.*

Alt. Kleiderschr., k. a. Pr.-Ang. 5707/69 Gft.*

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1642.*

Fahrbereiter v2784 3- od. 4-Sitz-Wagen gel. Vrs.-A. m. Ausk. u. Fabr. E 2920 Gft.

Für Färberei gebrauchte Schleudermaschine ca. 20 Kg. Inhalt, gesucht. Gefl. Angeb. unter B 466 Gft. B., Neuerweg 57. 5736a

Darlehen an Beamte und Privatangestellte — zu günstigen Bedingungen. — Beamten-Kredit-Ges. m. b. H., Hamburg 1. Vertrauensmann für Elberfeld: H. Nieren, Elberfeld, Nützenbergerstraße 3. Ausweispapiere gefl. mitbringen. 4515

Wir haben wieder **Hypothekenkapitalien** von Mk. 10 000.— an auf Wohn- u. Geschäftshäuser zu zeitgemäßen Bedingungen zur Verfügung, desgleichen auch Finanzierung von Autokäufen. — Angebote unter B 4022 an die Geschäft. B., Neuerweg 57.

Darlehen an Staats-, Kommunal- und Privat-**Beamte** zu günstigen Bedingungen. 9% Jahreszinsen. Keine Unkosten. **ISERLOHE & Co** G. m. b. H. Düsseldorf, Kasernenstraße 7-9. Vertreter ist zu sprechen im Hotel Trierer Hof, Elberfeld, Schloßbleiche 4, a214 Mittwochs von 2—7 Uhr.

4000.— Mark 13758 gegen erststellige Hypothek auf Geschäftshaus-Ladenlokal (Tiefe Sicherheit) zu 9% Zinsen gesucht. Ang. unt. E 2826 Geschft.

20 000 Mark als Hypothek auf pr. Objekt von Selbstg. sofort od. spät. ges. Vermittler verbeten. Ang. E 7582 Gft.*

2000 Mark werd. von Geschäftsmann gegen gute Zinsen, Sicherheit u. Bürgen von Selbstg. gesucht. Angeb. unt. E 7627 an Geschäft.*

500 Mark zur Erweiterung m. Geschäfts von Privatbund ges. Vermittler verbeten.* Ang. E 7662 Gschft.

Mk. 400.— geg. gute Sich. u. h. Zs. ges. Angeb. E 7577 Gft.*

200 Mk. Darlehn, Rückz. 240 Mk. in 6 Woch. ges. G. S. Ang. E 7680 Gft.*

Vermischte Anzeigen

Saxophonist f. jeden Samstag u. Sonntag frei. Ang. u. E 7626 Geschäft.*

Architekt empf. sich in Anfert. v. Entwürf., Kostenberechn. etc. b. bill. Berechn. Vorbespr. u. Stilk. kostenl. Ang. u. E 7535 a. d. Gft.*

Händler, Hausierer, Marktreisende für den Vertrieb eines überall gehr. Massenartikels ohne Konkurrenz m. hoh. Verdienst ges. Näh. M. Heite, Barmen, Fischertalerstr. 79, ab abds. 6 Uhr.†

Alle Wirte! auch m. rationellem Ausschank in Stadt u. Land kalkulieren heute.* **Horcht mal!** Jeder kann, ob brauereifrei od. nicht, einen vollmundigen, leicht. Tropfen frisch v. Faß, ½ Liter zu 20 Pfg., zum Ausschank bring. Reichl. Kostproben erhält jeder, der eine Leitg. frei oder frei machen kann, durch unsere Vertreter. Näheres deutlicher d. Angeb. u. E 7583 an Gschft.

Wer ist Abnehmer von Stroh? 5723a Ang. u. B 461 Gft. B., Neuerweg 57.

Modern eingerichtete mech. Schreinerei übern. noch Aufträge in Massenartikeln b. billigst. Berechnung. Ang. E 7541 Gft.*

Hausbesitzer! Dachdeckerarbeiten werden prompt und billig ausgef. Pappdacharbeiten sehr billig. Teeren qm 10 Pfg.* Ang. u. E 7539 Gft.

Perf. Büglerin übernimmt feine Herren- u. Damenwäsche zum Waschen u. Bügeln. Bleiche vorhanden. Angebote unter E 7632 an Geschft.*

Perf. Schneiderin nimmt noch Kunden a. d. Hause an. Gft. Ang. E 7686 Gft.*

Sterbefalls halber eine gute **Reh- und Hasenjagd** sofort abzugeben. Selbige kann mit D-Zug gut erreicht werden. Schriftl. Anfr. B 477 Gft. B., Neuerw. 57.†

Leihweise geben wir moderne Smoking-, Frack-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge. Scheller & Cie., Elbf., Kölnerstr. 69

Kuh. Pension gesucht für eine schwache, am Mag. leid. Dame, 42 J. alt, bei verständnis- u. liebevoller Aufnahme f. mehr. Monate, eventl. den ganz. Winter. Reiter. mögl. erbet. Angeb. u. E 7628 an Gft.*

Perf. Weißnäherin empfiehlt sich z. Anfert. sämtl. Wäschest. u. ganz. Ausstattungen. Näh. E., Döppersberg 10, bei Kaufmann.*

Kippe gesucht zur Anfuhr von Abfallmaterial gegen Entgelt. Bernsau & Uellendorf, Elberf.-Barresbeck. 15757

Unterricht

Englisch 4u 50 Pfg. per Std. Wer beteil. sich? Ang. u. E 6566 Gft. 17485

Bei Korpulenz oder Veranlagung zum Fettansatz raten wir in der Apotheke 30 Gramm Tolnda-Kerne zu kaufen, die unschädliche, dabei wirksame, den Fettansatz reduzierende Stoffe enthalten. a296

Allen voran in Gasherden



mit Back- und Wärmeofen 110.- 100.- 95.- 88.- 75.-

NEU: Messing Brenner-Trichter u. Decke

Wöchentliche Ratenzahlung von Mk. 2.— ab.

marschiert die Firma 237a

Caspar Blume

BARMEN Mühlenweg 42/44 — ELBERFELD Turmhof

Außer den tausendfach bewährten Blume-Gasherden habe ich auch andere erstklassige Qualitätsherde am Lager, sodaß jeder Kunde nach Wunsch wählen kann. Technische Beratung aus 30jährig. Erfahrung wird gern erteilt.

Mehrere Tausend Familien des Wuppertals haben meinen Gasherd im Gebrauch.

Kohlenherde, Kamine, Waschmaschinen, Badeeinrichtungen zu ähnlichen Verkaufsbedingungen.

Haus Hof und Garten

Nr. 184 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 9. August

Der Sellerierost.

Von Kl. Braßler, Berlin.

Fast jede Pflanze, ob sie eine wildwachsende oder eine für Kulturzwecke gezüchtete ist, hat mehr oder weniger unter Rostbefall zu leiden. Die Rostkrankheiten werden durch eine Pilzgruppe, die Rostpilze oder Uredineen hervorgerufen, die, obwohl außerordentlich artenreich, doch sehr gut charakterisiert sind. Sie gehören hinsichtlich ihrer Lebensweise zu den echten Parasiten, die an ganz bestimmte höhere Pflanzen angepaßt sind. Es sei nur auf die Getreideroste, als die bekanntesten dieser Gruppe, hingewiesen. Auf künstlichem Nährboden sind sie nicht kultivierbar. Ausgezeichnet sind sie besonders durch die Verschiedenartigkeit des Sporenlagers und der Sporenformen, selbst bei ein und derselben Rostart.

Der Erreger des Sellerierostes gehört zur Familie der Puccinia-Pilze, von der man bis jetzt mehr als 1200 Arten kennt. Er erzeugt auf der Unterseite der Selleriebläter gelbe Flecken, auf welchen zunächst die rotbraunen Spermogonien und Aecidien und später sehr kleine braune Uredo- und schwarzbraune Teleutolager gebildet werden. Der Entwicklungsgang ist ungefähr folgender:

Das Myzel des Rostpilzes, fadenförmige, verzweigte Gebilde, breitet sich von der Infektionsstelle ganz wenig aus und bildet einen braunen Fleck. Die befallenen Gewebe der Wirtspflanze werden ausgesogen und beeinträchtigt, wenn sie auch — wie beim Sellerierost — nicht getötet werden. Unter Hinterlassung eines trockenen, braunen Flecks stirbt die Myzelwucherung, nachdem sie Sporen hervorgebracht hat, nach Wochen oder Monaten ab. Die Fortpflanzung erfolgt durch sehr verschiedenartig gebildete Sporen. Man unterscheidet: Spermatien, Aecidiosporen, Uredosporen und Teleutosporen. Es handelt sich in jedem Falle um mikroskopische ein- oder mehrzellige Gebilde.

Durch Rostbefall können die Selleriepflanzen außerordentlich leiden. Nahe Verwandte des Sellerierostes hausen auch auf Petersilie, Dill und anderen Doldengewächsen, und diese sind also, wenn der Verbreitung des Rosts Einhalt geboten werden soll, in erster Linie zu entfernen. Weiter wird zur Vernichtung das Sammeln und Verbrennen aller befallenen Teile empfohlen, das gründliche Auflesen abgefallener Pflanzenteile und Säuberung der Beete nach der Ernte. Fruchtwechsel und Bespritzen mit Kupferkalkbrühe.

Der Sellerierost ist nicht zu verwechseln mit der bei uns allerdings seltener vorkommenden Selleriebakteriose.



Wie schützt man Tiere vor Insekten?

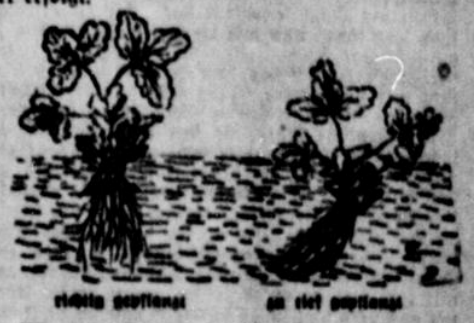
In den heißen Tagen haben unsere Haustiere, namentlich Pferde, Kühe und Ziegen, viel zu leiden von Insekten aller Art: Fliegen, Mücken, Bremsen u. a. Mancher Landwirt weiß hier keinen Rat und keine Hilfe und läßt die Tiere sich selber helfen, so gut sie es eben können. Andere wieder versuchen dieses oder jenes angepriesene Mittel, das aber meist wenig hilft und nur den Geldbeutel erleichtert. Manchem Tierhalter wird es darum nicht unwillkommen sein, den Rat eines alten, praktischen Bauern zu hören über ein Mittel, das nicht nur billig und einfach in der Handhabung ist, sondern vor allem den unter der Insektenplage leidenden Tieren Hilfe bringt: es ist der gewöhnliche Lebertran. Eine Einreibung mit Lebertran tötet nicht nur die Haut- und Haarschmarotzer, sondern hält auch die fliegenden Quälgeister fern. Man nimmt ein wenig Lebertran in die hohle Hand und reibt das Tier ganz leicht damit ein, vornehmlich Kopf, Rücken und Beine. Auch bei offenen Wunden hilft dieses Mittel und hält die Fliegen ab, die sonst ein Heilen der Wundstelle fast unmöglich machen. Jeder Tierhalter sollte einmal dieses einfache Mittel versuchen, und er wird bald die gewünschte Wirkung spüren. ck.

Erdbeerpflanzzeit.

Der Monat August ist für viele Gegenden die beste Zeit zur Anlegung einer Erdbeerpflanzung. Wer kräftige, mit Wurzelballen versehene Ausläuferpflanzen, die von nicht zu alten, dabei reichtragenden Mutterstöcken stammen, auspflanzt, kann schon im nächsten Jahr auf eine gute Ernte rechnen. Die Früchte sind zwar nicht sehr zahlreich, aber an Größe und Güte zumeist erstklassig.

Wohin pflanzt man Erdbeeren? Zunächst muß ein Stück Land gewählt werden, das unkrautfrei ist. Das wird oft versäumt. Deshalb gibt es auch so viele Erdbeerbeete, in denen die Quecke wuchert. Das Erdreich für Erdbeeren soll ferner locker sein und einen guten Humusgehalt aufweisen.

Bezüglich der Verwendung von Stalldünger ist zu sagen, daß ein Untergraben von frischem Dünger vermieden werden soll. Dagegen kann alter, verrotteter Dünger gegeben werden, wenn die Vorfrucht nicht ausreichend gedüngt war. Zumeist wird vor der Pflanzung noch eine Kalkung des Bodens nötig sein. Man streut auf leichten Boden kohlensauren Kalk, auf schweren Boden Aetzkalk und mengt ihn unter. Zu beachten ist bei Aetzkalkanwendung, daß nicht gleichzeitig Stalldünger gegeben wird, da dieser dann erhebliche Mengen von Stickstoff verlieren würde. Wenn der Boden nicht gerade kalkarm ist, genügt es, nur Thomasmehl zu geben, das neben der für die Erdbeere so wichtigen Phosphorsäure auch Aetzkalk enthält. Auf ein Ar streut man 3—4 Kilogramm Thomasmehl und etwa 1—1½ Kilogramm 40prozentiges Kalisalz, etwa 14 Tage vor der Pflanzung. Es ist empfehlenswert, diesen Kunstdünger nach der tiefen Bodenbearbeitung einzuharken. Sind dann die Pflanzen angewachsen, so streut man etwas Natronsalpeter um die Pflanzen oder düngt noch einmal mit Jauche. Diese Stickstoffdüngung soll eine gute Ausbildung des Blütenansatzes herbeiführen, die von Ende August bis Mitte September erfolgt.



richtig gepflanzt zu tief gepflanzt

Für den Hausgarten ist es empfehlenswert, Beetpflanzungen vorzunehmen. Auf ein 1,20 Meter breites Beet können zwei Erdbeerreihen, 60 Zentimeter weit auseinander, angelegt werden. In den Reihen pflanzt man auf 30—35 Zentimeter. Wenn man drei Reihen anlegt, so setzt man die Pflanzen in diesen 40 Zentimeter auseinander. Besonders auf leichtem Boden ist es auch üblich, drei Reihen anzulegen und drei Pflanzen zusammenzusetzen. Man erhält dann bald umfangreichere Büsche und im ersten Jahre eine wohl etwas reichlichere Ernte. Für größere Kulturen ist es am besten, die Reihen 70—80 Zentimeter auseinander anzulegen, da auf diese Weise eine bequeme Bodenbearbeitung möglich ist.

Es ist darauf zu achten, daß nicht zu tief gepflanzt wird. Die Erdbeere darf nicht viel tiefer gesetzt werden, als sie vorher stand, vor allem darf das Herz der Pflanze nicht im Boden sten. Ein Bedecken der Pflanzstelle mit Torfmull oder kurzem Dünger ist empfehlenswert. S—r.

Gartenarbeiten im August.

Bei sich bildenden kahlen Stellen auf den Blumenbeeten bediene man sich der Arten, welche jederzeit verpflanzbar sind. Dazu gehören außer den Topfpflanzen (z. B. Fuchsien, Pelargonien, Begonien, Hortensien) folgende Einjahrsblumen, die mit und meist sogar ohne Topfballen jederzeit versetzt werdn können: Ageratum, Aster, Chrysanthemum carinatum, Coreopsis, Lobelia, Impatiens, Matricaria, Petunia, Senecio, Tagetes, Verbena, Zinnia. Verblühte Blumen sind abzuschneiden, Stauden auszusäen oder zu teilen. Im Anschluß hieran sind die Sämlinge zu verziehen. Blumenzwiebeln und andere ausdauernde Gewächse sind umzusetzen. Auf Beete sind ferner zu pflanzen: Die bewurzelten Stecklinge von Nelken und die Sämlinge unserer Frühjahrsblumen. Im ganzen Ziergarten ist eine erhöhte Feuchtigkeit und gute Bodenlockerung für den gewünschten Flor notwendig.

Im Gemüsegarten sind alle Kraut- und Kohlarten zu behacken und zu jauchen. Die Raupen des Kohlweißlings sind zu sammeln und zu vernichten. Gegen die Kohlläuse sind Tabakstaub und andere chemische Spritzmittel anzuwenden. Die Wurzelstöcke von Knollensellerie und Meerrettich sind oben und seitwärts freizumachen, damit die Nebenwurzeln zum Vorteil der Hauptwurzel im Wachstum unterbrochen werden. Petersilie und Karotten säe man zur zweiten Ernte aus. Kapuzinchen, Kerbelrüben, Spinat, Kopfsalat, Winterrettich, Rote Beete, Teltower Rüben kommen jetzt als Folgeanbau in Frage. Der Blumenkohl wird im kalten Kasten zur Ueberwinterung pikiert. Gewürz- und Arzneipflanzen sind jetzt noch einmal zu schneiden, damit sie sich bis zum Eintritt des Winters kräftigen können. Neupflanzungen werden auf altgedüngten Beeten von Knoblauch, Perlzwiebeln, Winterzwiebeln und Schalotten gemacht. Vom Spargelkraut sind die schädlichen Käfer zu sammeln. Es empfiehlt sich jetzt die Neuanlage von Erdbeerpflanzungen auf kräftig gedüngten Beeten.

Im Obstgarten müssen Obstbäume und Fruchtsträucher bei Trockenheit durchdringend bewässert werden. Das Heften und Pincieren kann nur noch bei Pfirsichen und Aprikosen fortgesetzt werden. Bei Aepfeln- und Birnenspalieren sind nur überflüssige Zweige zu entfernen. Ein übermäßiger Grünschnitt bringt einen Austrieb, der nicht mehr ausreift. Bei den abgeernteten Sträuchern der Himbeeren und Brombeeren sind die alten Fruchtruten zu entfernen. Die Weinreben werden angeheftet, gelappt und gegeizt, wobei man die Geiztriebe nicht ausbrechen darf, sondern bis zum letzten Blatt zurückschneidet. Das Steinobst, vor allem Pfirsich, kann jetzt ausgesät werden. Gerade den Pfirsichsämlingen muß infolge größerer Widerstandsfähigkeit und Lebensdauer in schwerem Boden mehr Beachtung für Anpflanzung zukommen.



Schönes Haar in 3 Minuten!

„Wenn Sie abends mit ihm ausgehn, zeig' Ihr Haar gepflegtes Aussehn!" — Locker, duftig und seidenglänzend wird Ihre Frisur durch einfaches Pudern mit Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon. Aber achten Sie darauf: den praktischen Puderbeutel finden Sie nur in Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon! Die Original-Dose zu Mk. 1.— reicht monatelang!

Eine Probe enthält auch die 30 Pf.-Packung Schwarzkopf-Schaumpon „Extra", das Sie für die gründliche Kopfwäsche verwenden sollten!

Schwarzkopf Trocken-Schaumpon

die Haarwäsche ohne Wasser

Schönheitsfehler?

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Rasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, „fliegende Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Waden (zurückgebliebene u. erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Sattel-, Hollenmase usw.), Gesichtsfalten (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beizufügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe. — Frau Ida Steiniger, Leipzig-Süd 8, Bornasche Straße 41. b223

Lungenleidende!

„NYMPHOSAN", das ärztl. glänzend begutachtete Lungenspezialmittel, von d. Verbr. einmütig als vorzüglich anerkannt, in Heilstätten stets im Gebrauch, kein Guajacol od. Kreosot, ist in allen Apotheken erhältlich. Preis der Fl. Mk. 3.50, Perubonbons Mk. 0.80 — Alleinherst.: Nymphosan A.-G., Moosbach 30, B. 21. a113

Das Recht des Kraftfahrers

Mitteilungen z. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts

Die vierzehntägig erscheinende

Fachzeitschrift

Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen w103

Allen Kraftfahrern unentbehrlich

Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50.

Verlag W. Girardet, Essen

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, B.-Rothenaußr. 50.



In den Spinnstuben

der Schwalm, im Hessenland, wird noch heute fast unverwüstliches Hausleinen gesponnen und auch nach altem Brauch von sorglicher Hand mit der bewährten Sunlicht Seife gewaschen. Auch den Frauen unserer modernen Städte, deren Wäsche viel empfindlicher ist, geht nichts über Sunlicht Seife.

Sie schont die Wäsche. Frisch duftend und blendend rein — als ob es in Wind und Sonne getrocknet — wird alles weiße und bunte Zeug, das nur mit Sunlicht Seife gewaschen ist.

Sunlicht Seife

S 187 Doppelstück 40 Pf. Großer Würfel 35 Pf.

Vermischte Nachrichten.

Das zahnlose Schönheitsideal.

Daß die „Geschmäcker" verschieden sind, ist eine alte Tatsache. Aber kein anderes Volk der Welt weicht in seinem weiblichen Schönheitsideal so völlig von dem ab, was wir an dem weiblichen Geschlecht lieben, wie die Eingeborenen der Hochlande im Innern von Sumatra. Dieses Land, das die Wiege der Malaienrasse darstellt, ist reich an seltsamen Bräuchen; aber nichts fällt dem Besucher so auf, wie die ungeheuerliche Häßlichkeit der Frauen. Der englische Reisende Kapitän Collingwood Ingram, der das innere Sumatra kürzlich durchzogen hat, schwärmt von der Pracht der Landschaft, die sich hier offenbart, muß aber zugestehen, daß das Bild der Eva, die dieses Paradies bewohnt, alles wieder zunichte macht. Die Frauen der Batak-Stämme sind nicht gerade schlecht gewachsen, aber der Ausdruck ihrer Gesichter ist grausam, wild und verzerrt. Diese Scheußlichkeit haftet aber nur den Frauen an, während die unverheirateten Mädchen gar nicht so übel sind. Der Reisende kam erst nach längeren Forschungen dem Geheimnis dieser Häßlichkeit der Ehefrauen auf die Spur. Es ist ein Heiratsbrauch bei den Bataks, daß die Bräute sich die Zähne abfeilen müssen, weil die Zahnlosigkeit das Sinnbild der verheirateten Frau ist. Der zahnlose Mund mit dem eingefallenen Kiefer verleiht dem Gesicht etwas Verzerrtes und Würgisches, was aber von den Bataks für eine besondere Schönheit gehalten wird. Je wilder und wüster nach unseren Begriffen die Batakdame aussieht, desto verführerischer ist sie in den Augen ihres Ehegemahls. Von frühester Kindheit an werden die Batakmädchen darin unterrichtet, recht böse und düster dreinzuschauen, die Stirn zu runzeln, den Mund zu verzerren und Grimassen zu schneiden. Den Höhepunkt der „Schönheit" gewinnt sie aber erst, wenn sie sich als glückliche Braut die Zähne abgefeilt hat. Die Batakfrauen sind sehr scheu, und wie wenn sie ahnten, daß sie europäischen Augen keine Augenweide darbieten, verbargen sie sich vor dem Reisenden, so daß es ihm nur mit großer Mühe gelang, einige Photographien dieser seltsamen Schönen zu gewinnen. Der männliche Batak ist eine kräftige, schön gewachsene Erscheinung; er steht noch auf recht primitiver Stufe, da der dichte tropische Urwald ihn von der sonst auf Sumatra herrschenden Zivilisation trennt. Die Bataks richten Affen ab, für sie zu arbeiten. Die Affen müssen für sie Kokosnüsse sammeln. Sie werden an langen Stricken festgehalten, wenn sie auf die Bäume klettern, und mit festem Zuge herabgerissen, wenn sie zu arbeiten aufhören wollen. Sie zeigen eine große Intelligenz, suchen sorgfältig die reifen Nüsse heraus, reißen sie vorsichtig von den Zweigen ab und werfen sie dann sofort auf den Boden.

Wie man einen Millionär zum Schwiegervater bekommt.

Liebe macht erfinderisch. Dieses alte Sprichwort kann jetzt dahin abgeändert werden, daß auch Liebe einen erfinderischen jungen Mann zum Fabrikbesitzer machen kann, der sonst nichts besitzt als die Liebe eines reichen Mädchens. Die Tatsache selbst, daß einer durch Heirat Fabrikbesitzer wird, ist gerade nicht sehr neu, denn das Kapitel „Einheiraten" ist uralt. Neu an dieser Geschichte, die in Philadelphia seit Tagen Stoff zur Heiterkeit liefert, ist die Tatsache, daß ein junger Mann eine fremde Fabrik bekommt, weil er eine Millionärstochter heiraten will, und die Millionärstochter nur deshalb bekommt, weil er die Fabrik erfreit. Die verzwickte Geschichte einer eigenartigen Liebe spielte sich folgendermaßen ab: Bei dem Schweinegroßhändler William Atkins in Philadelphia war ein junger Mann namens Edgar Moore als Buchhalter angestellt, in den sich die Tochter des Millionärs verliebt hatte. Schüchtern machte Moore bei seinem Chef den Versuch, um die Hand der Tochter zu werben. Er wurde aber mit Hohngelächter abgewiesen und fristlos entlassen, unter Auszahlung des Gehaltes bis zum nächsten Kündigungstermin. Sein Chef hatte ihm dabei gesagt: „Erst müssen Sie etwas werden, dann können Sie wiederkommen."

Der betrübte junge Mann erhielt eine Stellung in einer großen Möbelfabrik, deren Besitzer, wie er nach kurzer Zeit erfuhr, gern einen Kompagnon aufgenommen hätte, um die Fabrik zu vergrößern. Er erbat nun von seinem neuen Chef eine vertrauliche Unterredung, in der er ihm auseinandersetzte, daß er im geheimen mit der Tochter des reichen Atkins verlobt sei, und seine Braut sofort heiraten könnte, wenn er Kompagnon des Fabrikbesitzers werden würde. Der Fabrikbesitzer ging, da der junge Mann ihm wegen seiner hervorragenden kaufmännischen Tüchtigkeit gut gefiel, auf den Vorschlag ein, ihn zum Schein in einer notariellen Erklärung zu seinem Kompagnon zu machen. In einer geheimen Klausel, die dem Vertrag aber nicht beigegeben worden war, wurde jedoch bestimmt, daß er nur dann tatsächlich Teilhaber der Fabrik werden sollte, wenn er Schwiegersohn von Atkins würde und 50 000 Dollar in das Geschäft bringen würde.

Mit diesem Vertrage in der Hand, ging der erfinderische Bräutigam zu seinem zukünftigen Schwiegervater, der den Vertrag wortlos vor Erstaunen durchlas und schließlich, da er dem Vertrage nicht traute, bei dem Fabrikbesitzer anrief, ob es damit seine Richtigkeit habe, daß der junge Moore sein Kompagnon sei. Als der Fabrikbesitzer dies bejahte, gab Atkins seine Zustimmung zu der Hochzeit, die vor einigen Tagen stattfand. Als Atkins bei der Hochzeit den Zusammenhang erfuhr, erklärte er lachend, daß ein so erfinderischer Jüngling es noch weit bringen werde.

Seltsame Tatsachen vom Film.

Der „Film Spectator", ein unabhängiges Blatt aus Hollywood (Kalifornien) hat kürzlich die erstaunliche Tatsache verbreitet, daß die Dividende für das gesamte amerikanische Filmkapital nur 1,9 v. H. beträgt. Trotz des ungeheuer großen Innen- und Außenmarktes, trotz der fast hysterischen Begeisterung des Publikums, trotz der hervorragende Talente, die um die Regisseure von Hollywood und Long Island versammelt sind. Hier steht man wohl vor einem fast unlösbaren Rätsel. Nur einige Gründe können vielleicht ein weniges erklären. Hierhin gehört z.B. die unbeschreibliche Verschwendungssucht der Gesellschaften, indem sie sofort jeder „Berühmtheit" fabelhafte Gagen bezahlen. Man beginnt irgendeinen Film, steckt Millionen hinein und wirft ihn wieder fort, da er nicht gut ausgefallen ist. Noch einige weitere Gründe ließen sich anführen. Aber trotzdem bleibt diese Dividende eine seltsame Tatsache in dieser Zeit des Films.

Ein Dienstmädchen wird Millionärsfrau.

Der Sohn des Neuyorker Bankiers und Multimillionärs James A. Stillman, der 21jährige „Bud" Stillman, hat sich soeben zu Latuque in Quebec mit Lena Wilson vermählt, die noch bis vor kurzem Dienstmädchen bei seiner Mutter war. Diese Heirat, die den vollkommenen Beifall der Eltern des Bräutigams hat, erregt um so mehr Aufsehen, als die Ehe der Eltern Stillman schon viel von sich reden gemacht hat. Das Paar lag nämlich lange Zeit in Scheidung, wobei „Bud" auf der Seite der Mutter stand und in den verschiedenen Verhandlungen gegen den Vater Aussagen machte. Die Stillmans gingen dann auf eine „zweite Hochzeitsreise", auf der sie sich wieder versöhnten. Der frisch gebackene Ehemann hat also schon tiefe Einblicke in die Irrungen und Wirrungen des modernen Ehelebens getan und hofft, mit seiner hübschen und bescheidenen 19jährigen Frau am besten zu fahren.



Autosport.

„Halten Sie Autofahrten für ungesund, Herr Doktor?"

„Ja, besonders für die Passanten!"

Kultur im Buchladen.

„Ich möchte ein Buch für meinen Mann."

„Bitte sehr, soll es etwas Technisches sein oder ein Roman, hier ein Werk über Michelangelo?"

„Nein, gar kein richtiges Buch. So'n Kasten, der aussieht wie ein Buch und wo man ein Schnapsfläschchen drin verstecken kann."

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Frage der Bedürfnisanstalten.

Dem Verfasser des Eingesandts in Nr. 168 des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen", „Gehören Frauen in die Bedürfnisanstalten für Männer?", stimme ich von ganzem Herzen darin zu, daß Frauen nicht hineingehören! Aber, wie steht es mit einer anderen Seits der öffentlichen Bedürfnisanstalten, warum stehen so viele den Männern und nur so verschwindend wenige den Frauen zur Verfügung? Eine Frage, die schon so manche Frau erbittert geäußert hat. Aber keiner hat den Mut gefunden, damit an die Oeffentlichkeit zu treten. Ich weiß, die Einrichtung für Frauen ist komplizierter und darum kostspieliger; aber sind nicht auch Frauen Steuern zahlende Bürgerinnen!? Warum wählt man da schließlich nicht das beispielsweise in Paris bestehende Rinnensystem mit Wasserspülung, das weniger kostspielig und dabei weit zweckmäßiger ist. Hier hätte schon längst einmal von berufener Seite ein energischer Vorstoß erfolgen sollen, anstatt die Schlagworte „Volkswohl" und „Volksgesundheit" hier höchstens in der Theorie gelten zu lassen. Für Spiel und Sport haben wir reichlich Geld, und nicht minder auch für Bedürfnisanstalten für Männer — deren immer noch neue gebaut werden —, warum aber nicht endlich auch für die elementarsten Anforderungen hinsichtlich der Gesundheit deutscher Frauen? Möge diese Frage den Stadtvätern Elberfelds und auch denen anderer Städte — so lange auf dem Herzen brennen, bis sie ihr durch die Tat Gehör schenken.

Eine Bürgerin.

Rundfunk am Mittwoch.

Zur Erklärung: Ba = Langenberg, Mü = Münster, Do = Dortmund.
Wellenlängen: Langenb. 468,8, Münster 241,9, Dortm. 283

1.10—2.30 Dortmund (für Do, La, Mü): Mittagskonzert, ausgeführt von der Kapelle Mario Negrio.
2.50—3.35 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
4.45—5.30 (für La, Mü, Do): Uebertragung aus dem Pferdesport: Das August-Meeting der Köln-Merheimer Bahn. Der große Preis von Köln. Sprecher: H. Müller.
5.30—6.30 Düsseldorf (für La, Mü, Do): Uebertragung der Teemusik von der Holzgarten-Rheinterrasse Düsseldorf. Kapelle Alfred Hampe.
6.30—6.40 Köln (für La, Mü, Do): W. Weber-Mülheim: Praktische Winke für Kleingärtner.
6.40—7.00 Münster (für Mü, La, Do): A. Stecher: Basteistunde.
7.15—7.35 Köln (für La, Mü, Do): Prof. Dr. Klug: „Tiefen der Seele" (2).
7.40—8.00 Düsseldorf (für La, Mü, Do): Diskussionsfrage: H. Clemens: „An unser Jungvolk": Der junge Bergsteiger.
8.10 (für La, Mü, Do): Uebertragung aus Berlin: „Die Bajadere". Operette in 3 Akten von Emmerich Kalman. Spielleitung: Cornelius Bronsgeest. Musikal. Leitung: Dr. Ernst Rémer.
Anschl. Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 (für La, Mü, Do): Uebertragung des Konzerts aus dem Kaffee „Handelshof" in Essen. Kapelle: Hartas Mista.



Die Geschichte eines Riesenflugzeugs

von Hans Rößler

(Fortsetzung.)

Das Auto raste durch die Nacht auf den Flugplatz hinaus und hielt dicht vor der Zeltwand.

„Wassily!"

Zitternd vor Kälte wickelte sich Olga Surewski in ihren Mantel, ihr Mann beachtete sie nicht mehr. Surewski schwang sich auf die Tragfläche.

Mit schweren Füßen schleppte die Frau sich durch die Nacht, stolperte, fiel fast und zwang sich doch weiter. Als sie endlich todmüde auf das Bett in dem kleinen Hotel sank, fiel sie in einen marternden, wildbewegten Schlaf.

Wie lange sie gelegen hatte, wußte sie nicht. Als sie aufwachte, war heller Tag. Sie tastete neben sich. Nein, er war nicht gekommen. Das ganze Flugfeld war bereits voller Leben. Die Hangars atmete weit geöffnet, Jagdmaschinen standen in Reihen gerichtet, Menschen liefen über das Feld mit Markierungsflaggen, steckten ab, maßen. Dicht an der Halle sechs Ungeheuer. Die silbergrauen Flügel der deutschen neben dem bunten Gelb der französischen Luxusmaschinen Farmans, neben dem Blau der Niederländer. Alle mit Stricken verankert, schwere Klötze vor den Fahrgestellen.

Und alle bevölkert von Menschen, die sie fertig machten.

Hier sprang ein Motor an, der Propeller raste, und der scharfe Luftzug zwang das Gras in Wellen. Dort drei, vier Gestalten, die die Verspannungen prüften.

Alles sah die Frau deutlich, aber den Leviathan konnte Olga nicht entdecken. Der Hangar mit dem Sternenbanner lag wie tot da.

Sie ging hinunter und stieß die Tür des Hangars auf. Uebermächtig, mit ihrer gigantischen Spannweite drohte die Maschine, die Propeller standen.

„Sascha!"

Aus Tüchern und Decken wickelte sich ein Mensch mit wirrem Haar. Alexander Surewski sah wenig dekorativ aus in der ölbefleckten Frackhose. „Es war zu spät, ich wollte dich nicht stören", sagte er.

„Was ist mit dem Motor?"

„Es ist alles in Ordnung, er macht die volle Tourenzahl — aber das verstehst du ja doch nicht. Ich habe einen Boy mit dem Wagen in die Stadt geschickt, er soll mein Zeug holen. Wir haben noch drei Stunden."

Sie sah zur Seite. „Sascha, ich bitte dich, nimm mich mit. Wenn der Leviathan dich trägt, werde ich ihm auch nicht zu schwer werden."

„Unnützen Ballast können die Motoren nicht tragen."

Sie überhörte die Kränkung. „Bin ich so unbrauchbar gewesen, damals, als wir aus Krasnojarsk flohen, als wir Tag und Nacht im eisigen Wagen durch Sibirien fuhren, nur um das nackte Leben zu retten?" Eintönig sprach sie weiter und vermied es, ihm ins Gesicht zu sehen. „War ich es nicht, die in San Franzisko in den Hafenschenken für dich und mich gesungen hat, unsere russischen Lieder vor Malaien und Chinesen. Nur, damit du in dem dunklen Kellerloch, unserem Heim, arbeiten konntest."

Er wehrte ab. „Laß die toten Jahre ruhen, Olga, Schweig."

„Ich will davon reden, Sascha, denn es war keine tote Zeit. Damals haben wir gekämpft und nicht im Genuß gesessen wie früher. Gott gab das Leid, in dem wir uns fanden. Und ein Recht habe ich mir erbettelt, damals, ein Recht, das ich heute von dir fordere!"

Sie stand an ihn gepreßt und zitterte im Erinnern an Höhen ihres Lebens, die nur sie kannte.

„Und wenn ich heute das Höchste von dir fordere, Olga", seine Stimme klang rauh, „willst du es mir verweigern?"

„Ich weiß, was du forderst, Sascha."

„Ein Narr bin ich gewesen vorhin, überreizt von der Arbeit, die bis zum Morgen gedauert hat. Kaum eine Stunde habe ich gelegen. Verzeih mir, Olga. Du kämpfst für mich, wenn du bleibst", klang es in ihrem Ohr. „Du wirst bei mir sein, auch wenn ich dich nicht sehe."

Sie stöhnte auf. „Ich will für dich beten, Sascha. Gott hat nicht all die schweren Jahre für uns geschickt, damit wir untergehen. Gott will unseren Aufstieg." Ehe er es verhindern konnte, hatte sie sich vor ihm niedergebeugt, küßte seine Hand und preßte sie leidenschaftlich an ihre heiße Stirn.

„Sascha!"

Vor der Tür sprachen laut zwei Menschen, jetzt fiel das helle Tageslicht in den Schuppen. „Ist Herr Surewski hier?"

Alexander trat vor. „Was gibt es?"

„Die Arbeiter müssen den „Leviathan" herausziehen, wenn es Ihnen recht ist. Die anderen Maschinen sind bereits am Start."

„Der „Leviathan" wird immer noch zur Zeit kommen", erwiderte Surewski stolz.

Auf der Chaussee strömte es von Amsterdam her heran, Menschen in Autos und Wagen, auf Rädern und zu Fuß. Alle Plakate hatten es geschrien, alle Zeitungen gehämmert, in den Hotels, in den Kaffees seit Tagen das Gespräch: Flugtag. Die Züge aus dem Haag und von Rotterdam brachten Menschen, auf altmodischen holländischen Karren fuhren sie heran, an den Stellwagen hingen sie in Trauben.

Das Feld von Schiphol wurde zum Jahrmarkt. Sie liefen über die Wiesen, stolperten in Gräben, scheuchten das Vieh von den Weiden, sprangen über Koppeln und Hecken, drängten sich hinter den Stricken und starrten auf die Vögel, die da vor ihnen aufmarschiert waren. Namen von Fliegern schwirrten in der Luft, Fachausdrücke, die sonst den Massen fremd blieben. Monteure wurden angestaunt, als trügen sie statt des Oelanzuges eine goldstrotzende Rüstung, wer einen Sturzhelm trug, war ein Held.

Der Viscount Macmorris, der seinen eigenen Wagen mitgebracht hatte, holte den Geheimrat und Barbara am Hotel ab. Er überflog prüfend die elegante Gestalt der Hamburgerin. „Man wird mehr nach Ihnen sehen, als nach den Flugzeugen, Miß von Gorden", sagte er.

„Dann hätte mein Anzug seinen Zweck verfehlt", parierte sie. „Wird Mister Mac Kenney starten?"

„Ich denke."

„Dann werden unsere Piloten einen schweren Stand haben." Das war ihre Art, seine Liebenswürdigkeit zurückzugeben, nur um eine Nuance verfeinerte sie, um ihm das Grobaustragende vor Augen zu führen.

Der Viscount verstand. „Ich möchte nicht Ihr Gegner sein."

Kurz vor Schiphol wurde die Limousine von einem roten Rennwagen überholt, hinter dessen mächtiger Haube zwei Vermummte kauerten. Mac Kenney steuerte kaltblütig durch die endlose Wagenreihe, immer wieder eine Lücke findend. Truckbrott hatte Barbara erkannt und grüßte.

Der Geheimrat lächelte. „Jetzt denken die beiden nur an Maschinen. Wahrscheinlich will Mac Kenney Truckbrott sein Wasserflugzeug noch vor der Konkurrenz vorführen."

Barbara runzelte etwas die Stirn und blickte starr geradeaus, dem Wagen nach, der wirklich an der Kurve jetzt nicht einbog, sondern geradeaus weiterschoß.

„Die Herren werden uns einen Morgenbesuch nicht übelnehmen", schlug Macmorris vor. „Wenn es Ihnen recht ist, Myladyl?"

„Ich bin die Tochter meines Vaters und verstehe jedes Ding nach seinem Zweck zu beurteilen. Und heute ist ja Meeting."

So standen sie wenige Sekunden später um den Eindecker herum, der sich auf dem Wasser eines Stichkanals leise wiegte. Der Zufall wollte es, daß Barbara und Truckbrott auf der einen Seite der Maschine stehen blieben, während Mac Kenney den beiden Herren eine Besonderheit der Motoranlage erklärte.

„Sie versäumen drüben Wichtiges, Fräulein von Gordon", sagte Truckbrott.

Barbara hielt ihn zurück. „Sie haben heute noch kein Wort für mich gehabt." Und als er beharrlich schwieg. „Es gab eine Zeit, da wußten Sie mir mehr zu erzählen, Günter Truckbrott."

„Ich verstehe Sie nicht."

„Sie verstehen mich sehr gut, Truckbrott. Denken Sie daran, als Sie mich das erstemal mit in die Luft genommen haben, in der kleinen Maschine mit den schwachen Drähten. Hat sich seit damals denn soviel geändert? Wissen Sie noch, damals wurden wir Kameraden."

„Seit damals hat sich viel geändert", sagte er. „In Ihrer Maschine gab es zwei Sitze. Der eine blieb frei — und weil ich so sehr bat, haben Sie mich mit in die Luft genommen. Und Sie haben mir von hoch oben die Welt gezeigt, eine neue Welt. Damals haben Sie von der Zeit gesprochen, vor der wir heute stehen. Nein, in der wir mitten drin sind."

„Und Sie haben leuchtende Augen gehabt. Haben Sie denn nicht an mich geglaubt — damals?"

„Geglaubt? Skeptisch und kühl bin ich gekommen so wie die meisten anderen auch, und Sie haben mich bezwungen. — Truckbrott", sprach sie leise, „fühlen Sie denn nicht, daß ich um Sie werbe — um meinen alten Kameraden?"

„Frauen sollen nicht werben, Fräulein von Gordon", sagte er hart.

Sie warf den Kopf mit einer herrischen Gebärde in den Nacken. „Sie sind unausstehlich."

Ein paar Schritte war er zur Seite getreten, damit ihn die anderen nicht hören konnten. „So wie ich damals an meine Idee geglaubt habe, so glaube ich heute noch. Nur habe ich gelernt, die Person und die Sache zu unterscheiden. Schritt für Schritt will das Luftmeer erobert sein, in zäher Arbeit. Deshalb bin ich ins Ausland gegangen, nach Schweden, als es in Deutschland keine Flugzeuge mehr geben durfte. Und dort habe ich der Idee gedient — wie ein Kuli, bis ich wieder habe aufsteigen dürfen. Und mit den ersten deutschen Maschinen war ich wieder da, habe Post und Frachten geflogen und habe mich gefreut, als eines Tages gerade Ihr Vater es war, der den Verkehr so großzügig organisierte. Und jetzt ist's wieder eine neue Idee, die sich durchringen will. Deren Pionier bin ich."

„Und Surewski?"

„Wer meine Idee begriffen hat, wird in diesem Zusammenhang seinen Namen nicht nennen."

Ihre Hand zitterte. „Ich will nicht, daß einer Ihnen zuvorkommt."

„Ich will keinen Rekord, darum kämpfe ich nicht."

„Worum kämpfen Sie?"

„Um ein neues Reich."

Ein helles Signal tönte drüben vom Flugplatz. Mac Kenney sprang aus dem Führersitz heraus und winkte Truckbrott. „Kommen Sie, wir wollen die ersten Starts nicht versäumen."

(Fortsetzung folgt.)

TAKY WIRD VIEL NACHGEMACHT IST ABER UNERREICHT!

Ueber Taky gibt es nur eine Meinung!

TAKY war der erste Enthaarungscreme, der in Deutschland auf den Markt gekommen ist. TAKY ist das Ergebnis eines langjährigen wissenschaftlichen Studiums von berufenster Seite. TAKY befindet sich im Gebrauch einer jeden Frau, die auf Körperpflege sieht.



Die großen Erfolge von TAKY sind der Grund, warum zahlreiche Konkurrenzartikel versuchen, die Erfolge von TAKY streitig zu machen. Dieser Erfolg wird nicht eintreten, da jede einzige Dame weiß, was sie an TAKY hat: TAKY ist unübertrefflich und kann nicht geschlagen werden.

TAKY ist gut parfümiert, greift die Haut nicht an, löst die lästigen Haare in 5 Minuten und erzeugt eine glatte, weiße Haut, ohne häßlichen dunklen Schimmer zurückzulassen. TAKY ist erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Preis pro Tube 2.50. Sind Sie nicht zufrieden, so erhalten Sie Ihr Geld zurück. Generalvertretung für Deutschland: A. Bornstein & Co., Berlin W 62, Kalckreuthstr. 4. Telef.: Nollend 6866. Bezirksvertretung und Auslieferungslager: Heb. Zwingo, Köln, Boosstr. 34. Telef.: Ulrich 2621. u61

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 184 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 9. August

Amerika bewirbt sich um das künstliche Benzin.

Zum Vertrag zwischen Farbentrust und Standard Oil Company.

Welch ein Wandel der Zeiten! Der Präsident des mächtigsten Oeltrusts der Welt, der Standard Oil Company of New Jersey, Sir Walter C. Taegle, war nach Deutschland gekommen, um mit der I.-G. Farbenindustrie zu einem Abkommen über die Herstellung synthetischen Benzins zu gelangen. Dies ist der beste Beweis dafür, daß Deutschland, das vor einigen Jahren nur als Großabnehmer eine Rolle innerhalb der internationalen Petroleumindustrie spielte, nun als Produzent in Frage kommt. Noch kommt zwar das in Leuna auf künstlichem Wege gewonnene Benzin nicht auf den Markt. Aber die Anlage beschäftigt bereits 1500 Arbeiter, und die I.-G. Farbenindustrie ist mit den bisher gemachten Ergebnissen vollauf zufrieden. Man kann damit rechnen, daß Anfang 1928 das in Leuna gewonnene Benzin in größeren Mengen zum Verkauf gelangen wird. Erst vor wenigen Wochen hat sich Sir Henry Deterding, der Präsident der Royal Dutch Shell Company, in wenig optimistischer Weise über die Zukunft der synthetischen Benzinerzeugung ausgesprochen. Sollte auch hier wie bei den Russenverträgen der englisch-holländische Petroleumtrust ins Hintertreffen geraten sein? Es ist anzunehmen, daß nach den Standard Oil-Verträgen ähnliche Abkommen auch mit den anderen Petroleumgesellschaften getroffen werden, wie dies auch aus dem Communiqué der I.-G. Farbenindustrie hervorgeht.

Der zwischen dem Farbentrust und der Standard Oil Company zustande gekommene Vertrag ist ein Ergebnis monatelanger Verhandlungen und von allergrößter Wichtigkeit. Der Vertrag bezieht sich nur auf den amerikanischen Markt und regelt die Verwertung der I.-G. Patente für die Herstellung künstlichen Benzins und für ein Krackverfahren, das sich für den Farbentrust in Verfolgung der hydraulischen Preßverfahren bei der Herstellung des künstlichen Benzins ergeben hat. Für die I.-G. Farbenindustrie ergeben sich hieraus erhebliche finanzielle Vorteile. Die Fabrikationsvorgänge in Deutschland und die Laboratoriumsversuche werden durch den Vertrag in keiner Weise beeinflußt, sondern im Gegenteil, die Versuche werden weiter energisch fortgesetzt. Eine Absatzvergebung für das künstliche Benzinprodukt ist in dem Vertrage noch nicht vorgesehen, da man erst abwarten will, in welchen Mengen, zu welchen Preisen und in welcher Qualität synthetisches Benzin auf den Markt gelangen wird. Auch kann eine Absatzregelung nicht eher vorgenommen werden, als man auch zu einer Einigung mit dem englisch-holländischen Petroleumtrust gekommen ist. Neben Amerika, England und Holland interessieren sich auch andere Staaten für die Bergin-Patente, so besonders Frankreich, das bereits in Unterhandlungen mit dem Farbentrust steht.

Wie so oft bei Vorstößen in Neuland auf chemischem Gebiete ergeben sich erst im Laufe der praktischen und der Laboratoriumsversuche weitere, vorher nicht geahnte Möglichkeiten. So ist es der I.-G. Farbenindustrie gelungen, im Anschluß an das hydraulische Preßverfahren Raffinierungsmethoden zu finden, die einer Umwälzung gleichkommen. Man wird nicht fehlgehen in der Annahme, daß es der Standard Oil Company hauptsächlich um den Erwerb dieser Patente zu tun war, denn die amerikanische Petroleumgesellschaft hat seit Jahren ihr Hauptgewicht auf die Auffindung rationeller Raffinierungsmethoden gelegt. Und sie ist führend im sogenannten Krack-Verfahren, durch das Benzin aus Heiz- oder anderen Schwerölen hergestellt werden kann. Nach einer Abhandlung des hervorragenden amerikanischen Raffinerie-Technikers Dr. Egloff, wurden im vergangenen Jahre bereits 30 Prozent der gesamten Benzinherstellung der Vereinigten Staaten durch Kracken erzeugt. Er nimmt des weiteren an, daß in Kürze bis zu 75 Prozent des Benzins im Kracking-Verfahren hergestellt werden, umsomehr, als dieses billiger ist als direkt abdestilliertes Benzin und kein Klopfen erzeugt. Das neue Verfahren der I.-G. Farbenindustrie ist dem bisher bekannten Kracking-Verfahren weit überlegen, jedoch bestehen bisher nur Laboratoriumsversuche. Die I.-G. Farbenindustrie wird nun gemeinsam mit der Standard Oil Company die neugewonnenen Entdeckungen praktisch in Amerika in großem Maßstabe zur Ausführung gelangen lassen.

So ist es deutscher Wissenschaft und Tatkraft gelungen, das Fehlen natürlicher Vorkommen an Oelen durch künstliche Produktion auszugleichen. Ungeahnte Perspektiven eröffnen sich für die Zukunft, und es ist anzunehmen, daß Deutschland eines Tages bei dem Weltkampfe um das Erdöl, an dem es bisher immer nur passiv und als Leidtragender beteiligt war, eine wichtige Rolle spielen wird.

Die Lage der Remscheider Werkzeugindustrie im Juli.

Der Beschäftigungsgrad in der Remscheider Werkzeugindustrie ist, von gewissen Gruppen abgesehen, im allgemeinen noch als befriedigend zu bezeichnen, obwohl man feststellen muß, daß auf der ganzen Linie schleppender Auftragseingang sich bemerkbar macht. Ueber die Preise wird noch immer viel geklagt. Bei der Feilenindustrie sind die Preise durch das vorhandene starke Ueberangebot besonders stark gedrückt. Hinzu kommt, daß der Feilenkonsum infolge der fortschreitenden Fabrikations-Vervollkommnung immerhin eine gewisse Einschränkung erfährt. Aber man darf auch nicht vergessen, daß eine gute Feile sich nie ganz entbehren lassen wird. Die Sägenindustrie ist ziemlich flott beschäftigt; sie kann aber infolge des scharfen Wettbewerbs ihre Preise nicht erhöhen, obwohl dies Lohnerhöhungen und Materialverteuerung dringend verlangen. Nur ein Fortdauern des guten Beschäftigungsgrades kann vielleicht hierin künftig eine Besserung bringen. Bei den übrigen Werkzeugen, Kluppen, Zangen, Bohrer usw. ist die Lage die gleiche wie im Vormonat, nur daß der Rückgang der Bestellungen das Bild unerfreulich verändert. Die Cronenberger und Wermelskirchener Schraubenindustrie sind gut beschäftigt. Bei Schlössern und Beschlägen aber ist die Marktlage nicht befriedigend. Insbesondere klagen alle am Export beteiligten Firmen. Das Inlandsgeschäft hat sich jedoch für einzelne Firmen, besonders in Heiligenhaus, recht befriedigend entwickelt. Auch in der Schlittschuhindustrie ist infolge des Näherrückens der Saison eine gewisse Belebung eingetreten, wenngleich der Auftragseingang nicht so ist wie in früheren Jahren. Die Betriebe sind, freilich mit verringerter Belegschaft, zur Zeit voll beschäftigt.

Der Zahlungseingang macht der Werkzeugindustrie erhebliche Sorgen. Verhandlungen mit den Händlerverbänden, die ein 90tägiges Ziel verlangen, sind ergebnislos geblieben, und der Werkzeugfabrikant, der seinen eigenen Verpflichtungen spätestens am 15. des der Lieferung folgenden Monats nachkommen muß, gerät bei dem vom Handel verlangten Zahlungsziel in immer größere Schwierigkeiten. Infolgedessen tritt in den am schwersten betroffenen Gruppen das Streben wieder deutlich hervor, sich zusammenzuschließen und die eigenen Interessen stärker zu wahren. Für Feilen und Werkzeuge im engeren Sinne sind die Vorbesprechungen abgeschlossen und bindende Beschlüsse bereits gefaßt. Ob sie zu einer Gesundung führen, hängt von dem Willen und der Ausdauer der beteiligten Kreise selbst ab.

Die Remscheider Industrie ist in ihrem ganzen Aufbau und ihren Beziehungen nach zum weitaus überwiegenden Teil auf Export eingestellt. Teilweise hat man sogar, wenigstens seit der Inflation, die Waren unter Umgehung der Exporthäuser direkt ins Ausland gesandt. Jetzt sieht man aber wieder ein, daß es vorteilhafter ist, für den Export der Waren den berufsmäßigen Handel heranzuziehen und sich dessen weitreichende Erfahrungen nutzbar zu machen. Seit geraumer Zeit erfolgt aber der hauptsächliche Güterabsatz an das Inland. Die ausländischen Märkte liegen still und sind von Deutschland und den anderen Wettbewerbsländern scharf umstritten. Der Hauptgegner des deutschen Fabrikanten ist hierbei nicht der Ausländer, sondern der Deutsche selbst, der manche Absatzmärkte verloren hat und deshalb auf den wenigen freien Märkten jedes Geschäft zu jedem Preise zu machen sucht. Dagegen halten die Wettbewerbsländer auch heute noch im allgemeinen an ihrer Preisbindung fest und überlassen dem Deutschen den Austrag des Kampfes zu Verlustpreisen.

Die verbilligten Zollsätze des tschechisch-österreichischen Abkommens, das am 10. August in Kraft tritt, werden hier die Einfuhr wieder ermöglichen, so daß die inzwischen aufgestapelte Ware wieder zum Versand gebracht werden kann. In Ostasien beginnt sich das Geschäft etwas zu beleben; die durch die Chinawirren zurückgegangenen Umsätze steigen langsam wieder.

Die wachsende Einfuhr ausländischer Wettbewerbserzeugnisse nach Deutschland hat nicht nur den Stand der Vorkriegszeit erreicht, sondern ihn in erheblichen Gruppen weit überschritten. Wo aber die Einfuhr zurückgegangen ist und voraussichtlich auch das Feld nicht wieder erobern wird, da zeigt sich, daß der Kampf zugunsten der deutschen Qualitätsware entschieden wurde. Darüber hinaus zeigt sich, daß, wenn neben der Aufrechterhaltung und Steigerung der Qualitätsansprüche auch die Preise gleichen Schritt halten und die betreffenden Fabrikanten sich auf Schleuderkonkurrenz nicht einlassen, die deutschen Erzeugnisse sich auf dem in- und ausländischen Markte nicht nur behaupten, sondern sogar Feld erobern. Darum muß man immer wieder mit aller Eindringlichkeit betonen, daß die Remscheider Industrie sich nur auf dem Wege der Qualitätsverbesserung konkurrenzfähig behaupten kann.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Optimistischere Auffassung.

GA. **Paris**, 9. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach dem „Matin" läßt sich noch keine Aenderung im Verlauf der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen feststellen. Den ganzen Tag über habe eine Sitzung die andere gejagt. In der Nacht vom Sonntag auf Montag habe eine Sitzung bis 4,30 Uhr früh gedauert. Trotzdem hätten sich die beiden Delegationen bereits um 9 Uhr vormittags wieder an die Arbeit gemacht. Auch in der vergangenen Nacht habe eine Sitzung stattgefunden. Wenn auch gestern abend noch große Meinungsverschiedenheiten bestanden hätten, so scheine es doch, daß ein Abschluß der Verhandlungen in kürzester Frist bevorstehe.

Die deutsch-spanischen Handelsbeziehungen.

WTB. **Berlin**, 8. Aug. Eine soeben in Madrid veröffentlichte königliche Verordnung verfügt in Abänderung der Verordnung der Generalzolldirektion vom 20. Juni, daß dem Deutschen Reiche die volle Meistbegünstigung für die Liste C des Handelsabkommens vom 7. Mai 1926, und zwar auch bezüglich der Zollermäßigungen zusteht, die über 20 v. H. unter die zweite Kolonne des Zolltarifs hinausgehen.

Zum deutschen Kohlenabkommen mit Belgien.

Wie uns bestätigt wird, liegt der Vertrag mit Belgien, der im Prinzip der gleiche wie der zwischen Frankreich und Deutschland bestehende ist, bis auf kleinere redaktionelle Aenderungen fest. Heute abend begeben sich einige Vertreter des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats nach Paris, um dort die abschließenden Verhandlungen mit den Belgiern zu führen. Es ist neben Festsetzung eines Mindestsatzes für monatlich zu liefernde Kohle auch eine Bestimmung über die Höchstpreise im Vertrag enthalten. Die genauen Zahlen liegen jedoch im Moment noch nicht fest und werden in Paris gleichfalls Gegenstand der Beratung sein. Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat wird die Belieferung direkt an den Verbraucher vornehmen, ganz unbeschadet des freien Handels, während die Bezahlung durch den Generalagenten auf Entschädigungsrechnung erfolgen wird.

Weitere Steigerung der Spareinlagen.

Bei den deutschen Sparkassen belief sich der Bestand der Spareinlagen am 30. Juni d. J. auf 4022,7 Mill. Mark gegen 3965,6 Mill. Mark am 31. Mai. Die Giro-, Scheck- und Kontokorrenteinlagen stellten sich am 30. Juni auf 1158 Mill. Mark gegen 1190,1 Mill. Mark am 31. Mai.

Bei Sonnenbrand

Cremo Leodor 8 ein vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut, wirkt kühlend und reizmildernd, gleichzeitig beste Toilettecreme von herrlichem Blütenduft, weder klebend noch fettend. Tube 60 Pfg. u. 1.— Mk. Probetuben erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Essener Börse vom 8. August 1927

● = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Admiral	—	—
*Alte Hasse	300	330
*Blankenburg	—	—
*Caroline	2100	—
*Caroline Augusta	—	—
*Constant. d. Große	—	—
*Deutschland	190	200
Diergardt	4850	5100
*Ewald	22250	23250
Gliickauf-Segen	2900	—
*Gottessegen	1500	—
*Graf Bismarck	45000	—
*Graf Schwerin	5150	5400
*Helene	5100	—
Hermann —II	1500	—
*Jos. Helmelsbr.	1750	—
*König Ludwig	41000	44000
*Langenbrahm	18500	20000
Richard	—	—
*Schürm. & Charlott.	—	—
Trier —II	—	—
Viktoria b. Kupferd.	—	—
Wenzaus	—	2100
Wilhelm Bertram	—	—

Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	81	84.5
*Alpiersbacher Bergw.	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	133	—
*Gelsenk. Bergwerk	160.5	162.5
*Harpener	200	—
*Köln-Neuessen	172	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	97	100
*Magdeburger Berg	—	—
*Rheinelbe Bergw.	163	161
Niederrhein. Bergw.	94	97
*Phönix	120	121
*Ver. Stahlwerke	136	136
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe		
Hellenhammer	1500	—
*Brückl. Nietleber	4800	5100
*Gillmsrode	—	80
*Gute Hoffnung	2600	—
Humboldt	—	—
*Leonhardi	8850	—
Lucherberg	625	—
*Nichel	9700	—
Oskarsegen	—	—

Ostbein	—	—
*Venta	4000	—
Aktien		
*Zukunft	198	—
*Rodderrahe	590	—
Erze und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	—	—
Bliesenbach	—	—
Kleo Zement (Akt.)	137.5	142
Freien Grunder	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	218	223
Rasselst Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	—	—
Allendhall	—	—
Asse	3650	3900
*Bolenrode	590	610
Bergmannssegen	12900	13500
Bernhardi-Burggr.	650	—
Braunsch. Lüneeg.	2100	2300
*Borbeck	2300	2450
Buttlar	70	—
*Carlshafen	—	—
*Carlshall	—	—
*Desdemona	2950	—
Ehingshall	2300	2500
Ellers	—	—
Erichssegen	—	4600

Felsenhof	1300	—
Friedrichroda	2000	—
Fürstenhall	4800	—
Gebra	—	—
*Gliickauf-Sond.	6700	7100
Großh. Wilh. Ernst	1600	—
*Günterstein	1025	1125
Hahlgorst	850	900
Hasse Silberstein	2750	3000
Hedwigsberg	330	3 0
Heiligenmühle	170	200
*Heiligenroda	—	—
Helmholdshausen	850	1050
Heldrungen a. U.	—	—
Herta-Neurode	—	—
Herlingen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildesheim	—	—
Hindenb.-Königsb.	7600	—
*Hohenleia	—	10400
Hope	—	2700
Hüpstedt	1300	—
Hugo	10000	—
Ilsenburg	90	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
*Johannishall	975	1050
*Kaiserode	—	—
Marlagliick	2000	—
Marie, Marie-Louise Kux	—	110
Meinhardshall	240	270
Neuasslstadt	1100	1125
*Neustaßfurt	—	8000

Oberrad	320	—
Ransbach	1100	1200
Rastenberg	725	775
Reichsbahn-Richard	—	—
Reichsbraunkohle	3200	—
Roßlau Harvier	4800	—
Rothenleide	—	—
Sachsen Weimar	4000	—
*Salzmünde	400	420
Schwarzberg	1050	1150
*Siegfried I u. II	1700	1850
Siegfried Giesel	760	—
Thüringen	475	—
*Volkenroda	2650	2800
*Walbeck	500	540
Walter	—	—
*Wilhelmshall	2900	—
*Wilhelmsh. Gelsk.	670	720
*Wintershall	—	80000
Kali-Aktien		
Adler Kali	78	81
Bank f. Landwirtsch. (Tümmendorf)	46	—
*Blumenrachsen	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	153	155
Grossen. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	142	155
Hannoversche Kali	52	—
Heldburg Vorzüg.	77	80
*Kali Ideustein	165	169
*Kriigershall	149	152
*Niedersachsen	115	11

*Rossenberg	—	—
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	93	—
Steinfürde	—	—
Tecklenb.	—	—
*Wilhelmshall	84.5	86
Verschiedene Aktien		
*Bank. Frankfurter	149	—
*Dortmund. Union	115	—
*Ilse, Bergb. Genuß.	—	—
*Preuß. Bankverein	153	—
*Rheinwerk Bergbau	28	30
*Rosmer Akt.-Br.	—	—
*Siemens Brückenb.	—	—
*Transatl. Gesellsch.	—	—
*J. Goldenschmidt	134	—
Verebauwerke	56	—
Wabelwerk Eberfeld	—	—
*Westdeutsche Kaufh.	—	—
*Zellstoff	—	—
*A. G. f. Verkehrsw.	188	—
*Schlegel-Bahnen	—	—
*Wagner Verlin	185	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	40	—
Abraham Gebr.	100	—
A. G. f. Steinindust.	—	—
Ala	8	—
Albertlagg	20	—
Allg. Hochbau	76	80
Alsberg Gebr.	100	—
Aandauer	—	—
Baicker Maschinen	120	—

Dtsch. Eisenhdl.	50	—
Dortm. Kaiho	70	—
Dortm. Tulhau	62	68
Elsaer A.	55	—
Enders	—	90
de Fries	—	23
Franz Gebr.	50	—
Getreide Commun.	55	—
Hansa Lloyd	—	—
Harmingshaus	—	—
Hess. und Tiefbau	129	133
Karstadt	38	—
Kattowitz	156	160
Köln Lindenthal-A.	0.55	—
Kupf. v. Nem. Eberf.	—	—
Langsch. Waisweb	—	—
Liebau	35	—
Osnabrücker Ketall	—	—
Providentia	—	62
Remy Rasmus	90	—
Rhein. Linoleum	178	—
Schiff Asco	48	—
Schlicke Sense	150	—
Schönecorf Gebr.	40	—
Siegerlide	60	—
Wanderer-Werke	—	—
Wests. Lippstadt	198	—
Wint. Waldenwerk	30	—
Wertbeständige Anleihen		
*Krupp Gold-A.	89	—
*, Goldpfandbr. d. Ldsb. d. Rheinpr.	102	—
*, tlo	101	—

*7% Landsb. Gold-Komm.-Schuldv.	99	—
*5% Preuß. Kaliwert-Anl. (je da	—	—
*5% Prß. Roggenwert-Anl. (je L.	—	—
*5% Wiesenw.-A.-A. d. Gem. Ges. (Ziel	10.8	11.0
Obligationen und Grundschuldbriefe		
*5% Duisburg. Eisen	—	—
*4½% v. 27 Deutsch Schiffskred. A.-G	—	—
*4 u. 4½% Gras Schwerk	—	—
*5% Fl. Krupp AG	—	—
Kalichemie 1. E.	—	—
Kalichemie 2. E.	—	—
Aachen.-Soll. staatl. Anleihe-Rente d. D.	—	—
Kalichemie 1—3000	—	—
*5% Rheinpr.-Anl. 1922/23 to R.-M	—	—
1 Mill. Rh. Benew	—	—
*5½% Sr. anzusw. der Reichspost	—	—
*4½% Rh. Stahlw.	—	—
*5% Ver. elektr. Fabr. Bosch-Jägr	—	—
*7% Ver. Stahlw. Oblig. mit Opt.	101	—
*7% do. ohne Opt.	93.5	—
*Klöckner Werke	94.5	—

Vermietungen

Ladenlokal

mit 4-Z.-Wohng. an belebter Straße Barmens sofort zu verm. Ladenlokal war früher gutes Haushaltungswarengeschäft u. sind noch größere Warenbestände vorh., welche käufl. übernommen werden können. Ebenfalls ist Ladeneinrichtung vorhanden. Angeb. u. K 983 Fil. B., Allee 193. 3018

Kompletter einfädiger Spitzenbetrieb

Nähe Barmens, mit über 2000 Klöppeln auf sehr guten, ca. 2 Jahre alten Maschinen, äußerst günstige Betriebsverhältn., zu vermieten.

Gefl. Anfragen unter B 4140 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erb. †

*Ladenlokal mit gr. Hinterr. u. Einricht. sofort zu verm. Ang. u. E 7648 an Gst.

1 Büroraum, part., zu vm. Elb., Bollstraße 9.

Direkt Hofnähe: 4 Räume, ca. 75 qm für Kontor od. Engroszwecke, elektr. Licht, Teichovonanschl., evtl. f. od 1. Okt. zu vm. Elberfeld, Bollstraße 11, Weyerstein. *

Ladenlokal, zentrale Lage Elb., 60 qm, mit 1 oder 2 Hinterr., an nur solv. Firma sofort zu vermieten. Eilangeb. u. E 7581 an Gschft.*

Wohnungsuchende! Wie erhalte ich mit wen. Geld ein Eigenheim? Schr. Anfr. kostenlos d. W. Lenz, E., Bleichstr. 10, I.*

Beschlagnahme reie 3-Zimmer-Wohnung Neubau, 1 Z. bew., Zentralheiz., elektr. L., sof. zu vermiet. Ang. E 7630 Gst. *

3-Zim.-Wohn. in best. Lage Elb., Neub., m. all. Bequemlichk., a. Ind. grün. Karte geg. Erstatt besond. Anfga. abzugeben. Ang. unt. E 7537 a. d. Gst. *

4 Zimm., 1 Ep.-B., Werkst., 60 qm, Hof, 40 qm, Lab. m. Hinterz., 2 Nebenr., fortzugsh. sof. z. verm. Ein Mdl. müff. üb. w. Mietv. a. 1 J. erf. Riedr. M. G. Gel. f. Handw. El. Licht u. Kraft. Nähe Stadtmitte. Ang. E 7624 an die Geschäftsst. *

Ehedräume, 600, 250 u. 250 qm, für jede Branche geeignet, in bergischer Industriestadt mit günstiger Arbeiter-Gelegenheit, zusammen oder einzeln sofort zu verm. Licht, Kraft, Heiz., Transmission usw. vorhd. Anfr. u. E 1923 an die Geschäftsst. 115

Tausch.

Biete: 3 Zimmer in Wülfrath. Gesucht: Gleiche in Elberf. Ang. B 572 Filiale Wülfrath e478

2 Büroräume Altermarkt, 1. Etg., sof. zu verm. Zu erfr. Barm., Altermarkt 19, III. †

Mietgesuche

Friseur f. passendes **Lokal.** Ang. mit Angabe d. Größe u. Lage unt. E 7621 a. d. Gst. *

Ladenlokal mit freiw. Wohng., mit od. ohne Lager, in Elberfeld, gleich welche Lage, sofort zu mieten gesucht. — Angeb. unt. E 7650 an die Geschäft. 13777

Beschlagnahmefreie

3 od. 4 Zimmer u. Küche, evtl. Mansd., von kinderl. Ehepaar (Beamter) bis spät. 1. Okt. ges., Elb., Barm. od. Umgegend. * Angeb. mit Preis unt. B 7533 an Gschft.

Brunnenstr. 2, I. l.: Einf. möbl. Z. u. Mitbew. für 5.*

Karlstr. 26, II.: M. Z. f. Herrn z. vm.*

Langestr. 19, II: Sch. möbl. Part.-Z. *

Luisenstraße 38, I.: Möbl. Z. zu vm.*

Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 Hrn.*

Mühlenstr. 1, 1 Et.: Möbl. Z. an Hrn.*

Nordst. 37, Schlafst. R. 1 M. M. u. Abzeh.*

Prinzenst. 32 pt.: Sch. möbl. Z. m. Schreibt.*

Ronsdorferstr. 28, I.: Schönes möbl. Z. sofort zu vermiet.*

Schlafzimmer mit Bad, Südst., an feinen soliden Herrn od. Dame Sept. od. später bill. zu verm. Anfrag. u. E 2829 an die Geschäft. 13765

Sandstr. 19, p.: Sch. m. Mans. a. ord. berufst. Mädchen. *

Brüttbergstr. 62, I.: Schlafstelle frei *

Treppenstr. 12, II. Nieger: G. m. Z. m. Klav. i. best. r. H. a. H.*

Barmen:

B., Ahornstr. 45, II: Möbl. Z. f. Hrn.†

B., Allee 190, Frau Stangs: Einfach möbl. frdl. Mans.-Zimmer zu vm. †

Gesuche

Ält. f. möbl. Zimm. (Stadtmitte). Angeb. u. E 7580 Gschft. *

*Ja. Ehepaar sucht sof. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. E 7684 Gschft.

Mädchen f. möbl. Z. m. Kochgel. in Mitt. Ang. u. B 4182 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Möbl. Zimmer sof. ges. Nähe Städt. Krankenhaus. Ang. u. E 7717 an Gst. *

Tuche für sofort ein **elegantes Wohn- u. Schlafzimmer,** evtl. mit Bad, in ruhig., gutem Hause. Briefe an Hagner, Opernsänger, Stadttheater Barmen. †

Für einen Herrn **gut möbl. Zimmer** in bess. Hause, mögl. Barmen-N., gesucht. Ang. Postfach 161, Barmen-N., 5743g

2 Zimmer möbliert oder unmöbliert, mit Kochgelegenheit, gegen gute Bezahlung zu mieten gesucht. j96 Angebot. unter E 7588 a. d. Gesch.



Laubenkolonien. Sommerhäuser, Sportbäuser, etc. Krankenpavillons, Schulen, Türme, Fenster, Treppen.

Holzbau A.-G., Neuß a. Rh

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aue 5, II: Gut möbl. Zimmer an besser. Herrn zu vermiet. *

Reichswehrminister und Filmgesellschaft.

Finanzielle Unterstützung für Marinefilme?

Wie gemeldet wird, soll die Phöbus-A.-G. in verschiedenen Formen, so durch Genehmigungen zur Weitergabe von Einfuhr-Berechtigungsscheinen für ausländische Films (sog. „Einfuhr-Kontingente"), von den Reichsministerien Vergünstigungen erhalten haben. Darüber hinaus soll auf dem Umweg über die A.-G. Lignose das Reichswehrministerium große Kredite an die „Phöbus"-Filmgesellschaft gegeben haben.

In einer Erklärung des Reichswehrministeriums wird bestritten, daß direkte Kredite des Reichswehrministeriums an die Phöbus-Film-A.-G. gegeben worden seien, ebenso wenig wie Subventionen auf dem vorerwähnten Wege. Es trifft zu, daß die Phöbus-Film-A.-G. einige Marinefilme, zum Beispiel 'Eisexpedition des Linienschiffes „Braunschweig", „Stapel- und Probefahrt der „Barbara", neuerdings den „Besuch des Linienschiffes „Hessen" in Danzig", gebracht hat. Gelegentlich einer dieser Aufnahmen habe die Direktion der Phöbus den Wunsch ausgesprochen, es möchte ihr beim Reichswirtschaftsministerium laufender Antrag wegen der Einfuhrkontingente befürwortet werden. Das Wehrministerium habe darauf dem Wirtschaftsministerium kurz mündlich mitgeteilt, daß die Phöbus-Film-A.-G. für die Wehrmacht einige Filme gedreht habe. Ob dem vorliegenden Antrag stattzugeben sei, müsse dem Reichswirtschaftsministerium überlassen sein, da das Reichsministerium für derartige Kontingentierungsfragen nicht zuständig sei. Auch an die Emelka- und National-Film-A.-G. oder eine ihrer Tochtergesellschaften seien keine Unterstützungsgelder gezahlt worden. Sämtliche Filmgesellschaften, die Marinefilme gedreht haben, hätten sie auf eigene Rechnung und Gefahr hergestellt."

Der Chef der Marineleitung hat, wie den Blättern mitgeteilt wird, durch einen Beamten des Reichsfinanzministeriums die Angelegenheit der angeblichen finanziellen Unterstützung von Filmgesellschaften durch das Reichswehrministerium vornehmen lassen. Kapitän Wöhmann hat gebeten, bis zur endgültigen Klärung der gesamten Angelegenheit vom Dienst suspendiert zu werden; diesem Antrage ist stattgegeben worden.

Ende der Hilfsaktion für den Siegerländer Erzbergbau.

Erneute Verhandlungen über eine Ermäßigung der Erzfrachten.

Nachdem die Hilfsaktion des Reiches für den Siegerländer Erzbergbau mit dem 1. September ihr Ende findet, wird von den beteiligten Kreisen in diesen Tagen voraussichtlich erneut der Versuch unternommen werden, eine Ermäßigung der Erzfrachten bei der Reichsbahn durchzusetzen. Man hält es für dringend wünschenswert, daß diese Erleichterungen bereits am 1. September in Kraft treten. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hat bisher den Standpunkt vertreten, daß eine Ermäßigung der Frachten für den Siegerländer Erzbergbau von ihr nicht getragen werden könne. Ob die Reichsbahn bei den kommenden Verhandlungen sich doch noch zu einem Entgegenkommen bereit finden wird, muß als fraglich bezeichnet werden.

Die deutsche Bauindustrie in Rußland.

Aus Moskau wird gemeldet, daß die deutsch-russische Baugesellschaft „Rußgerstroi" das erste Unternehmen in der Sowjetunion sei, das das deutsch-russische technische Bauwesen vereinige. Die Rationalisierung der gemeinsamen Tätigkeit der deutschen und russischen Technik verlangt die Erweiterung der bisherigen Arbeit. Die für diese Arbeiten notwendige finanzielle Unterstützung soll von einem zu bildenden Konsortium deutscher Großindustrieller und Bauunternehmen aufgebracht werden. Dieses Konsortium wird auch die Lieferung von Maschinen und maschinellen Anlagen gegen Kredit übernehmen. Bei einigen besonders umfangreichen Bauaufträgen soll dieses Konsortium selbst die Bauausführungen erhalten.

Elberfelder Textilwerke, A.-G., Elberfeld. Die Gesellschaft, die aus dem Zusammenschluß der Firmen Abr. & Gebr. Frowein, Bandfabrik, Elberfeld, Schlieper & Frowein, Tuchfabrik, Elberfeld, Wilhelm Boeddinghaus & Co., Futterstoffabrik, Elberfeld, und Peter Schürmann & Schröder, Tuchfabrik, Lennep, hervorgegangen ist (die Firma Peter Schürmann & Schröder ist am 1. Mai 1926 wieder abgetrennt worden), erzielte in 1926 nach 430 831 Mark Abschreibungen einen Gewinn von 52 396 Mark, durch den sich der Verlustvortrag aus 1925 auf 333 179 Mark ermäßigt. Nach der Bilanz betragen Waren, Rohstoffe und Materialien 7 144 802 (10 808 715) M., Wertpapiere und Beteiligungen 6 624 023 (5 647 694) Mark, Kasse und Wechsel 95 489 (140 215) Mark, nicht ausgegebene Aktien 2 263 000 (3 449 100) Mk., Außenstände 6 973 910 (6 095 358) Mark. Auf der anderen Seite Verbindlichkeiten 13 963 309 (19 300 000) Mark.

Ausdehnung der Firma Müller & Hussels-Barmen. Die bekannte Gummibandfabrik Müller & Hussels in Barmen, Wichlinghauserstraße, errichtet neben ihrer alten Fabrik einen vierstöckigen Neubau, in dem sie sich vor allem der Veredelung der Kunstseide widmen will. Die rohe Strangkunstseide soll hier für alle Arten der Fertigindustrie vorbereitet werden. Auf diese Weise dürfte für eine erhebliche Anzahl von Arbeitern neue Arbeitsmöglichkeit geschaffen werden. Der Betrieb der Gummibandfabrik erleidet durch diese Neugründung keinerlei Einschränkung.

Baumwerk, A.-G., Stahlwarenfabrik Heinrich Böker & Co., Solingen. Für 1926 Verlust 19 017 Mark (im Vorjahre Reingewinn 2958 Mark).

Gontermann-Peipers, A.-G., Siegen. Unter der Firma Gontermann-Peipers A.-G. für Walzenguß und Hüttenbetrieb in Siegen ist eine neue Aktiengesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb von gußeisernen Walzen, Roheisen und Erzeugnissen der Eisenindustrie mit einem vorläufigen Aktienkapital von 3 Mill. Mark errichtet worden. Die Gontermann G. m. b. H. in Siegen bringt mit Ausnahme ihres Landgutes ihr ganzes Vermögen in die Gesellschaft ein, und zwar in der Weise, daß die Geschäfte vom 1. Juli 1927 an als für Rechnung der neuen A.-G. geführt gelten. Das Einbringen der Aktiven wird mit 2,02 Mill. Mark bewertet. Die Gontermann-Gesellschaft erhält dafür Aktien im Betrage von 1,79 Mill. Mark. Die Peipers & Co. A.-G. für Walzenguß bringt eine Reihe von Grundstücken einschließlich der darauf stehenden Anlagen sowie die auf diesen Anlagen liegenden Vorräte nach dem Stande vom 1. Juli 1927 ein. Dies gilt auch für alle Syndikatsverträge, Versicherungsverträge, Lieferungsabkommen usw. Das Einbringen wird, abgesehen von den Materialvorräten, mit 1,056 Mill. Mark bewertet. Den Vorstand bilden die Direktoren F. Sarx und F. Kühn, Stellvertreter H. Gontermann und F. Reusch. Den Aufsichtsrat bilden W. Harr, C. Weiß, Dr. W. Gontermann und P. Rauwald (Essen).

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 9. Aug. (Eig. Drahtb.) Bei Eröffnung der Börse war das Geschäft zunächst sehr ruhig, aber bei widerstandsfähiger Haltung. Es belebte sich indes nach den ersten Kursen, wobei auch die Aufwärtsbewegung Fortschritte machen konnte. Die Mediliquidation bereitete keine Schwierigkeiten, da Geld reichlich zu haben war. Für die Beurteilung der weiteren Aussichten des Geldmarktes fällt stark ins Gewicht, daß der Reichsfinanzminister es strikte ablehnt, für die Finanzierung des Kriegsschädenschlußgesetzes den Anleihemarkt in Anspruch zu nehmen. Guten Eindruck machte ferner die Wahrnehmung, daß die Paketverkäufe in Aktien der Vereinigten Stahlwerke und des Phönix aufhörten, wobei gleichzeitig verlautete, daß von Differenzen innerhalb der Konsortien dieser Montanwerke keine Rede sein könne. Die Spekulation sah sich deshalb veranlaßt, bei diesen Papieren auf dem kürzesten Wege zu decken. Am Farbenaktienmarkt erhielt sich außerdem das Gerücht, daß ein Paket Farbenaktien den Engländern angeboten werden solle, und daß zu diesem Zwecke die Konsortialbanken während der Dauer der deutsch-englischen Chemieverhandlungen den Kurs zu halten suchen. Von der Standard Oil Company bekommt die Farbenindustrie-A.-G. aus dem vorgestern abgeschlossenen Abkommen beträchtliche jährliche Lizenzgebühren. Die weitere Entwicklung der Handelsvertragsverhandlungen wurde auch zuversichtlicher beurteilt, nachdem wir von Spanien die volle Meistbegünstigung erhalten haben, der Vertrag mit Südslawien abschlußreif ist und noch heute von Paris der Abschluß des deutsch-französischen Vertrages erwartet wird. Farbenindustrie lebhaft mit ungefähr 318 gehandelt, Vereinigte Glanzstoff plus 4, Bemberg plus 2 Prozent. Noch in der ersten Börsenstunde waren aber Glanzstoff 727 nach 721.

Am Markt der deutschen Renten setzte sich die Abschwächung der Altbesitzanleihen fort, dagegen Neubesitzanleihen behauptet. Schutzgebietsanleihen abermals schwächer mit 9,75. Von den ausländischen Renten waren Bosnier gesucht, die übrigen meist leicht abgeschwächt.

Im Verlaufe belebten sich die Märkte zusehends, und auch die Stimmung wurde noch etwas fester, besonders, da man auch wieder Käufe des Privatpublikums in geringem Umfange buchen konnte. Farbenaktien 319, Schiffahrtsaktien besonders fest, Bankaktien ebenfalls gesucht. Glanzstoff stiegen auf 737 nach 727.

Der Kassamarkt war leicht gefestigt bei kleinem Geschäft. Am unnotierten Markt war das Geschäft gering, aber die Stimmung freundlicher.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar fest.

Am Geldmarkt machte die Entspannung Fortschritte. Tägliches Geld 4,5 bis 6, Monatsgeld 7,75 bis 8,5, Schiebungsgeld 8,5 bis 9, Warenwechsel 6 bis 6,12, Privatdiskont unverändert 5,75 Prozent für beide Sichten.

Am Schluß der Börse änderten sich die Kurse nicht mehr besonders stark, allerdings Glanzstoff niedriger mit 730, Farbenindustrie 319,5.

Berliner Freiverkehrskurse vom 9. August.

Adler-Kohle	84.0	Müller Kal	68.0	Heldbg. Va.	79.0	Siem.-Selp	180.0
Allg. Hoebb	75.0	Nienburg.E.		Niedermarsb	115	Südasschos	57.0
Brown Bov.	170	Oebrg. Berg	190	Krügerhall	149	Diamant	18.2
Dt. Lastauto	55.0	Pose Leder	19.0	Halle Kali	—	Ballers	165
Dux. Porzell	156	Rheinmetall	101	HannovKali	—	Chade - Akt.	
Frist.& Kol.	30.0	Scheders		Adler-Kali	—	A. B. C.	2565
Hochfreqst.	170	J. Sichel	4.5	Kali-Indust	168	arg.6%Bds.	—
Kab. Rheydt	171	Ufa-Film	30.0	Wittekind	86.0	span.6% „	—
Lambert's S	23.0	Kaliwerte		Ausländ.u		Peruel.-W.	
Lerche & Ni	93.0			Kolonialw			
Dr. P. Meyer	—	Rossenberg	—	Kasko	—	Dt. Pet.-Ind.	—

Kölner Börse vom 9. August.

	8. 8.	9. 8.		8. 8.	9. 8.		8. 8.	9. 8.
Barm. Bankv.	150	150	Rhnld. Plano	71.0	78.0	Agrips. See	300	300
Bg. Bk. ind.	—	—	Oel Stern-S	—	—	Col. Kls. Fon.	193	198
Kb. Bauerab	—	90.0	Banquin Fb.	—	112	dto. Rhein.	310	310
Adler Kohle	78.0	81.0	Kb. Bangen.	50.0	50.0	Gladb Feuer	610	610
Bauhl	99.0	97.0	Rh. A. V. Ze.	112	113	Köln-Hagel	76.0	76.0
Bonn. B. u. H.	204	204	Rh. Ba. Lod.	31.0	31.0	Köln. Lloyd	40.0	42.0
Brauns. Zuk	204	202	Rh. Wasser.	163	—	Köln Rückv.	770	800
Isola-Werk	—	20.0	Rhen. V. ch. F	67.0	65.0	Leips. Feuer	—	—
Dahlbusch	136	135	Schlitter-Ett	—	—	Magdeb. Fer	—	—
Düss. Masch.	59.0	63.0	Siebel & Co.	8.0	8.0	Minerva Rei	340	350
Kbrk. & Sch.	—	—	Stollw. Ind.	139	140	Rh. W. Lloyd	—	350
Feil. & Gelli.	—	—	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Fen.	—	—
Hoobenwrk	54.0	54.0	Viers. Spinn	90.0	—	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	44.0	Vers.- Akt.			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	135	—	Aach. Hin. F	320	325	Vaterl. Rhe.	510	510
Frz. Dampf.	—	260	Aach Rückv	130	130	Victor. Bert.	—	—
Köln-Gemit.	65.0	65.0						

Unnotierte Werte	8. 8.	9. 8.		8. 8.	9. 8.		8. 8.	9. 8.
Ar. Sprudel	142	152	Grauv. Bau.	30.0	30.0	Rh. Volksb.	107	107
Brk Zuckraft			Hansa Lloyd	47.0	47.0	Selve	97.0	—
Anilche	7.75	7.5	Koll & Spitz	70.0	70.0	Stagw. Glas	29.0	28.7
Chem Wags.	7.0	7.0	Lamberts	80.0	80.0	Ting	—	—
Destig-Film	—	—	Lod. Rheinz.	40.0	40.0	Yenna	—	—
D. Lastauto	50.0	—	Pohlig A.-G.	107	—	Wenzel	84.0	84.0
Klasa	70.0	70.0	Rotters	34.0	35.0	Bauwelse	—	33.0
			Rhein. Glas	52.0	52.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für dringliche Auszahlungen	8. Aug. Geld	8. Aug. Brief	9. Aug. Geld	9. Aug. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.786	1.792	1.789	1.793
Japan 1 Yen	1.987	1.991	1.991	1.995
Konstantinop. 1 t Pf.	2.115	2.119	2.083	2.087
England 1 Pfd. St.	20.411	20.461	20.424	20.474
Amerika 1 Dollar	4.200	4.208	4.2086	4.2106
Kio 1 Milreis	0.4957	0.4977	0.4957	0.4977
Holland 100 Gulden	168.35	168.69	168.40	168.74
Athen 100 Drachm.	5.564	5.576	5.544	5.556
Belgien 100 Belga	58.435	58.555	58.465	58.585
Danzig 100 Guld.	81.39	81.55	81.52	81.68
Finnl. 100 finn. Mk.	10.582	10.602	10.589	10.609
Italien 100 Lire	22.88	22.92	22.89	22.93
Slid-Slav. 100 Din.	7.398	7.409	7.398	7.412
Dänemark 100 Kr.	112.50	112.72	112.55	112.80
Lissabon 100 Escudo	20.71	20.75	20.71	20.75
Norwegen 100 Kr.	108.52	108.74	108.59	108.81
Frankreich 100 Fr.	16.455	16.489	16.465	16.505
Prag 100 Kr.	12.447	12.467	12.456	12.476
Schweiz 100 Fr.	80.965	81.125	81.00	81.16
Sofia 100 Leva	3.037	3.043	3.037	3.043
Spanien 100 Pes.	71.03	71.17	70.98	71.12
Schweden 100 Kr.	112.69	112.91	112.69	112.90
Oesterr. 100 Schilg.	59.165	59.285	59.21	59.33
Ungarn 100 Pengö	73.26	73.40	73.33	73.47

Ostdevisen.

Auszahlung	8. August Geld	8. August Brief	9. August Geld	9. August Brief
Bukarest	2.594	2.598	2.609	2.621
Warschau	46.90	47.10	46.875	47.075
Kattowitz	—	—	—	—
Posen	46.90	47.10	46.875	47.075
Riga	80.78	81.12	80.805	81.145
Reval	1.119	1.125	1.120	1.126
Kowno	41.51	41.69	41.485	41.665
Noten				
Poln. Zloty	46.75	47.15	46.80	47.20
dto. kl. St.	—	—	46.70	47.10
Lett. Lat.	80.47	81.13	—	—
Estn. Mark	1.11	1.12	—	—
Lit. Mark	—	—	—	—

Züricher 8.30-Uhr-Devisen vom 9. Aug.: Paris 2083, London 2521,75, Neuyork 518¹³/₁₆, Belgien 7217,50, Italien 2824, Spanien 8742,50, Holland 201,03, Berlin 123¹/₁₆.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 9. Aug.: Berlin 5928,25, London 1210,50, Neuyork 254¹¹/₁₆, Paris 983¼, Belgien 3471, Schweiz 4804, Italien 1358, Madrid 4228, Oslo 6440, Kopenhagen 6675, Stockholm 6682, Wien 3510, Prag 747.

Londoner 10,25-Uhr-Devisen vom 9. Aug.: Neuyork 498,06, Amsterdam 1212,66 Br., Paris 124,04, Brüssel 3493,25, Italien 8931, Berlin 2043,50 Br., Schweiz 7521,25, Spanien 2884, Kopenhagen 1814,50, Stockholm 1812,50, Oslo 1860,50, Helsingfors 192,75, Prag 164, Budapest 2736,50, Belgrad 276, Sofia 670, Konstantinopel 975, Athen 371,50, Wien 3458, Warschau 4350, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 584, Yokohama 1,1113/32, Montevideo 4922 Br., Bombay auf London 1,5¹³/₁₆.

Londoner Schlußmetalle vom 9. August.

Kupfer per Kasse	55¹/₈–55⁹/₁₆	Zinn Settlementspreis	296¹/₄
„ per 3 Mon.	55⁷/₈–56	„ Banca	303¹/₄
„ Settlementspreis	55⅛	„ Straits	302¹/₄
„ Elektrolyt	62–62⅛	Blei prompt	23⁹/₁₆
„ best selected	60⅛–61⅛	„ entfernte Sichten	23¹¹/₁₆
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	23¹/₈
„ Elektrowirebars	62⅛	Zink prompt	25⅜
Zinn per Kasse	296¹/₄–296⅝	„ entfernte Sichten	25⅛
„ per 3 Monate	288⅛–289¼	„ Settlementspreis	25⅛

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 9. August 1927: 2147.

Liverpooler Amerika-Baumwolle: Oktober 1075 bis 1080, Januar 1094 bis 1099, März 1102 bis 1103, Mai 1111 bis 1115. Tendenz: Kaum stetig.

Liverpooler ägyptische Baumwolle: November 1960, Januar 1960. Tendenz: Stetig.

Alexandria-Baumwolle: Oktober Ashm. 2970, November Sakell. 3975, Dezember Ashm. 2960, Januar Sakell. 3910.

Berliner Produktenbörse vom 5./9. August

	5. 8.	9. 8.	
Weizen, märkisch.	—	—	fest
Roggen märkischer	219.0–221.0	214.0–219.0	fest
Gerste, märk.	—	—	
Futter Winter	197.0–204.0	199.0–206.0	fest
Hafer, märkischer	—	—	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	187.0–189.0	193.0–195.0	fest
Weizenmehl	34.50–36.75	34.75–36.50	fest
Roggenmehl	31.50–32.50	31.00–32.25	fest
Weizenkleie	13.75	13.75–14.00	fester
Roggenkleie	15.00–15.25	15.00	still
Raps	275.0–285.0	275.0–285.0	stetig
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	44.00–58.00	44.00–56.00	
„ kleine	28.00–32.00	28.00–32.00	
Futtererbsen	22.00–23.00	22.00–23.00	
Peluschken	21.50–23.50	21.50–22.50	
Ackerbohnen	22.00–24.00	22.00–23.00	
Wicken	22.00–24.00	22.00–24.00	
Lupinen, blaue	14.75–15.75	14.75–15.75	
„ gelbe	15.75–17.75	15.75–17.75	
Seradella Ziar	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	14.80–15.00	14.80–15.00	
Leinkuchen	21.20–21.60	21.20–21.60	
Trockenschn.	12.50–13.00	12.50–13.00	
Sojaschrot	19.80–20.30	—	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	—	—	

Berliner Metalle vom 9. August.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	127½
Original-Hüttenaluminium im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	50⅝–51⅛
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Antimon mindestens 99%	—
Reinnickel (98–99%)	340–350
Antimon, Regulus	88–93
Silber in Barren, ca. 900 fein	75½–76¼
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28–28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	8¼–9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 9. August 1927. Kupfer: Januar 115,25 Brief, 115 Geld, Februar 115,50 bezahlt, dito Brief, 115,25 Geld, März 115,50 Brief, 115,25 Geld, April 115,75 Brief, 115,50 Geld, Mai 115,75 Brief, dito Geld, Juni 116 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juli 116,25 Brief, dito Geld, August 114 Brief, 113,50 Geld, September 114,25 Brief, 113,75 Geld, Oktober 114,50 Brief, 114,25 Geld, November 114,75 Brief, 114,50 Geld, Dezember 115 bezahlt, dito Brief, 114,75 Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Januar 47,50 bezahlt, 47,75 Brief, 47,50 Geld, Februar 47,75 Brief, 47,50 Geld, März 47,50 bezahlt, 47,75 Brief, 47,50 Geld, April 47,75 Brief, 47,50 Geld, Mai 47,75 bezahlt, 48 Brief, 47,75 Geld, Juni 48 Brief, dito Geld, Juli 48 bezahlt, 48 Brief, dito Geld, August 47,50 Brief, 46,75 Geld, September 47,25 Brief, dito Geld, Oktober 47,50 Brief, 47,25 Geld, November 47,50 Brief, 47,25 Geld, Dezember 47,50 Brief, dito Geld. — Stimmung: Stetig.

Wechselkurse in Südamerika vom 8. August.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39,80 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht) 8,29 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 47/32 Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4,06 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 103,40 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5/32 Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.
	Neuyork (Kabel) 8,490 Milreis für 1 US-D.

Preiserhöhung in der Goldleisten-Industrie.

Der Verband der Goldleistenfabrikanten Deutschlands e. V. hat die in den letzten Jahren so außerordentlich gedrückten Leistenpreise mit sofortiger Wirkung um 15 Prozent erhöht.

Nur in Deutschland abbauwürdige Kalilager?

Vom Dr. Walther Schütte.

Soeben erregen amerikanische Meldungen über die bevorstehende Ausbeutung des Salzbestandes des Toten Meeres, das 1500 Millionen Tonnen Kali enthalten soll, das größte Aufsehen in der deutschen Oeffentlichkeit. Angeblich soll sogar mit einer baldigen Senkung des Weltkalipreises um 50 Prozent gerechnet werden können. Das Deutsche Kalisyndikat will sich erst äußern, wenn die amerikanischen Meldungen wissenschaftlich bestätigt werden sollten. Unser Mitarbeiter untersucht hier, unabhängig von diesen Nachrichten, diese Lebensfrage der deutschen Wirtschaft.

Gerade in der letzten Zeit häufen sich die Nachrichten, daß die Welt versucht, Deutschland ein ungemein wichtiges Aktivum seines Exports zu schmälern. So suchte kürzlich eine schweizerische Studiengesellschaft durch Bohrungen festzustellen, ob nicht die badisch-elsässischen Kalilager eine Fortsetzung im schweizerischen Untergrund hätten, kam aber nach mehrfachen Bohrversuchen, die sich bis auf 900 Meter Tiefe erstreckten, zu einem negativen Resultat. Ernster klangen schon die Meldungen aus Rußland, wo ein amerikanisches Konsortium gegen entsprechende Konzessionen der Sowjetunion zunächst fünf und späterhin noch weitere zwanzig Millionen Dollars für den Abbau der Kalilager von Jokamps investieren wollte. Doch abgesehen von dem nicht gerade glänzenden Befund bezüglich der geologischen Verhältnisse, zeigt ein Blick auf die Karte, daß schon wegen der ungemein frachtungünstigen Lage das dort gewonnene Kali für die interessierten amerikanischen Verbraucher im Ernstfalle zu teuer werden würde. Denn es müßten ja auch noch erst Schächte, die viel Geld kosten und im günstigsten Falle erst nach Jahren die ersten Erträge bringen, niedergebracht werden, was in einem Lande mit so unsicheren Rechtsverhältnissen wie denen des heutigen Rußland ein recht risikoreiches Unterfangen wäre. So ist diese Meldung auch wohl nur als amerikanischer Schreckschuß zu werten.

Diese Bemühungen der amerikanischen Verbraucher, sich im Kaliimport von Deutschland unabhängig zu machen, sind nicht mehr jüngsten Datums. Unter dem Druck der Nöte der Kriegszeit schritt man drüben wie auch in England zur Gewinnung von Kali aus Staubabfällen der Zement-Industrie. Auch Meerespflanzen der kalifornischen Küste sollten Kali liefern. Aber diese Bestrebungen erreichten naturgemäß ihr Ende mit der Möglichkeit, nach Kriegsschluß wieder Kalisalze aus Deutschland zu beziehen. Es folgten Versuche, aus den amerikanischen Salzseen Kali zu gewinnen, was sich aber auch als unrentabel erwies. Aber die Amerikaner ließen nicht nach. Vor etwa einem Jahre stellte die Regierung der Vereinigten Staaten Geldmittel bereit zur Kaliforschung in den Staaten Texas und Utah. Die Presse sah ihr Land schon unabhängig von deutscher Kalieinfuhr, träumte gar schon vom eigenen Export. Das sind Gedankengänge, die aus der amerikanischen Psyche heraus gar leicht verständlich sind. Nun muß sie mit Betrübnis davon Kenntnis nehmen, daß das Geologische Bureau in Washington nach eingehenden Untersuchungen in seinem eben herausgegebenen Bericht die in geringeren Tiefen gefundenen Kalilager für nicht abbauwürdig erklärt. Es regt zwar noch weitere Tiefbohrungen an, aber die Aussichten auf rentablen Abbau seien gering.

Ferner muß man berücksichtigen, daß die Ausbeutung der Kalilager in Spanien, trotzdem sie schon eine Reihe von Jahren bekannt sind, noch keine nennenswerten Fortschritte gemacht hat. So drängt sich ganz von selbst die Ueberzeugung auf, daß vermutlich fürs erste der Kalibergbau Deutschlands und des mit ihm in dieser Hinsicht am gleichen Strange ziehenden Elsaß sein wertvolles Exportgut noch weiterhin ungeschmälert wird absetzen können. Die Möglichkeit der Entdeckung bisher unbekannter Kalilager, die auch wirklich abbauwürdig sind, erscheint angesichts der Reihe der bisher fehlgeschlagenen Versuche nicht sehr naheliegend. Ausschlaggebend sind aber natürlich die geologischen Verhältnisse.

Sicherlich sind in der Erdgeschichte öfter Salzausscheidungen in größtem Maßstabe vorgekommen. Aber die Frage ist, ob sie erhalten geblieben sind. Die Umstände, unter denen die deutschen Kalilager sich bildeten, dürften das erläutern. Sie sind Rückstände der Wasser eines verdunsteten Meeres der Zechsteinperiode. Aber dieses Meer bedeckte den riesigen Raum des heutigen Rußland über Deutschland, Holland, Belgien hinweg bis nach England hin. Nur an seiner tiefsten Stelle, in Nord- und Mitteldeutschland, finden sich Kalifl öze, die abbauwürdig sind, weil die dünne Schicht der schon ausgeschiedenen wertvollen Salze durch nachträgliche Ueberflutung wieder aufgelöst und in größerer Mächtigkeit dorthin zusammengeschwemmt sind. Als weiterer Glücksumstand mußte hinzukommen, daß aus einem benachbarten heißen Wüstengebiet Staubmassen herübergeweht wurden, die sich als Decke aus undurchlässigem Ton darüberlegten und späterhin vor Auslaugung bewahrten. Da, wo diese Decke durch irgendwelche Vorgänge zerstört wurde, sind auch Kali- und Steinsalze verschwunden. Als Drittes mußte noch hinzukommen, daß gebirgsbildende Kräfte in der Erdrinde die Salzlager und mit ihnen die Kalifl öze aus Tiefen von etwa 2000 Meter um 1000 bis 1500 Meter hoben, wo sie erst unserem Abbau zugänglich geworden sind. Ganz ähnlich hat man sich auch die Geschichte der badisch-elsässischen Lagerstätten, die aus der Tertiärzeit stammen, zu denken.

Die Wahrscheinlichkeit des Zusammentreffens all der erwähnten Umstände und Bedingungen ist nun aber nicht sehr groß. Bis heute sind schon ungefähr alle Kulturländer auf ihre Bodenschätze hin erforscht worden, wobei sich in der Nachkriegszeit gerade deutsche wissenschaftliche Gesellschaften mit eigenen Methoden stark beteiligt haben. Die Ergebnisse hinsichtlich abbauwürdiger Kalivorkommen sind gering. Aber selbst wenn sie positiver ausgefallen wären oder in unzivilisierten Ländern noch ausfallen würden: wie die Verhältnisse in Spanien und Rußland zeigen, werden die Fragen der Rentabilität, ungünstigen Frachtlage, politischen oder klimatischen Verhältnisse, des Kapitalmangels usw. gar leicht ein ernsthaftes Herangehen an den Abbau ausschließen, so daß die oben aufgeworfene Frage vorerst mit einigem Recht bejaht werden darf.

Fachliteratur.

Mehr Rentabilität im Einzelhandel. Einer der erfolgreichsten Warenhausbesitzer der USA., Edward A. Filene, Boston, dessen hervorragende wirtschaftspolitische Ideen schon häufig in Deutschland Verbreitung gefunden haben, hat über die Rationalisierung des Einzelhandelbetriebes vor kurzem ein Werk veröffentlicht, das unter dem Titel „Mehr Rentabilität im Einzelhandel" mit dem System eines Normallagerplanes vertraut macht, das dem Kaufmann ermöglichen soll, die richtigen Waren in den richtigen Mengen zu den Zeiten der größten Nachfrage vorrätig zu halten, und zwar zu Preisen, die die beste Verkaufsmöglichkeit bieten. Filene hat sich nicht nur darauf beschränkt, die Grundlage des von ihm in allen Einzelheiten durchgearbeiteten Lagerplanes zu schildern, sondern auch alle Einzelheiten, die mit der Lösung des Problems verbunden sind. Der Verfasser lehrt Rationalisierung im Einzelhandel im besten Sinne des Wortes, und jeder Leser wird zweifellos aus dem eingehenden Studium des Buches außerordentlichen Nutzen für seine eigene Praxis ziehen können. Die Schrift ist jetzt in deutscher Sprache, übersetzt und bearbeitet von Dr. L. Herzberg-Erfurt, erschienen (Verlag L. Schottlaender & Co., G. m. b. H., Berlin SW. 19, Krausenstraße 35-36) und dadurch auch unserem umfangreichen deutschen Interessentenkreis zugänglich gemacht. Es wäre zu wünschen, daß möglichst viele Einzelhandelsfachleute diese Veröffentlichung in die Hand bekommen.

Infolge Gewitterstörungen waren die Berliner Kursnotierungen zur Zeit des Redaktionsschlusses noch nicht eingetroffen.